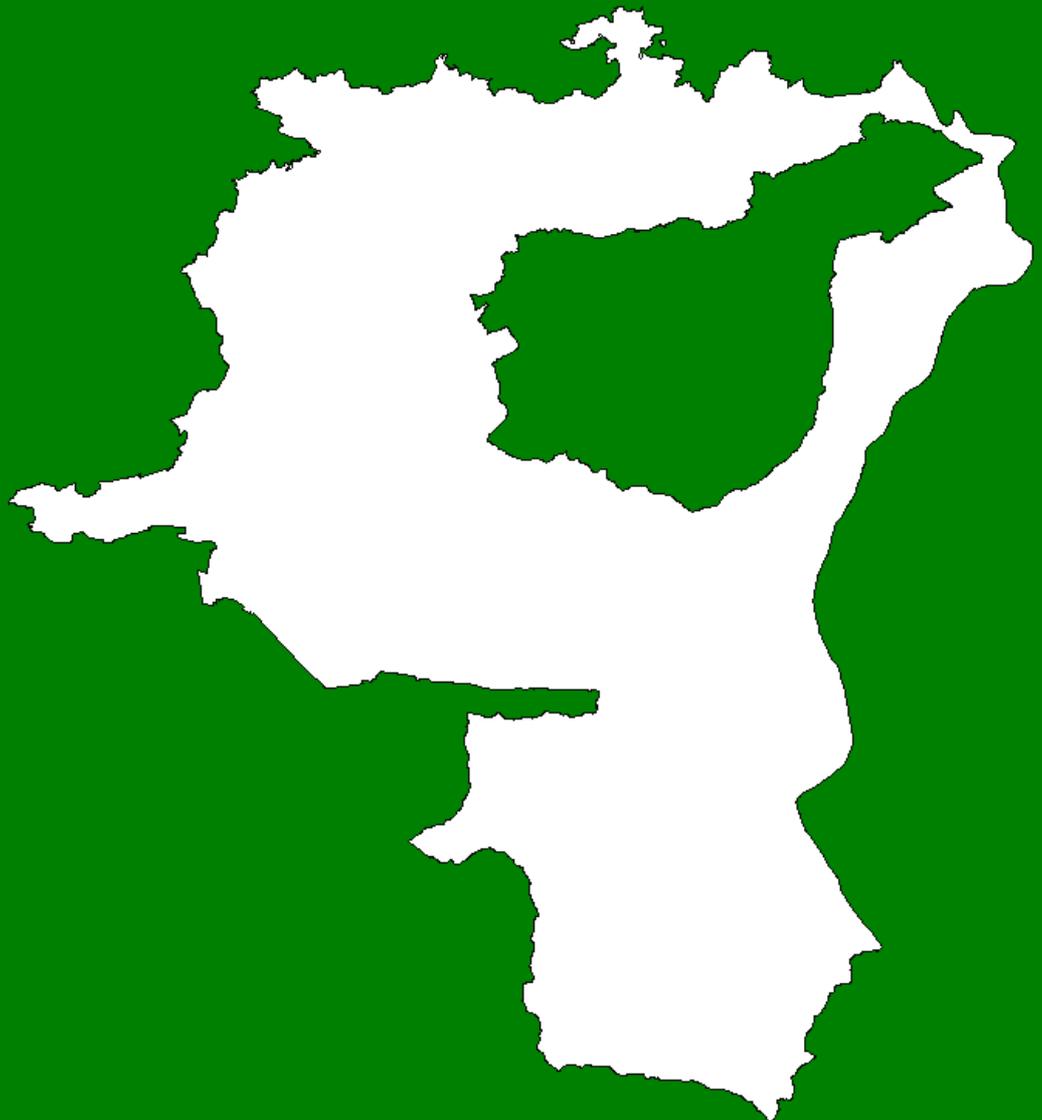




# Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)

Kanton St.Gallen

**Jahresbericht 2014**





## Impressum

Herausgeber: Kantonspolizei St.Gallen

Bearbeitung: Kripo Innenfahndung

Publikation im Internet: [www.kapo.sg.ch](http://www.kapo.sg.ch)

Copyright: © Kapo, St. Gallen 2015  
© BFS, Neuchâtel 2015

Nachdruck und sonstige Vervielfältigungen – ausser für kommerzielle Nutzung – unter Angabe der Quelle gestattet.

St.Gallen, März 2015



# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung .....</b>	<b>7</b>
<b>2</b>	<b>Übersicht .....</b>	<b>21</b>
<b>2.1</b>	<b>Straftaten nach Gesetzen .....</b>	<b>21</b>
2.1.1	Verteilung der Straftaten nach Gesetzen .....	21
2.1.2	Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich .....	22
<b>2.2</b>	<b>Straftaten des Strafgesetzbuches (StGB).....</b>	<b>23</b>
2.2.1	Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches .....	23
2.2.2	Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	24
2.2.3	Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung, inkl. nachträglicher Aufklärungen .....	25
<b>2.3</b>	<b>Straftaten: Geografische Verteilung.....</b>	<b>26</b>
2.3.1	Strafgesetzbuch (StGB) .....	26
2.3.1.1	Häufigkeitszahl (%) nach Regionen.....	26
2.3.1.2	Häufigkeitszahlen (%) und Vorjahresvergleich nach Regionen.....	27
2.3.1.3	Häufigkeitszahl (%) nach Gemeinden.....	27
2.3.1.4	Häufigkeitszahlen (%) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden .....	28
2.3.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG) .....	29
2.3.2.1	Häufigkeitszahl (%) nach Regionen.....	29
2.3.2.2	Häufigkeitszahlen (%) und Vorjahresvergleich nach Regionen.....	30
2.3.2.3	Häufigkeitszahl (%) nach Gemeinden.....	30
2.3.2.4	Häufigkeitszahlen (%) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden .....	31
2.3.3	Ausländergesetz (AuG) .....	32
2.3.3.1	Häufigkeitszahl (%) nach Regionen.....	32
2.3.3.2	Häufigkeitszahlen (%) und Vorjahresvergleich nach Regionen.....	33
2.3.3.3	Häufigkeitszahl (%) nach Gemeinden.....	33
2.3.3.4	Häufigkeitszahlen (%) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden .....	34
<b>2.4</b>	<b>Beschuldigte Personen nach Gesetzen.....</b>	<b>35</b>
2.4.1	Verteilung Alter/Geschlecht nach Gesetzen .....	35
2.4.1.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	35
2.4.1.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG) .....	36
2.4.1.3	Ausländergesetz (AuG) .....	36
2.4.2	Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus) .....	37
2.4.3	Nationalität nach Gesetzen und Aufenthaltskategorien .....	38
2.4.3.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	38
2.4.3.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG) .....	40
2.4.3.3	Ausländergesetz (AuG) .....	41
2.4.4	Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person .....	42
2.4.4.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	42
2.4.4.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG) .....	43
2.4.4.3	Ausländergesetz (AuG) .....	43
2.4.5	Registrierte Beschuldigte pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch (StGB) .....	44
<b>3</b>	<b>Detailbereiche .....</b>	<b>45</b>



<b>3.1</b>	<b>Gewaltstraftaten</b> .....	<b>45</b>
3.1.1	Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form .....	45
3.1.2	Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich .....	46
3.1.3	Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit .....	47
3.1.3.1	Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat .....	47
3.1.3.2	Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien .....	48
3.1.4	Gewaltstraftaten: Tatmittel .....	49
3.1.4.1	Tötungsdelikte .....	49
3.1.4.2	Schwere Körperverletzung .....	50
3.1.5	Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit .....	51
3.1.6	Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht .....	52
<b>3.2</b>	<b>Häusliche Gewalt</b> .....	<b>53</b>
3.2.1	Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen .....	54
3.2.2	Häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich.....	55
3.2.3	Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person.....	56
<b>3.3</b>	<b>Straftaten gegen die sexuelle Integrität</b> .....	<b>57</b>
3.3.1	Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten .....	57
3.3.2	Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich .....	57
3.3.3	Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit.....	58
<b>3.4</b>	<b>Straftaten gegen das Vermögen</b> .....	<b>59</b>
3.4.1	Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten .....	59
3.4.2	Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich .....	60
<b>3.5</b>	<b>Raub</b> .....	<b>61</b>
3.5.1	Tatmittel bei Raub .....	61
3.5.2	Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich .....	61
<b>3.6</b>	<b>Diebstahl</b> .....	<b>62</b>
3.6.1	Verteilung nach Diebstahlsformen .....	62
3.6.2	Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich .....	63
3.6.3	Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit .....	63
3.6.3.1	Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich-Privat .....	63
3.6.3.2	Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien .....	64
<b>3.7</b>	<b>Fahrzeugdiebstahl</b> .....	<b>65</b>
3.7.1	Fahrzeugdiebstahl nach Fahrzeugtyp .....	65
3.7.2	Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	65
<b>3.8</b>	<b>Sachbeschädigung</b> .....	<b>66</b>
3.8.1	Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext .....	66
3.8.2	Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich .....	66
3.8.3	Vandalismus nach Vorgehensweise .....	67
3.8.4	Vandalismus nach Örtlichkeit .....	68
<b>3.9</b>	<b>Betäubungsmittelgesetz (BetmG)</b> .....	<b>69</b>
3.9.1	Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung .....	69
3.9.2	Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	70
3.9.3	Betäubungsmittelgesetz: Substanzen nach Form der Widerhandlung .....	71
3.9.3.1	Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln .....	71
3.9.3.2	Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln .....	72
3.9.4	Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte .....	72



3.9.4.1	Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit ...	72
3.9.4.2	Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit ....	73
3.9.4.3	Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr .....	73
3.9.5	Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich .....	74
3.9.6	Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln .....	75
<b>3.10</b>	<b>Ausländergesetz (AuG) .....</b>	<b>76</b>
3.10.1	Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung .....	76
3.10.2	Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich .....	77
<b>4</b>	<b>Zeitreihen .....</b>	<b>78</b>
<b>4.1</b>	<b>Tabellen .....</b>	<b>78</b>
4.1.1	Straftaten nach Gesetzen .....	78
4.1.2	Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten .....	79
4.1.3	Strafgesetzbuch: Straftaten nach Regionen .....	80
4.1.4	Strafgesetzbuch: Straftaten nach Gemeinden .....	81
4.1.5	Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz .....	82
4.1.6	Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Regionen .....	82
4.1.7	Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Gemeinden .....	83
4.1.8	Straftaten gegen das Ausländergesetz .....	84
4.1.9	Ausländergesetz: Straftaten nach Regionen .....	84
4.1.10	Ausländergesetz: Straftaten nach Gemeinden .....	85
4.1.11	Gewaltstraftaten .....	86
4.1.12	Straftaten häusliche Gewalt .....	87
4.1.13	Straftaten gegen das Vermögen .....	88
<b>4.2</b>	<b>Grafiken .....</b>	<b>89</b>
4.2.1	Straftaten nach Gesetzen .....	89
4.2.2	Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln .....	90
4.2.3	Straftaten gegen Leib und Leben .....	90
4.2.4	Straftaten gegen die sexuelle Integrität .....	91
4.2.5	Straftaten gegen das Vermögen .....	91
4.2.6	Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz .....	92
<b>5</b>	<b>Kantonale Ereignisse .....</b>	<b>93</b>
<b>5.1</b>	<b>Polizeilich registrierte Suizide und Suizidversuche .....</b>	<b>93</b>
5.1.1	Polizeilich registrierte Suizide und Suizid-Versuche .....	93
5.1.2	Polizeilich registrierte Suizide und Suizid-Versuche: im Detail .....	94
<b>6</b>	<b>Methodisches Glossar .....</b>	<b>95</b>
<b>6.1</b>	<b>Einführung .....</b>	<b>95</b>
<b>6.2</b>	<b>Definitionen .....</b>	<b>95</b>
6.2.1	Fall .....	95
6.2.2	Straftat .....	95
6.2.3	Aufgeklärte Straftat/Beschuldigte Person .....	95
6.2.4	Geschädigte Person .....	96
6.2.5	Ständige Wohnbevölkerung .....	96
6.2.6	Gemeindestand .....	96



<b>6.3</b>	<b>Auswertungsprinzipien.....</b>	<b>96</b>
6.3.1	Ausgangsstatistik.....	96
6.3.2	Tatortprinzip.....	96
6.3.3	Personen- oder Einfachzählung.....	97
<b>6.4</b>	<b>Kennzahlen .....</b>	<b>97</b>
6.4.1	Absolute Zahlen.....	97
6.4.2	Relative Zahlen.....	97
6.4.3	Grafiken .....	98
<b>7</b>	<b>Tabellenverzeichnis.....</b>	<b>99</b>
<b>8</b>	<b>Abbildungsverzeichnis.....</b>	<b>100</b>



# 1 Einleitung

## Gesamtschweizerische Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)

Bereits zum sechsten Mal wird mit der Kriminalstatistik 2014 die (verzeigte) Kriminalität in allen Kantonen nach einheitlichen Prinzipien und Vorgaben des Bundesamtes für Statistik erstellt und ausgewertet. Aufklärungsquoten widerspiegeln lediglich den Ermittlungsstand zum Zeitpunkt des Statistikabschlusses (31. Dezember) und sagen nichts aus über den tatsächlichen Verlauf der Aufklärung. Wird die Täterschaft nach dem Stichtag ermittelt (sogenannte „nachträgliche Aufklärung“), findet dies in der Quote des Berichtsjahres keinen Niederschlag – und auch nicht in einer späteren PKS. Dieser Umstand sorgt für Unschärfen gerade bei komplexen Delikten oder Mehrfachdelikten, die in der Regel intensive und zeitaufwändige Ermittlungen erfordern.

Das Kriminalitätsgeschehen in den einzelnen Kantonen und die Gegebenheiten für die Bekämpfung der Kriminalität sind von Kanton zu Kanton sehr unterschiedlich. Das Kriminalitätsaufkommen ist u.a. abhängig von den Bevölkerungsstrukturen, der unterschiedlichen Besiedlungsdichte vom Land zu den Städten, den Möglichkeiten zu Tatbegehungen überwiegend in Städten sowie dem Auftreten vor allem auch von Personen, die nicht zur ständigen Wohnbevölkerung zählen, namentlich von sogenannten Kriminaltouristen.

Zudem unterliegen die regionalen Schwerpunkte von Straftaten dauernden Veränderungen, was nicht zuletzt damit zusammen hängt, dass für Einbrecher attraktive Tatobjekte in der ganzen Schweiz zu finden sind. Auch erlauben das gut ausgebaute Verkehrsnetz und die hohe Mobilität der Täterschaft, rasch auf veränderte Umfeldbedingungen oder auf den von der Polizei erzeugten Druck, wie z.B. Grosskontrollen im prognostizierten Zielgebiet, zu reagieren. Straftäter verlagern ihren Aktionsraum in kurzer Zeit, passen sich den äusseren Gegebenheiten stets an.

Insgesamt ist stets zu berücksichtigen, dass die Kantons Grenzen nicht mit den sogenannten Kriminalitätsräumen übereinstimmen, dass also bei einer Häufung von Straftaten in gewissen Gebieten die regionalen Umstände wie etwa die Erreichbarkeit, das Verkehrsnetz, die vorhandenen Tatgelegenheiten und weitere Umstände in die Beurteilung miteinbezogen werden müssen.

Für die wichtigsten Straftaten wird die Differenz im Jahresbericht in Prozentzahlen detailliert ausgewiesen. Diese Prozentzahlen dürfen – insbesondere bei kleinen Fallzahlen – nicht überinterpretiert werden. Denn bereits kleine Differenzen bei den absoluten Zahlen können zu grossen prozentualen Unterschieden führen.

Hptm Stefan Kühne  
Leiter Kriminalpolizei



# Jahresbericht 2014

## Entwicklung der Kriminalität

Die polizeiliche Kriminalstatistik PKS erfasst die Straftaten nach folgenden Gesetzen:

• Strafgesetzbuch (StGB)	20'242	(77,4%)
• Betäubungsmittelgesetz (BetmG)	3'900	(14,9%)
• Ausländergesetz (AuG)	1'359	(5,2%)
• Übrige Bundesgesetze	654	(2,5%)

Die Gesamtkriminalität lag im Jahr 2014 im Kanton St. Gallen mit total 26'461 erfassten Straftaten -6,3% unter jener von 2013 (28'255). Bei den Delikten nach Schweizerischem Strafgesetzbuch (StGB-Delikte) betrug die Abnahme -7,4% oder 1'624 Tatbestände.

Bei den Delikten gegen Leib und Leben zeigte sich im Jahr 2014 eine Abnahme um -7,7% und bei den Gewaltdelikten gegenüber dem Vorjahr mit 1'586 erfassten Tatbeständen (2013: 1'848) eine Abnahme um -14,2%.

Aufgeklärt sind nach dem Erfassungsmodus der PKS total 50,1% aller Straftaten (StGB-Delikte 35,3%). Die Aufklärungsquote ist je nach Deliktsart sehr unterschiedlich. Bei den Delikten gegen Leib und Leben lag sie zwischen 76% und 100% und bei den Gewaltstraftaten insgesamt bei 85%.

Die in der Statistik ausgewiesenen Widerhandlungen gegen das Bundesgesetz über die Betäubungsmittel (BetmG) erfuhren eine leichte Abnahme um -1,3% oder 52 Tatbestände.

## Verteilung nach Titeln des Schweizerischen Strafgesetzbuches (StGB)

- Vermögensdelikte mit 69,2% oder 14'004 Straftaten höchster Anteil

Neben den Vermögensdelikten fielen weitere 16,4% oder 3'310 Tatbestände auf Delikte gegen die Freiheit (Drohung, Nötigung, Freiheitsberaubung, etc.), 4,6% oder 940 auf Delikte gegen Leib und Leben (Tötung, Körperverletzung, etc.), 1,6% auf Delikte gegen die öffentliche Gewalt mit 325 Tatbeständen, 1,3% gegen die sexuelle Integrität mit 259 Tatbeständen und 6,9% oder 1'404 Tatbestände auf weitere Delikte des StGB.



## Regionale Entwicklung

In der Stadt St. Gallen wie auch in den Landregionen waren bei den statistisch ausgewiesenen Straftaten im Jahr 2014 mehrheitlich rückläufige Tendenzen zu verzeichnen. In der Stadt St. Gallen nahmen die StGB-Delikte nach absoluten Zahlen um -9,4% auf 5'442 Straftaten ab. Auf dem Lande bildeten sich die erfassten Straftaten in der Region Bodensee-Rheintal mit -10,5% (4'171) am stärksten zurück, gefolgt von der Region Fürstenland-Neckertal mit -8,7% (4'522) und Werdenberg-Sarganserland mit -6,8% (3'093). Einzig die Region Linthgebiet-Toggenburg verzeichnet eine Zunahme der erfassten Straftaten um +3,7% (2'962).

### Kriminalitätsbelastung (Häufigkeitszahl)

Die Kriminalitätsbelastung in den einzelnen Polizeiregionen ist sehr unterschiedlich. Die Häufigkeitszahl ermöglicht einen objektivierten Vergleich zwischen der Kriminalitätsbelastung von Gemeinden, Städten und Regionen. Sie zeigt das Verhältnis der Anzahl Delikte auf 1'000 Einwohner auf.

Mit 56 oder mehr Straftaten pro 1'000 Einwohner sind Städte wie St.Gallen und regionale Zentren wie Wil oder Rorschach einer höheren Kriminalitätsbelastung ausgesetzt. In ländlichen Regionen des Kantons sinkt diese Belastung auf Werte von 1 bis 20 Straftaten pro 1'000 Einwohner.

Diese Unterschiede in der Kriminalitätsbelastung insbesondere bei Städten, Agglomerationen und grösseren Dörfern erklären sich mit ihrer Anziehungskraft und Zentrumswirkung auch bezüglich des Kriminalitätsgeschehens, den erhöhten Möglichkeiten zur Deliktsbegehung sowie der Anonymität und reduzierten sozialen Kontrolle. In den ländlichen Regionen führt die höhere Sozialkontrolle einerseits zu einem tieferen Kriminalitätsaufkommen und andererseits zu einer höheren Aufklärungsquote bei begangenen Straftaten.

### **Stadt St. Gallen**

Im Jahr 2014 ist die Kriminalitätsbelastung in der Stadt St. Gallen auf 73 Straftaten pro 1'000 Einwohner (-9,4%) gesunken. Auffällig waren vor allem die Abnahmen bei den Taschen- und Trickdiebstählen um -40,0% und den Fahrzeugaufbrüchen um -19,8%. Eine Zunahme der Betrugstatbestände um +91,2% konnte u.a. aufgrund eines einzigen Ermittlungsverfahrens (Vortäuschung einer Notlage) verzeichnet werden.

### **Landregionen**

Die Kriminalitätsbelastung in den Landregionen lag mit 33 bis 39 Straftaten pro 1'000 Einwohner auch unter dem Niveau der Vorjahre. Überdurchschnittlichen Kriminalitätsbelastungen gegenüber anderen Gemeinden waren Rorschach, St. Margrethen, Sargans, Buchs und Wil ausgesetzt, obschon im Jahr 2014, zumindest statistisch, deutlich geringere Kriminalitätsaufkommen zu verzeichnen waren als noch im Vorjahr.



### **Häufigkeitszahlen in Städten und Gemeinden**

Unterschiedliche Anzeigepaxen können die Häufigkeitszahlen weit mehr beeinflussen als reale Veränderungen der Kriminalität. Ein Vergleich der Häufigkeitszahlen mit dem Vorjahr oder mit der Entwicklung in anderen Gemeinden kann deshalb zu falschen Schlüssen über die tatsächliche Sicherheitslage und die Entwicklung in einzelnen Städten oder Gemeinden führen. Deshalb muss ein allgemeiner Vorbehalt zu den im Jahresbericht publizierten Zahlen angebracht werden. Aus diesem Grund sollten, auch in regionalen Medien, bei markanten Veränderungen, keine Häufigkeits- oder auch Deliktszahlen für einzelne Städte/Gemeinden publiziert werden, ohne entsprechende Rückfrage bei der Kantonspolizei.



## Beschuldigte Personen

Beschuldigte Personen im Alter von 18-24 Jahren traten als allgemein aktivste Altersgruppe am häufigsten in Erscheinung. Der Ausländeranteil der Beschuldigten bei der Gesamtkriminalität lag 2014 bei 52,4% und damit tiefer als im Vorjahr mit 53,9%. Ebenfalls war der Ausländeranteil bei den Straftaten nach StGB im Jahr 2014 mit 50,7% tiefer als im Jahr 2013 mit 52,9%.

### Beschuldigte mit ausländischer Nationalität

Verlässliche Daten zur Anzahl und Struktur (Geschlecht, Alter, Staatszugehörigkeit) der in der Schweiz anwesenden Personen sind nur für die ständige Wohnbevölkerung und eingeschränkt für den Asylbereich verfügbar.

Die 3'566 erfassten Beschuldigten (Gesamtkriminalität) mit einer ausländischen Nationalität lassen sich wie folgt aufschlüsseln:

1'861	-	52,2%	Ständige ausländische Wohnbevölkerung (Ausweis B, C und Ci)
335	-	9,4%	Asylbevölkerung I (Ausweis F, N und S)
56	-	1,6%	Asylbevölkerung II (Personen mit Nichteintretensentscheid oder rechtskräftig abgewiesene Asylsuchende, deren Ausreisefrist abgelaufen ist)
1'314	-	36,8%	Übrige ausländische Beschuldigte, die sich – sei es legal oder illegal – nur temporär in der Schweiz aufhalten (inkl. Ausweis G und L) oder Personen mit unbekanntem Aufenthaltsstatus

Erklärungen zum Aufenthaltsstatus werden im Kapitel 2.4.2 Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus) erläutert.

### **Asylbevölkerung**

Wie bereits im Vorjahr zeigt sich auch im Jahr 2014 eine Abnahme der Gesetzverstösse beim Anteil der Beschuldigten aus der Asylbevölkerung. Gegenüber 2013 (16,7% oder 643 Personen) ist der Anteil der beschuldigten Personen im 2014 auf 11% oder 391 Personen gesunken.

Den grössten Anteil der durch Personen im Asylverfahren verübten Straftaten machen Vermögensdelikte (194 gegenüber 393 Straftaten im Vorjahr), in erster Linie Ladendiebstähle (136 gegenüber 245 Straftaten) aus. Zurückgegangen sind die Anzahl Gesetzverstösse aus den Bereichen Ausländergesetz (125 gegenüber 139 Straften) und Betäubungsmittelgesetz (68 gegenüber 84 Straftaten).



## **Nationalitäten**

Die Liste der erfassten beschuldigten Personen mit ausländischer Staatszugehörigkeit – bei Straftaten nach StGB – führten Personen mit Nationalitäten aus Deutschland, Serbien/Montenegro, Italien, Mazedonien und Kosovo an. Der überwiegende Teil dieser Beschuldigten hatte zur Zeit der Tat den Wohnort in der Schweiz.

199 Deutsche begingen 338 Straftaten, 202 Serben-Montenegriner verübten 324 Straftaten und 144 Italiener 264 der statistisch erfassten Straftaten.

## **Jugendliche Beschuldigte**

Auch im Jahr 2014 war der Anteil der einer Straftat beschuldigten Jugendlichen mit 11,2% Anteil (762 Jugendliche) gegenüber 2013 mit einem Anteil von 11,1% (793 Jugendliche) anhaltend.

Die Zahl bei den Gewaltdelikten erfassten Jugendlichen mit 156 lag unter dem Stand des Jahres 2013 (171 Jugendliche, -8,8%). Wie bereits im Vorjahr hat die Anzahl Beschuldigter bei den Delikten gegen Leib und Leben um -21,1% (2014: 75 gegenüber 2013: 95) abgenommen. Hingegen konnte eine Zunahme von +70,0% bei den Delikten gegen die sexuelle Integrität (u.a. Pornografie im Internet und diverser) von 30 auf 51 verzeichnet werden. Eine Abnahme hat bei den Gewaltdelikten der prozentuale Anteil der Jugendlichen mit ausländischer Nationalität um -11,8% von 68 (39,8%) Beschuldigte im 2013 auf 60 (38,5%) im Jahr 2014 ergeben.



## **Delikte gegen Leib und Leben**

### **Tötungsdelikte und schwere Körperverletzung**

Im Jahr 2014 weist die PKS 6 Tötungsdelikte und damit eine deutlich tiefere Zahl als 2013 (-57%) aus. Diese Zahl hängt in erster Linie davon ab, unter welchem Straftatbestand die ersten Massnahmen durch Polizei und Staatsanwalt eingeleitet werden und damit die Anzeige im polizeilichen Informationssystem erfasst wird.

Eine Person wurde in der Stadt St. Gallen getötet, in den weiteren 5 Fällen blieb es beim Versuch. Bei den 6 erfassten Tötungsdelikten standen die Opfer in 5 Fällen in einer Beziehung zum Täter oder Täter und Opfer kannten sich vor der Tat. Bei 4 Fällen wurden Schneid- und Stichwaffen (66,7%) und bei einem Fall eine Schusswaffe (16,7%) eingesetzt. Weiter wurde eine Schlag-/Hiebwaffe (16,7%) verwendet.

#### **Fälle:**

18.01.2014 Versuchte Tötung in Wittenbach

Der Täter besuchte eine Bekannte und forderte Geld. Aus Angst schickte diese ihren Bekannten, das spätere Opfer, vor die Tür. Mit einem Messer stach der Täter dem Opfer in den Oberschenkel, obwohl es bereits am Boden lag.

21.03.2014 Versuchte Tötung in Mels (2 Opfer)

Die Mutter fügte mit einem Messer ihren beiden Kindern lebensgefährliche Verletzungen zu.

26.05.2014 Versuchte Tötung in Oberuzwil

Der Ehemann rammte das Küchenmesser von hinten in die Schultern der Gattin, wobei er ihr eine schwere Stichverletzung zufügte.

23.06.2014 Versuchte Tötung in Uzwil

Nach einer verbalen Auseinandersetzung schlug die Frau mit einem Gegenstand gegen den Hinterkopf des Mannes. Ein zweiter Versuch blieb aufgrund der Gegenwehr des Opfers erfolglos.

22.08.2014 Tötung in St. Gallen

Der Täter betrat mit einer Faustfeuerwaffe die Moschee. Im Gebetssaal wurde das Opfer mit mehreren Schüssen exekutiert.

Die Aufklärungsquote bei den Tötungsdelikten liegt bei 100,0%, bei den schweren Körperverletzungen bei 93,3% und bei den Delikten gegen Leib und Leben insgesamt bei 86,8%.



### **Körperverletzungen**

- schwere Körperverletzung: keine Veränderung gegenüber Vorjahr
- einfache Körperverletzung: Abnahme um -2,8%

Bei den schweren Körperverletzungen wurden in den Jahren 2013 und 2014 jeweils 15 Straftaten erfasst. Die einfachen Körperverletzungen nahmen um -2,8% (245) und die Tötlichkeiten um -19,7% (457) ab. Die statistisch ausgewiesenen Gefährdungen des Lebens fielen um +25,9% (34) höher aus als im Jahr 2013 (27). Ebenfalls zugenommen haben die Beteiligungen am Raufhandel/Angriff um +38,9% (2014: 132 gegenüber 2013: 95).

### **Häusliche Gewalt**

- Abnahme der Straftaten um -11,9%

Im Jahr 2014 musste die Polizei in 966 Fällen im häuslichen Bereich intervenieren. Das sind - 5,0% oder 51 weniger Interventionen als im Vorjahr (1'017). Zu einer Anzeige gelangten als Folge dieser Interventionen 541 Straftaten (-11,9% oder -73). Im Vordergrund standen weiterhin Tötlichkeiten und Drohungen. Im Vergleich zum Vorjahr gingen die Tötlichkeiten jedoch um -20,0% (von 235 auf 188 Straftaten) und die Drohungen um -11,4% (von 185 auf 164) zurück. Bei den Beschimpfungen ist eine Zunahme der Straftaten um 35,3% (von 34 auf 46) verzeichnet.

### **Gewalt und Drohung gegen Beamte**

- Abnahme der Straftaten um -35,4%

In der Statistik wurden im Jahr 2014 124 Fälle von Gewaltdelikten gegen Behörde, Beamte und öffentliche Bedienstete erfasst. Das waren -35,4% oder 68 Straftaten weniger als im Vorjahr.



## **Delikte gegen die sexuelle Integrität**

- Zunahme der Straftaten um +9,7%

Die Straftaten gegen die sexuelle Integrität zeigen für das Jahr 2014 mit 259 Tatbeständen (+9,7%) im Vergleich zum Jahr 2013 eine Zunahme. Insbesondere die Anzeigen wegen Pornografie nahmen im Jahr 2014 mit 86 (2013: 66) erfassten Tatbeständen oder +30,3% deutlich zu. Ausserdem nahmen die Anzeigen wegen Vergewaltigung mit 29 (2013: 20) erfassten Tatbeständen oder +45,0% zu.

Bei den Anzeigen wegen Pornografie liegt eine Zunahme um +30,3% (2014: 86 Tatbestände gegenüber 2013: 66) vor. Es handelte sich hierbei nicht um Einzeltäter, sondern um wenige Täter mit vielen Delikten, vor allem im Bereich der Pornografie im Internet.

Die Sexualdelikte weisen eine hohe Dunkelziffer auf, da sie überwiegend im sozialen Umfeld des Opfers geschehen. Veränderungen bei den statistisch erfassten Delikten, vor allem bei sexuellen Handlungen mit Kindern, sind stark abhängig vom Ergebnis polizeilicher Ermittlungen. Hingegen sind die erfassten Vergewaltigungen abhängig vom Anzeigeverhalten der Opfer.

Aufgeklärt werden konnten 83,4% der Sexualdelikte, u.a. 79,3% der Vergewaltigungen und 96,5% der Pornografie.



## **Delikte gegen das Vermögen**

- Abnahme der Straftaten um -7,8%

Im Jahr 2014 wurden 14'004 Straftaten gegen das Vermögen und damit 7,8% weniger als im Vorjahr zur Anzeige gebracht. Diese 14'004 Straftaten gegen das Vermögen entfallen zu 47,0% auf den allgemeinen Diebstahl (6'585), 12,7% auf mutwillige Sachbeschädigungen (1'785), 16,5% auf Sachbeschädigung bei Diebstahl (2'308), 14,7% auf Fahrzeug-, vor allem Fahrraddiebstähle (2'062), 3,9% auf Betrug (550), 0,7% auf Raub (95) sowie 3,1% auf übrige Vermögensstraftaten (440).

Die markanteste Veränderung zeigte sich im Jahr 2014 bei den Taschen- und Trickdiebstählen mit einer Abnahme um -35,4%.

### **Raubdelikte**

- einfacher Raub: Abnahme der Straftaten um -25,0%
- schwerer Raub: Abnahme der Straftaten um -34,7%

Die Raubdelikte nahmen insgesamt um -28,6 auf 95 ab (63 einfache, unbewaffnete und 32, schwere, bewaffnete Raubüberfälle). In der Mehrheit wurde als Tatmittel Körpergewalt 55,8% (53) eingesetzt.

In der Region Fürstenland-Neckertal konnte im Jahr 2014 die stärkste Abnahme von 23 auf 13 Tatbestände (-43,5%) verzeichnet werden. Ebenfalls eine starke Abnahme um -28,6% zeigt die Region Linthgebiet-Toggenburg (5 Tatbestände gegenüber 7) auf, gefolgt von der Region Werdenberg-Sarganserland mit 6 Tatbeständen (-25,0%). Die Region Bodensee-Rheintal wies die geringste Abnahme um -22,2% (14) auf.

In der Stadt St. Gallen wurden polizeilich 57 Raubtatbestände zur Anzeige gebracht (-26,0%).

Erklärt werden können jährliche Veränderungen in diesen Deliktsbereichen nur beschränkt. Vor allem Strassen- und Passantenräube sind in der Regel geprägt vom Aufkommen einzelner Täter oder Gruppierungen im öffentlichen Raum, die Tatbestände dieser Art wiederholt begehen.

Aufgeklärt sind 34,7% der Raubtatbestände.

### **Diebstahl**

- Abnahme der Straftaten um -15,9%

Die Zahl der erfassten Diebstähle lag im Jahr 2014 mit 6'585 (wovon 2'210 in der Stadt St. Gallen) mit -15,9% unter der des Vorjahres mit 7'830 Straftaten.



## **Einbrüche**

- Einschleichen Diebstahl: Abnahme der Straftaten um -2,4%
- Einbruchdiebstahl: Abnahme der Straftaten um -1,2%

Nachfolgend werden die Einschleiche- und Einbruchdiebstähle nicht getrennt aufgeführt.

Die Zahl der Einbrüche nahm im Jahr 2014 um -1,5% oder 39 Straftaten (2014: 2'528 gegenüber 2013: 2'567 Tatbestände) ab. Betroffen von Einbrüchen waren mit 520 Fällen vor allem Mehrfamilienhäuser, gefolgt von 485 Einfamilienhäusern sowie 158 Einbrüchen in Verkaufsräume und 136 Automatenaufbrüche.

- Zunahme um +6,6% in der Stadt St. Gallen

In der Stadt St. Gallen stieg die Anzahl der Einbrüche um +6,6% auf 663.

Rückläufige Tendenzen wies die Region Bodensee-Rheintal um -12,6% (von 634 auf 554 Tatbestände) aus. Eine minimale Abnahme der Tatbestände wiesen die Landregionen Fürstenland-Neckertal um -0,3% und Werdenberg-Sarganserland um -1,6% auf.

Eine leichte Zunahme dagegen war in der Region Linthgebiet-Toggenburg mit +2,8% (von 316 auf 325 Tatbestände) zu verzeichnen.

Vermeintlich liegen die Tatorte in Agglomerationen entlang der Hauptverkehrsachsen mit einer mobilen Täterschaft, welche schnell die Tatorte wechseln.

## **Fahrzeugaufbrüche und Diebstahl ab/aus Fahrzeugen**

- Fahrzeugaufbruchdiebstahl: Abnahme um -13,8%
- Diebstahl ab/aus Fahrzeug: Abnahme um -22,9%

Die Zahl der Fahrzeugaufbrüche wies eine Abnahme um -13,8% (2014: 276 gegenüber 2013: 320) und die Diebstähle ab/aus Fahrzeug eine Abnahme um -22,9% (von 380 auf 293) aus. Insgesamt nahmen die Delikte um -18,7% oder 131 Straftaten (2014: 569 gegenüber 2013: 700 Tatbestände) ab.

In den Landregionen waren im Jahr 2014 bei den Fahrzeugaufbrüchen Abnahmen festzustellen, ausgenommen die Region Linthgebiet-Toggenburg mit einer Zunahme um +17,6% oder 20 Tatbestände (von 17 auf 20), Werdenberg-Sarganserland -25,8% (von 66 auf 49), Bodensee-Rheintal -7,8% (von 64 auf 59). Fürstenland-Neckertal -5,3% (von 57 auf 54).

Die Stadt St. Gallen wies ebenfalls eine Abnahme der Fahrzeugaufbrüche um -19,8% (93 Tatbestände gegenüber 116 im Vorjahr) aus.



### **Fahrzeugdiebstahl**

- Zunahme der Straftaten um +10,3%

Die 2'062 erfassten Fahrzeugentwendungen/-Diebstähle entfallen zu 89,0% auf Fahrräder (1'836), 4,4% Motorfahrräder (91), 3,9% Personenwagen (80), 1,9% Motorräder (40) und 0,8% auf übrige Fahrzeuge (15). Am markantesten zugenommen haben die Motorraddiebstähle um +48% (von 27 auf 40 Straftaten).

Die statistische Unterscheidung der Motorfahrräder nach Antriebsart (Verbrennungsmotor, Elektrovelo) ist erst seit dem Jahr 2014 möglich, weshalb keine Vergleichszahlen verfügbar sind.

### **Sachbeschädigung**

- Zunahme der Straftaten um +2,1%

Eine Zunahme war im Jahr 2014 bei den mutwilligen Sachbeschädigungen um +2,1% auf 1'785 (Vorjahr 1'748) zu verzeichnen. In der Stadt St. Gallen stieg die Zahl um +1,5%. Ebenfalls wiesen die Landregionen eine Zunahme um +2,3% aus.

Am meisten betroffen von Vandalismus waren wie bereits im Jahr 2013 die Verkehrsmittel mit 739 Tatbeständen oder 42,4%. 406 Sachbeschädigungen (23,3%) ergaben sich durch das Anbringen von Farbsprayereien/Graffitis.

### **Betrugstatbestände**

- Zunahme der Straftaten um +35,5%

Das Jahr 2014 weist 550 Betrugstatbestände und somit 35,5% mehr als im Jahr 2013 mit 406 erfassten Delikten aus. Die statistischen Zahlen sind aufgrund der hohen Dunkelziffer mehr Abbild von erfolgten Anzeigen und konkreten Ermittlungsverfahren als von tatsächlichen Veränderungen.



## **Widerhandlung gegen das Bundesgesetz über die Betäubungsmittel**

Im Jahr 2014 nahmen statistisch gesehen die Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz um -1,3% bzw. von 3'952 Tatbeständen auf 3'900 ab. Daneben wurden aber neu nach dem neuen Ordnungsbussentarif 1'076 Ordnungsbussen von CHF 100.00 an Ort und Stelle ausgesprochen wegen Besitzes oder Konsums von Cannabis – faktisch also pro Tag 3.

Mit 50,4% (1'965 Straftaten) machten die Konsumdelikte wie in den Vorjahren die Hälfte aller Tatbestände aus. Im Jahr 2014 stieg die Anzahl von Anbau und Herstellung von Betäubungsmitteln um +46,3% (117 Tatbestände gegenüber 80 im Vorjahr). Zudem wurden mehr Drogenhändler (+5,4% bzw. 466 Tatbestände) ermittelt und der Strafverfolgung zugeführt.

Städte und Gemeinden mit Zentrumsfunktion weisen erfahrungsgemäss höhere Kriminalitätsbelastungen auch bei den Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz auf. In der Stadt St. Gallen stieg die Zahl um +6,7% von 1'454 Tatbeständen auf 1'552. Die grössten Häufigkeitszahlen (Straftaten pro 1'000 Einwohner) haben neben St. Gallen die Gemeinden St. Margrethen und Buchs. Die genannten Ortschaften im St. Galler Rheintal sind durch ihre Grenznähe zu Vorarlberg und Liechtenstein für den Erwerb von Drogen exponiert. Zudem erfolgen Aufgriffe durch das in diesen Gebieten aktive Grenzwachtkorps, was sich in der Statistik dieser Regionen niederschlägt.

Heroin wurde mit 22,6 kg (Vorjahr 23,4 kg) etwas weniger sichergestellt. Im Kokainbereich sanken die Sicherstellungen auf 2,0 kg (2013: 7,7 kg). Beim Amphetamin wurden 6,6 kg sichergestellt.

Einen markanten Anstieg gab es bei den Indoor-Hanfanlagen. Im Jahr 2014 wurden total 70 Anlagen (2013: 17 Anlagen) geräumt und stillgelegt. Die Hanfanlagen teilen sich in 4 Profianlagen (über 1'000 Pflanzen), 19 Grossanlagen (100 – 1'000 Pflanzen) und 47 Kleinanlagen (10 – 100 Pflanzen) auf. Die Schwerpunkte liegen dabei in der Gegend Wil-Toggenburg sowie in der Stadt St. Gallen.

### **Drogentote**

Die Zahl der Drogentoten stieg von 10 auf 14 Personen an (9 in der Stadt St. Gallen, 5 auf dem Lande). 2 der Toten waren weiblichen, 12 männlichen Geschlechts.

Erklärt werden kann diese Entwicklung durch die Polizei nicht. Die meisten Personen starben an einer Überdosis Benzodiazepine, Methadon, Kokain oder Opiate. Meist handelte es sich um ein Gemisch verschiedener Substanzen.



## **Opfer**

9'461 Personen wurden im 2014 Opfer von StGB-Delikten. 56,7% der Opfer waren Männer. Mit 43,7% am häufigsten betroffen von Straftaten waren Personen der Altersgruppe 45 bis 99 Jahren (25 bis 44 Jahren 34,9%). Der Anteil der jugendlichen Opfer betrug 8,5%, jener mit ausländischer Nationalität 22,4%.

## **Suizide**

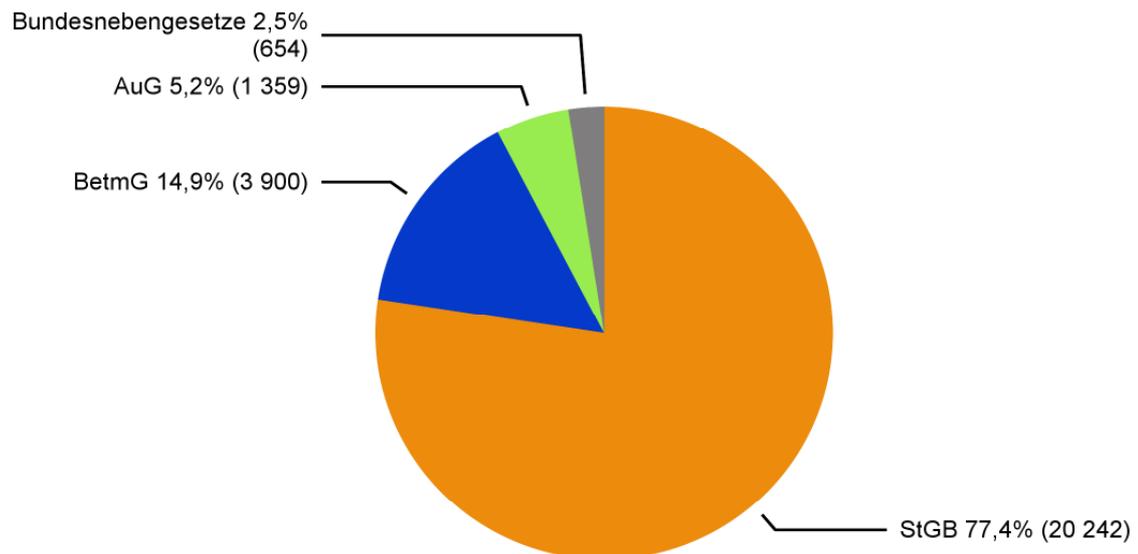
Im Jahr 2014 wurden polizeilich 99 Suizide registriert. 65 der Toten waren männlichen, 33 weiblichen Geschlechts. 59 Tote waren über 60 Jahre alt, 2 Personen unter 18 Jahren. Die polizeilich registrierten Suizidversuche haben um -4,3% (2014: 67 gegenüber 2013: 70) abgenommen.

## 2 Übersicht

### 2.1 Straftaten nach Gesetzen

#### 2.1.1 Verteilung der Straftaten nach Gesetzen

##### Verteilung der Straftaten nach Gesetzen



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

**Abbildung 1:** Verteilung der Straftaten nach Gesetzen

Polizeilich bekannt gewordene Straftaten gegen das Strafgesetzbuch (StGB), gegen das Betäubungsmittelgesetz (BetmG) und das Ausländergesetz (AuG) werden detailliert in der polizeilichen Kriminalstatistik aufgenommen. Widerhandlungen gegen das Straßenverkehrsgesetz (SVG) sind hingegen nicht in der PKS enthalten, auch nicht fahrlässige Tötungen oder Körperverletzungen, die im Zusammenhang einer SVG-Widerhandlung erfolgen. Diese werden in der Verkehrsunfallstatistik ausgewiesen.

Je nach kantonaler Zuständigkeitsregelung fallen verschiedene Bundesnebensetze gar nicht oder nicht ausschliesslich in den Zuständigkeitsbereich der Kantonspolizei. So können gewisse Straftaten, die durch die Bahnpolizei oder das Grenzwachtkorps erfasst werden, direkt der Staatsanwaltschaft übermittelt werden (zum Beispiel Straftaten gegen das Personenbeförderungsgesetz). Es gilt daher zu beachten, dass gewisse Straftaten gegen Bundesnebensetze nicht in die polizeiliche Kriminalstatistik einfließen, sondern direkt an die Justizbehörden gelangen.



## 2.1.2 Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

### Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2013		2014		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Strafgesetzbuch (StGB)	21 866	34%	20 242	35%	-7%
Betäubungsmittelgesetz (BetmG) <sup>1</sup>	3 952	100%	3 900	100%	-1%
Ausländergesetz (AuG)	1 385	100%	1 359	100%	-2%
Übrige Bundesnebensgesetze	710	92%	654	91%	-8%

© BFS, Neuchâtel 2015

**Tabelle 1:** Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

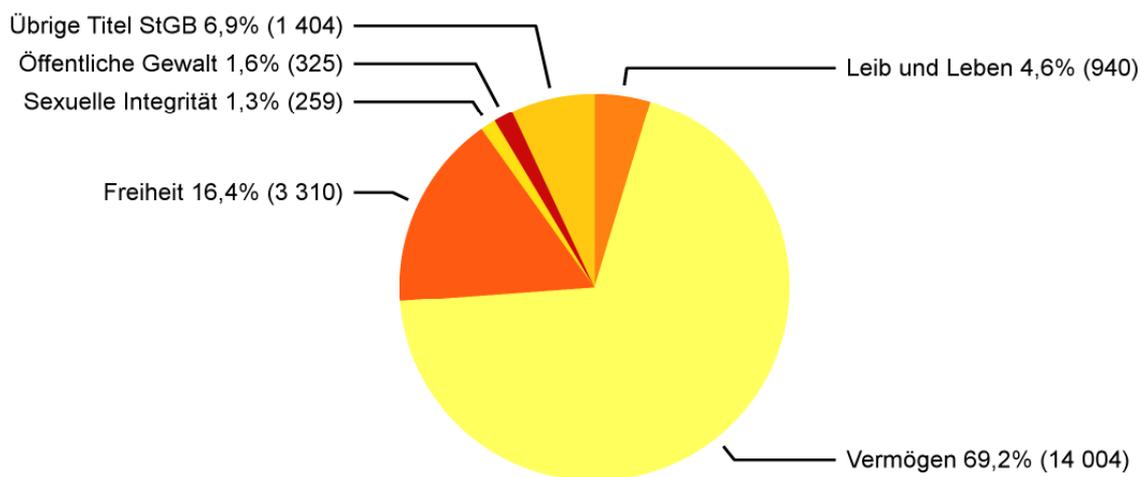
<sup>1</sup> Am 1. Oktober 2013 ist die Änderung des Betäubungsmittelgesetzes in Kraft getreten. Der Konsum eines Betäubungsmittels des Wirkungstyps Cannabis durch Erwachsene kann nun mit einer Ordnungsbusse bestraft werden, wenn die Menge des Mittels zehn Gramm nicht übersteigt. Die Anzahl Ordnungsbussen ist in den Grafiken/Tabellen nicht ersichtlich. Diese umfassen nur die Anzeigen.

## 2.2 Straftaten des Strafgesetzbuches (StGB)

### 2.2.1 Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches

#### Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches

---



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

**Abbildung 2:** Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur die häufigsten Titel des Strafgesetzbuches und eine Auswahl der wichtigsten Straftaten ausgewiesen.

Bei den Angaben zum Hausfriedensbruch muss berücksichtigt werden, dass ein sehr grosser Teil dieser Straftaten im Zusammenhang mit einem Diebstahl (insbesondere Einbruchdiebstahl) verzeigt wird. Dennoch fallen diese Straftaten auch unter diesen Umständen unter den Titel der Straftaten gegen die Freiheit und werden dort im Total berücksichtigt. Bei den Detailangaben zu diesem Titel werden aber nur Hausfriedensbrüche, die nicht im Zusammenhang mit Diebstahl begangen wurden, ausgewiesen.



## 2.2.2 Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

### Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2013		2014		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
<b>Gesamttotal Strafgesetzbuch</b>	<b>21 866</b>	<b>34%</b>	<b>20 242</b>	<b>35%</b>	<b>-7%</b>
<b>Total gegen Leib und Leben</b>	<b>1 018</b>	<b>88%</b>	<b>940</b>	<b>87%</b>	<b>-8%</b>
Vollendete Tötungsdelikte (Art. 111–113/116)	4	100%	1	100%	-75%
Versuchte Tötungsdelikte (Art. 111–113/116)	10	90%	5	100%	-50%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	15	87%	15	93%	0%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	252	79%	245	77%	-3%
<b>Total gegen das Vermögen</b>	<b>15 190</b>	<b>23%</b>	<b>14 004</b>	<b>25%</b>	<b>-8%</b>
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	7 830	23%	6 585	26%	-16%
davon Einbruchdiebstahl	1 939	18%	1 915	20%	-1%
davon Entreisssdiebstahl	40	8%	28	43%	-30%
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139)	1 870	5%	2 062	5%	10%
Raub (Art. 140)	133	39%	95	35%	-29%
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	1 748	24%	1 785	22%	2%
Betrug (Art. 146)	406	76%	550	86%	35%
Erpressung (Art. 156)	14	64%	29	41%	107%
Konkurs, Betreibungsdelikte (Art. 163–171)	50	100%	48	94%	-4%
<b>Total gegen Ehre, Geheim, Privatbereich</b>	<b>425</b>	<b>89%</b>	<b>403</b>	<b>92%</b>	<b>-5%</b>
Ehrverletzung + Verleumdung (Art. 173 + 174)	68	81%	76	88%	12%
<b>Total gegen die Freiheit</b>	<b>3 418</b>	<b>33%</b>	<b>3 310</b>	<b>35%</b>	<b>-3%</b>
Drohung (Art. 180)	410	92%	348	96%	-15%
Nötigung (Art. 181)	97	92%	66	79%	-32%
Menschenhandel (Art. 182)	0	–	0	–	0%
Freiheitsberaubung (Art. 183)	9	56%	13	85%	44%
Hausfriedensbruch ohne Diebstahl (Art. 186)	202	77%	186	78%	-8%
<b>Total gegen die sexuelle Integrität</b>	<b>236</b>	<b>81%</b>	<b>259</b>	<b>83%</b>	<b>10%</b>
Sexuelle Handlungen Kind (Art. 187)	44	89%	43	88%	-2%
Vergewaltigung (Art. 190)	20	70%	29	79%	45%
Exhibitionismus (Art. 194)	13	54%	18	50%	38%
Pornografie (Art. 197)	66	88%	86	97%	30%
<b>Total gemeingefährliche Verbrechen, Vergehen</b>	<b>125</b>	<b>58%</b>	<b>145</b>	<b>53%</b>	<b>16%</b>
Brandstiftung (Art. 221)	23	39%	17	29%	-26%
<b>Total gegen die öffentliche Gewalt</b>	<b>487</b>	<b>93%</b>	<b>325</b>	<b>99%</b>	<b>-33%</b>
Gewalt und Drohung gegen Beamte (Art. 285)	192	86%	124	99%	-35%
<b>Total gegen die Rechtspflege</b>	<b>69</b>	<b>90%</b>	<b>81</b>	<b>100%</b>	<b>17%</b>
Geldwäscherei (Art. 305bis)	5	60%	10	100%	100%
Übrige Straftaten gegen das StGB	898	85%	775	76%	-14%

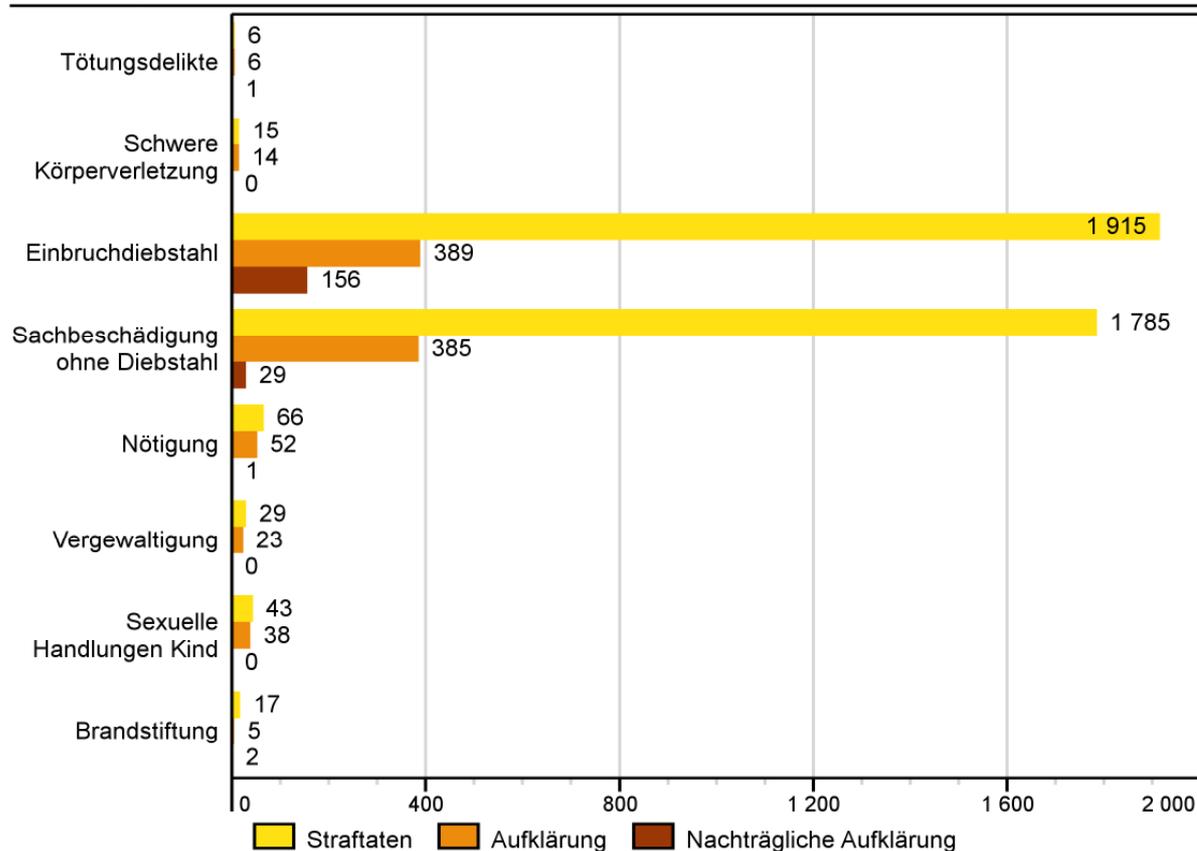
© BFS, Neuchâtel 2015

**Tabelle 2:** Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich



### 2.2.3 Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung, inkl. nachträglicher Aufklärungen

#### Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung (inkl. nachträglicher Aufklärungen)



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

**Abbildung 3:** Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung (inkl. nachträglicher Aufklärungen)

Die Aufklärung einer Straftat kann durch die polizeiliche Ermittlungstätigkeit eines Kantons, durch die namentliche Beschuldigung durch einen Geschädigten oder Zeugen, durch eine grossräumigere Fahndung etc. erfolgen. Die Zahl der Aufklärungen kann nicht zum Ausdruck bringen, wie und durch wen die Aufklärung erfolgte, sie ist auch nicht über alle Straftatbestände gleichermassen als Indikator für die Effizienz der Polizeiarbeit verwendbar.

Unter nachträglichen Aufklärungen werden Straftaten verstanden, die bereits in einem früheren Jahr statistisch ausgewiesen wurden, für die aber erst im aktuellen statistischen Kalenderjahr beschuldigte Personen registriert wurden.

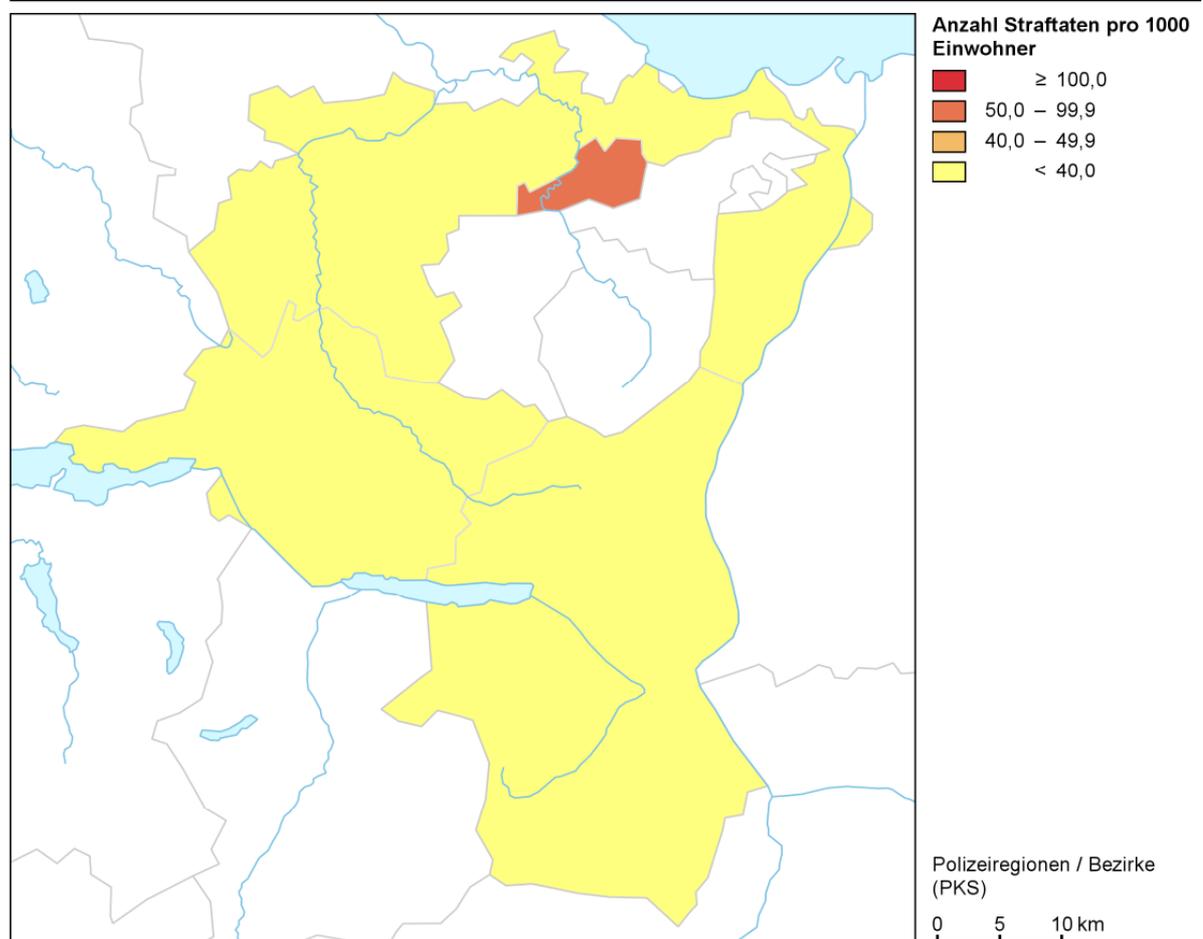
## 2.3 Straftaten: Geografische Verteilung

### 2.3.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Die Häufigkeitszahlen können aber nicht die unterschiedlich starke Pendlerpopulation, die insbesondere in grossen Städten einen nicht zu vernachlässigenden Einfluss auf das Kriminalitätsaufkommen hat, berücksichtigen. Bei Vergleichen ist dies zu beachten.

#### 2.3.1.1 Häufigkeitszahl (‰) nach Regionen

Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Regionen/Bezirken



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – PKS (2014), STATPOP (2013)

© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2015

**Abbildung 4:** Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Regionen



### 2.3.1.2 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Regionen

#### Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Regionen

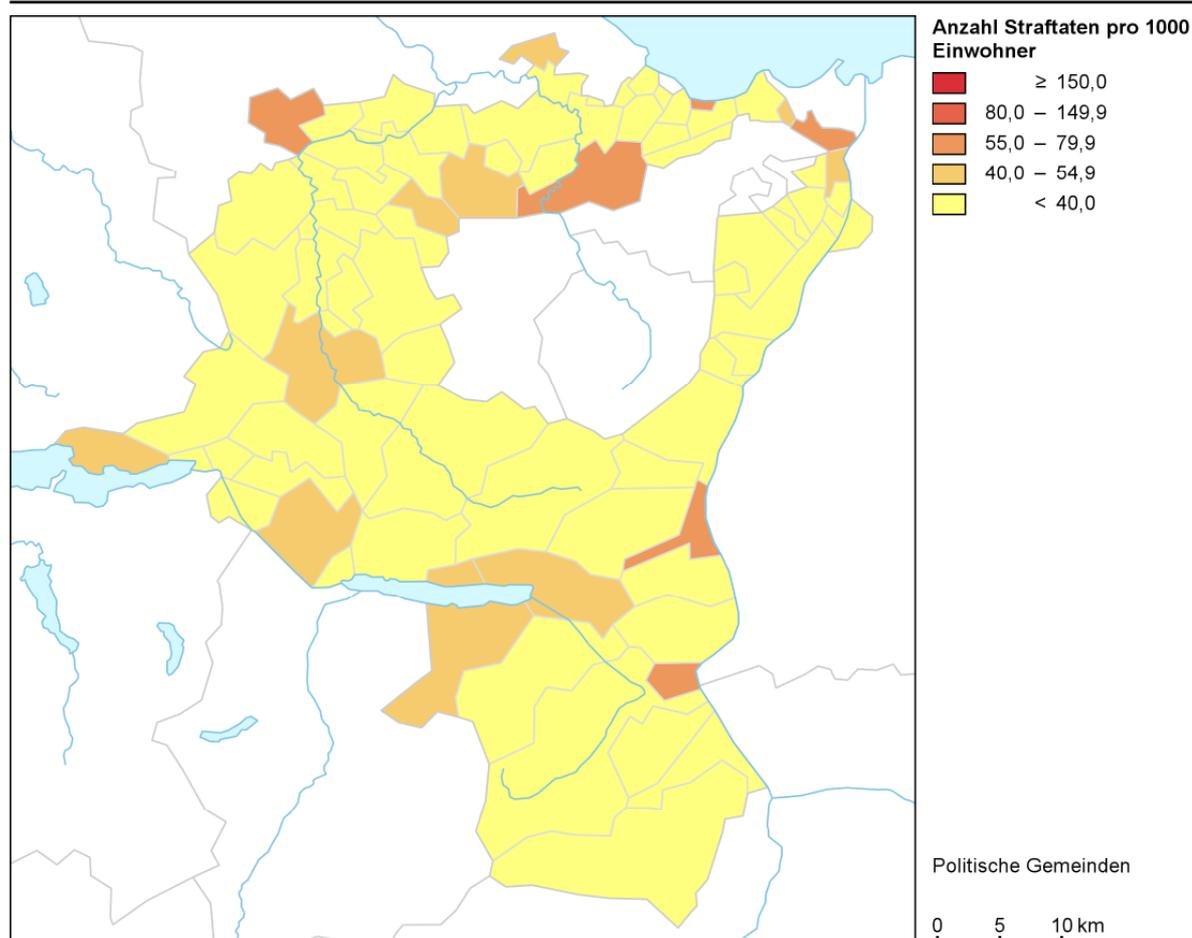
	2013			2014			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
St. Gallen	6 004	74 111	81,0	5 442	74 581	73,0	-9%
Bodensee-Rheintal	4 662	124 579	37,4	4 171	125 743	33,2	-11%
Werdenberg-Sarganserland	3 317	78 166	42,4	3 093	79 247	39,0	-7%
Linthgebiet-Toggenburg	2 855	82 585	34,6	2 962	83 467	35,5	4%
Fürstenland-Neckertal	4 952	127 619	38,8	4 522	128 661	35,1	-9%
Unbekannt	76	–	–	52	–	–	-32%

© BFS, Neuchâtel 2015

**Tabelle 3:** Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Regionen

### 2.3.1.3 Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

#### Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – PKS (2014), STATPOP (2013)

© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2015

**Abbildung 5:** Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden



### 2.3.1.4 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

#### Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

	2013			2014			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
St. Gallen	6 004	74 111	81,0	5 442	74 581	73,0	-9%
Rapperswil-Jona	1 275	26 354	48,4	1 395	26 542	52,6	9%
Wil (SG)	1 417	22 985	61,6	1 466	23 292	62,9	3%
Gossau (SG)	777	17 941	43,3	754	18 087	41,7	-3%
Uzwil	600	12 726	47,1	482	12 698	38,0	-20%
Buchs (SG)	737	11 536	63,9	737	11 938	61,7	0%
Altstätten	521	11 075	47,0	422	11 168	37,8	-19%
Flawil	476	10 126	47,0	433	10 279	42,1	-9%
Wittenbach	355	9 572	37,1	356	9 588	37,1	0%
Goldach	349	9 151	38,1	249	9 267	26,9	-29%
Widnau	303	8 864	34,2	265	9 116	29,1	-13%
Rorschach	645	8 918	72,3	504	8 988	56,1	-22%
Eschenbach (SG)	169	8 760	19,3	183	8 903	20,6	8%
Mels	283	8 537	33,1	276	8 580	32,2	-2%
Oberriet (SG)	234	8 439	27,7	220	8 533	25,8	-6%
Kirchberg (SG)	219	8 416	26,0	180	8 522	21,1	-18%
Wattwil	266	8 382	31,7	340	8 425	40,4	28%
Gaiserwald	219	8 018	27,3	199	8 033	24,8	-9%
Au (SG)	296	7 097	41,7	307	7 228	42,5	4%
Grabs	185	6 943	26,6	165	6 982	23,6	-11%
Rorschacherberg	130	7 027	18,5	124	6 965	17,8	-5%
Thal	218	6 351	34,3	213	6 433	33,1	-2%
Oberuzwil	166	6 011	27,6	122	6 193	19,7	-27%
Uznach	179	5 998	29,8	218	6 144	35,5	22%
Diepoldsau	159	5 957	26,7	174	6 066	28,7	9%
Sargans	377	5 779	65,2	362	5 964	60,7	-4%
St. Margrethen	391	5 742	68,1	388	5 728	67,7	-1%
Bad Ragaz	330	5 590	59,0	219	5 681	38,5	-34%
Walenstadt	283	5 432	52,1	245	5 481	44,7	-13%
Wartau	176	5 163	34,1	162	5 220	31,0	-8%
Sennwald	157	4 949	31,7	184	5 038	36,5	17%
Gommiswald	97	4 896	19,8	93	4 979	18,7	-4%
Ebnat-Kappel	85	4 945	17,2	134	4 977	26,9	58%
Flums	217	4 889	44,4	169	4 876	34,7	-22%
Zuzwil (SG)	203	4 720	43,0	156	4 741	32,9	-23%
Sevelen	99	4 676	21,2	144	4 679	30,8	45%
Kaltbrunn	161	4 546	35,4	82	4 621	17,7	-49%
Bütschwil-Ganterschwil	113	4 540	24,9	119	4 541	26,2	5%
Vilters-Wangs	110	4 488	24,5	150	4 538	33,1	36%
Balgach	153	4 530	33,8	91	4 536	20,1	-41%
Übrige Gemeinden	2 732	92 880	–	2 318	93 548	–	-15%

© BFS, Neuchâtel 2015

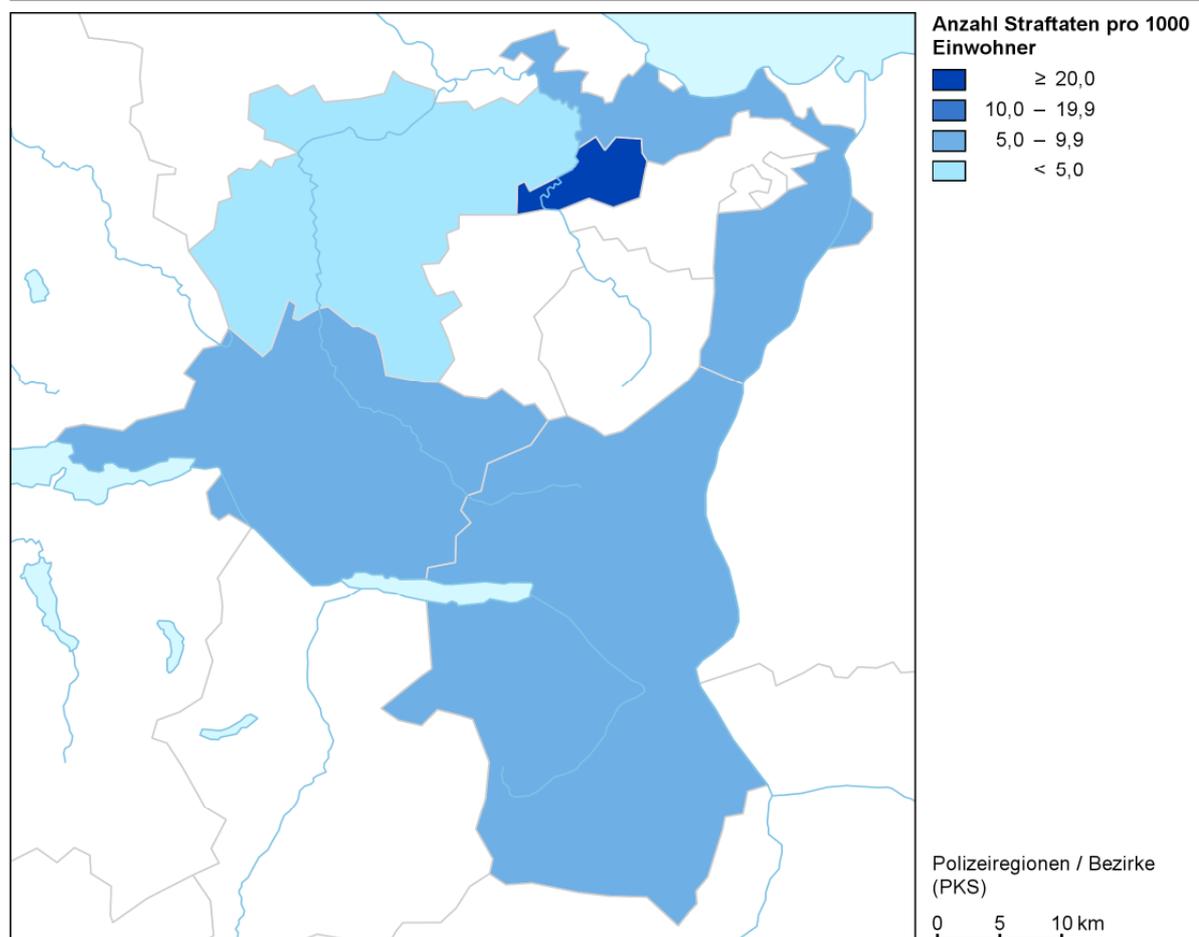
**Tabelle 4:** Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

### 2.3.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)<sup>2</sup>

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Diese Häufigkeitszahlen können aber Faktoren wie die Gelegenheitsstruktur (z.B. Zentrumslasten) und die für die Kontrolle verfügbaren Personalressourcen, die das Kriminalitätsaufkommen in diesem Bereich wesentlich beeinflussen, nicht berücksichtigen. Bei Vergleichen ist dies zu beachten. Zudem muss berücksichtigt werden, dass die Verzeigungen wegen Konsum sehr häufig sind und das Bild massgeblich mitbestimmen.

#### 2.3.2.1 Häufigkeitszahl (‰) nach Regionen

Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Regionen/Bezirken



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – PKS (2014), STATPOP (2013)

© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2015

**Abbildung 6:** Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Regionen

<sup>2</sup> Am 1. Oktober 2013 ist die Änderung des Betäubungsmittelgesetzes in Kraft getreten. Der Konsum eines Betäubungsmittels des Wirkungstyps Cannabis durch Erwachsene kann nun mit einer Ordnungsbusse bestraft werden, wenn die Menge des Mittels zehn Gramm nicht übersteigt. Die Anzahl Ordnungsbussen ist in den Grafiken/Tabellen nicht ersichtlich. Diese umfassen nur die Anzeigen.



### 2.3.2.2 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Regionen

#### Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Regionen

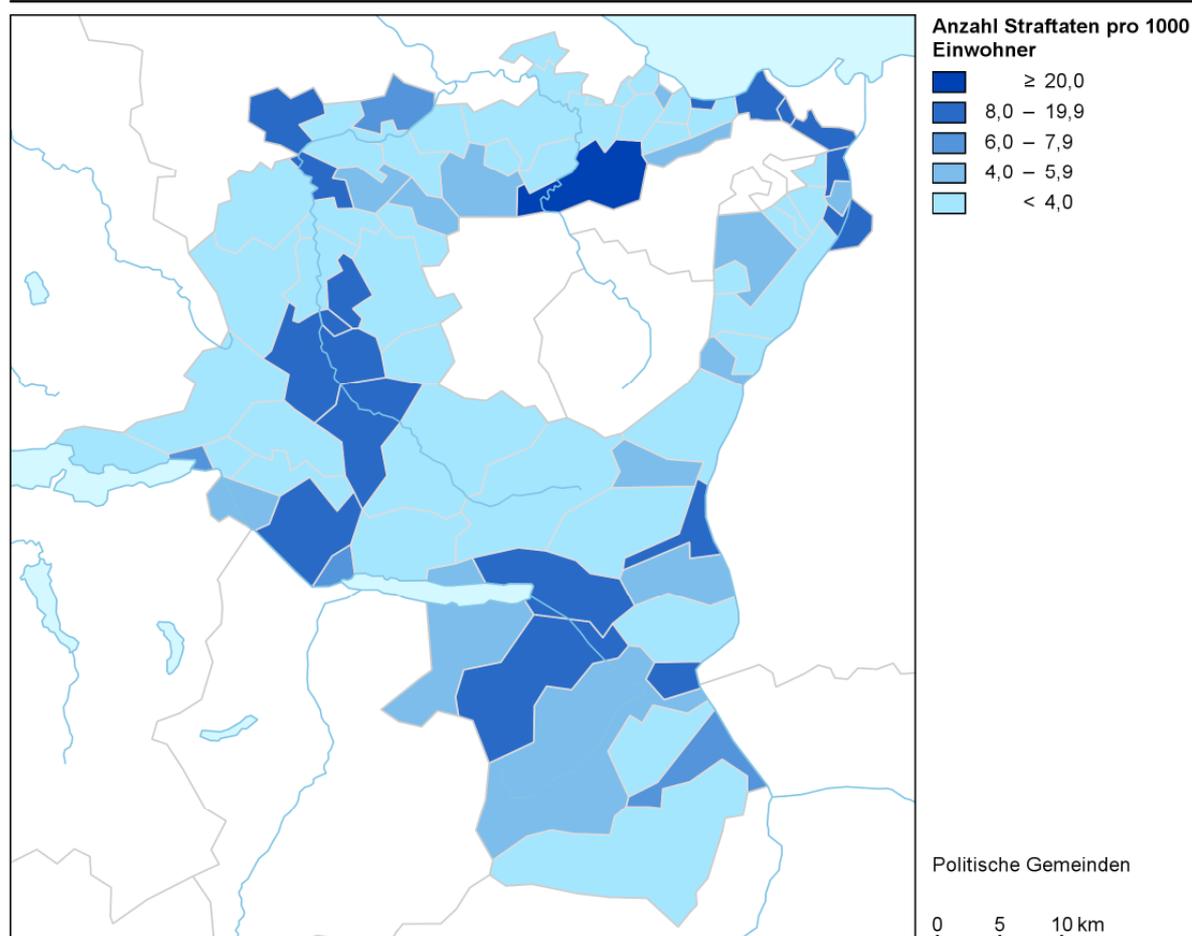
	2013			2014			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
St. Gallen	1 454	74 111	19,6	1 552	74 581	20,8	7%
Bodensee-Rheintal	728	124 579	5,8	690	125 743	5,5	-5%
Werdenberg-Sarganserland	597	78 166	7,6	510	79 247	6,4	-15%
Linthgebiet-Toggenburg	452	82 585	5,5	466	83 467	5,6	3%
Fürstenland-Neckertal	647	127 619	5,1	639	128 661	5,0	-1%
Unbekannt	74	–	–	43	–	–	-42%

© BFS, Neuchâtel 2015

**Tabelle 5:** Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Regionen

### 2.3.2.3 Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

#### Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – PKS (2014), STATPOP (2013)

© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2015

**Abbildung 7:** Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden



### 2.3.2.4 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

#### Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

	2013			2014			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
St. Gallen	1 454	74 111	19,6	1 552	74 581	20,8	7%
Rapperswil-Jona	184	26 354	7,0	103	26 542	3,9	-44%
Wil (SG)	244	22 985	10,6	237	23 292	10,2	-3%
Gossau (SG)	143	17 941	8,0	89	18 087	4,9	-38%
Uzwil	37	12 726	2,9	49	12 698	3,9	32%
Buchs (SG)	318	11 536	27,6	187	11 938	15,7	-41%
Altstätten	47	11 075	4,2	59	11 168	5,3	26%
Flawil	40	10 126	4,0	49	10 279	4,8	23%
Wittenbach	26	9 572	2,7	24	9 588	2,5	-8%
Goldach	26	9 151	2,8	31	9 267	3,3	19%
Widnau	43	8 864	4,9	45	9 116	4,9	5%
Rorschach	110	8 918	12,3	76	8 988	8,5	-31%
Eschenbach (SG)	15	8 760	1,7	34	8 903	3,8	127%
Mels	41	8 537	4,8	46	8 580	5,4	12%
Oberriet (SG)	39	8 439	4,6	29	8 533	3,4	-26%
Kirchberg (SG)	23	8 416	2,7	21	8 522	2,5	-9%
Wattwil	36	8 382	4,3	109	8 425	12,9	203%
Gaiserwald	20	8 018	2,5	27	8 033	3,4	35%
Au (SG)	117	7 097	16,5	103	7 228	14,3	-12%
Grabs	11	6 943	1,6	5	6 982	0,7	-55%
Rorschacherberg	20	7 027	2,8	22	6 965	3,2	10%
Thal	37	6 351	5,8	52	6 433	8,1	41%
Oberuzwil	8	6 011	1,3	35	6 193	5,7	338%
Uznach	35	5 998	5,8	17	6 144	2,8	-51%
Diepoldsau	47	5 957	7,9	53	6 066	8,7	13%
Sargans	33	5 779	5,7	53	5 964	8,9	61%
St. Margrethen	66	5 742	11,5	91	5 728	15,9	38%
Bad Ragaz	13	5 590	2,3	35	5 681	6,2	169%
Walenstadt	14	5 432	2,6	47	5 481	8,6	236%
Wartau	27	5 163	5,2	10	5 220	1,9	-63%
Sennwald	41	4 949	8,3	16	5 038	3,2	-61%
Gommiswald	5	4 896	1,0	12	4 979	2,4	140%
Ebnat-Kappel	38	4 945	7,7	41	4 977	8,2	8%
Flums	13	4 889	2,7	43	4 876	8,8	231%
Zuzwil (SG)	30	4 720	6,4	10	4 741	2,1	-67%
Sevelen	16	4 676	3,4	24	4 679	5,1	50%
Kaltbrunn	26	4 546	5,7	18	4 621	3,9	-31%
Bütschwil-Ganterschwil	14	4 540	3,1	12	4 541	2,6	-14%
Vilters-Wangs	14	4 488	3,1	6	4 538	1,3	-57%
Balgach	35	4 530	7,7	12	4 536	2,6	-66%
Übrige Gemeinden	446	92 880	–	416	93 548	–	-7%

© BFS, Neuchâtel 2015

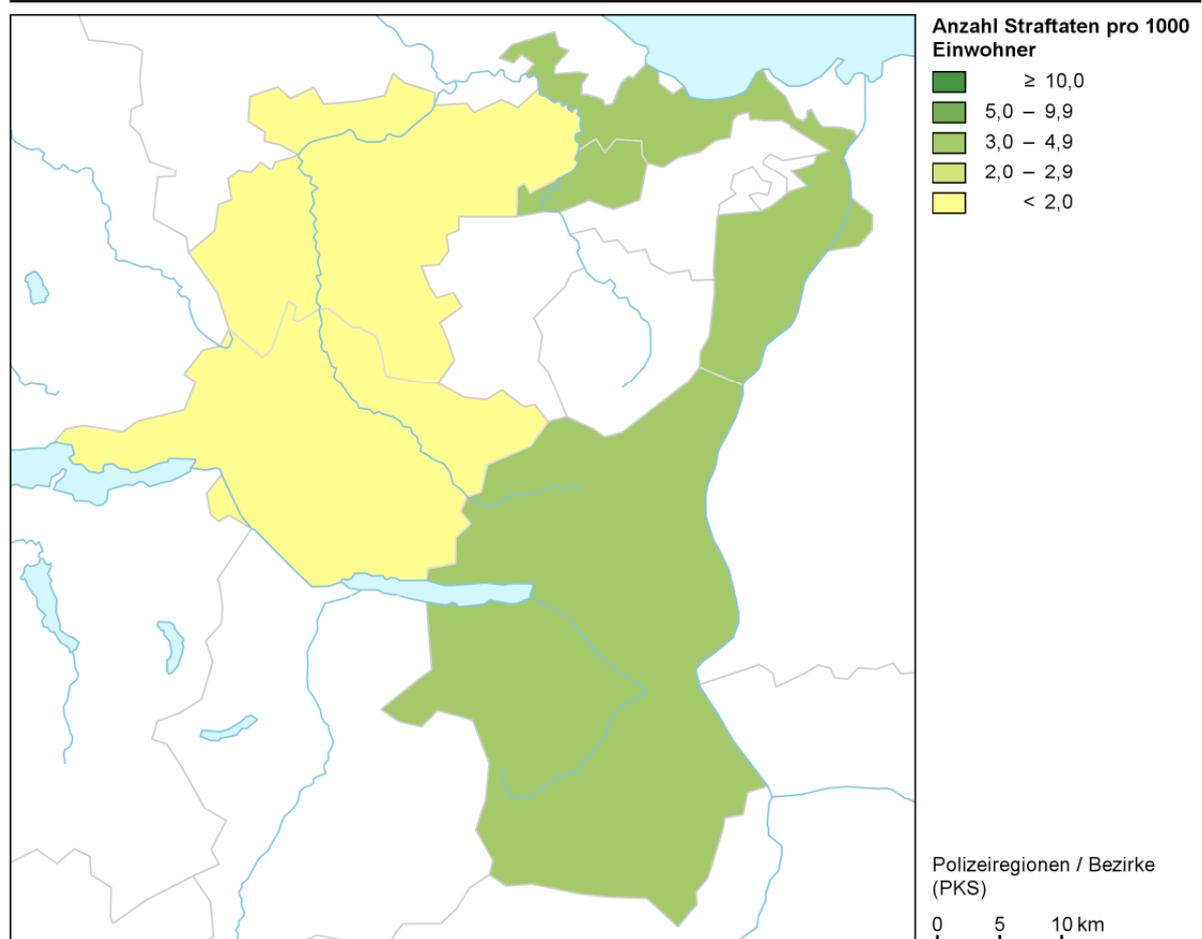
**Tabelle 6:** Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

### 2.3.3 Ausländergesetz (AuG)

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Diese Häufigkeitszahlen können aber Faktoren wie die geografische Lage (Grenzgebiete) und die Kontrollintensität, die einen grossen Einfluss auf das Kriminalitätsaufkommen in diesem Bereich haben, nicht berücksichtigen. Bei Vergleichen ist dies zu beachten.

#### 2.3.3.1 Häufigkeitszahl (‰) nach Regionen

Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Regionen/Bezirken



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – PKS (2014), STATPOP (2013)

© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2015

**Abbildung 8:** Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Regionen



### 2.3.3.2 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Regionen

#### Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Regionen

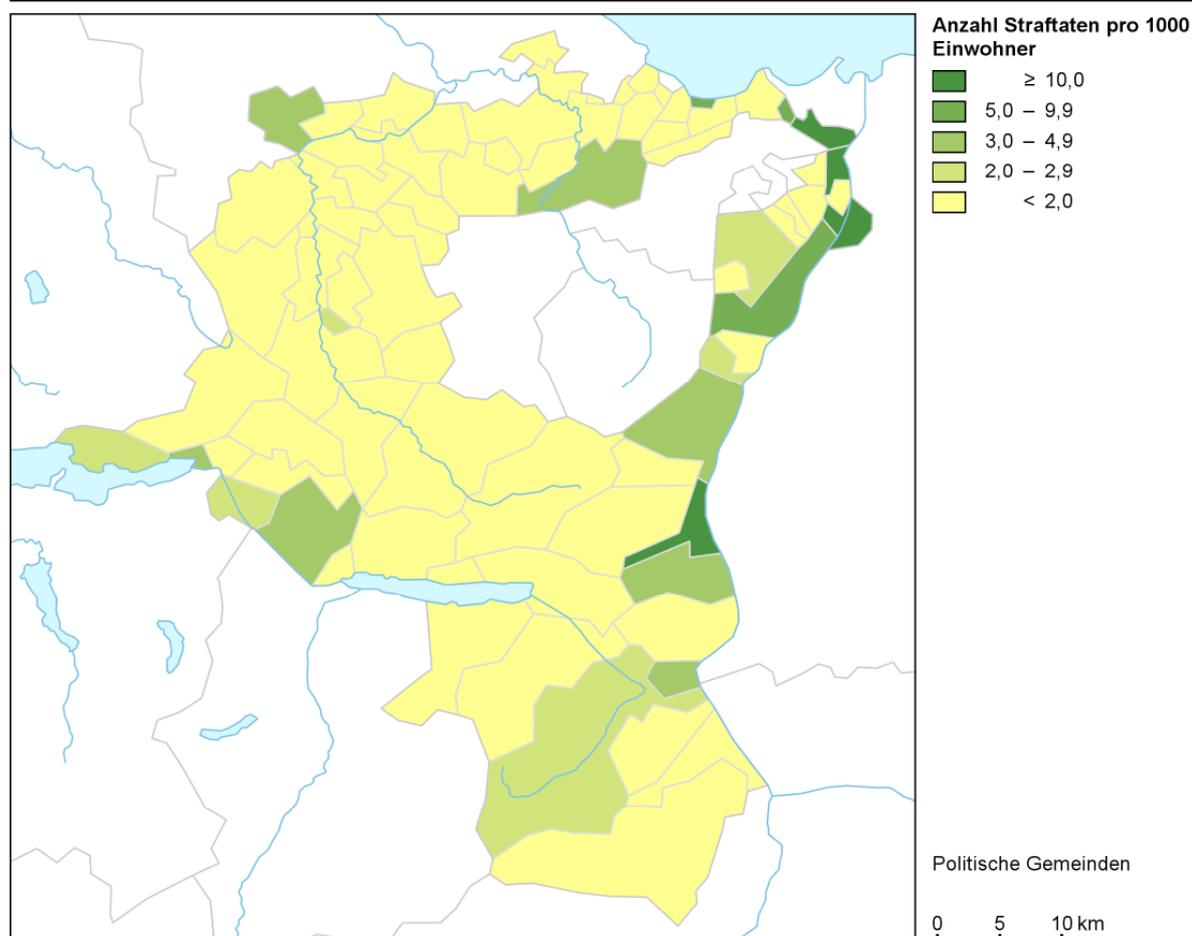
	2013			2014			Differenz Vorjahr
	Straft- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straft- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
St. Gallen	255	74 111	3,4	243	74 581	3,3	-5%
Bodensee-Rheintal	490	124 579	3,9	553	125 743	4,4	13%
Werdenberg-Sarganserland	308	78 166	3,9	286	79 247	3,6	-7%
Linthgebiet-Toggenburg	86	82 585	1,0	123	83 467	1,5	43%
Fürstenland-Neckertal	238	127 619	1,9	148	128 661	1,2	-38%
Unbekannt	8	–	–	6	–	–	-25%

© BFS, Neuchâtel 2015

**Tabelle 7:** Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Regionen

### 2.3.3.3 Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

#### Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – PKS (2014), STATPOP (2013)

© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2015

**Abbildung 9:** Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden



### 2.3.3.4 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

#### Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

	2013			2014			Differenz Vorjahr
	Straftaten	Einwohner	Häufigkeitszahl	Straftaten	Einwohner	Häufigkeitszahl	
St. Gallen	255	74 111	3,4	243	74 581	3,3	-5%
Rapperswil-Jona	29	26 354	1,1	54	26 542	2,0	86%
Wil (SG)	69	22 985	3,0	71	23 292	3,0	3%
Gossau (SG)	50	17 941	2,8	18	18 087	1,0	-64%
Uzwil	24	12 726	1,9	7	12 698	0,6	-71%
Buchs (SG)	200	11 536	17,3	178	11 938	14,9	-11%
Altstätten	15	11 075	1,4	25	11 168	2,2	67%
Flawil	31	10 126	3,1	8	10 279	0,8	-74%
Wittenbach	0	9 572	0,0	4	9 588	0,4	–
Goldach	19	9 151	2,1	16	9 267	1,7	-16%
Widnau	9	8 864	1,0	11	9 116	1,2	22%
Rorschach	54	8 918	6,1	55	8 988	6,1	2%
Eschenbach (SG)	4	8 760	0,5	0	8 903	0,0	-100%
Mels	14	8 537	1,6	21	8 580	2,4	50%
Oberriet (SG)	38	8 439	4,5	54	8 533	6,3	42%
Kirchberg (SG)	16	8 416	1,9	12	8 522	1,4	-25%
Wattwil	3	8 382	0,4	5	8 425	0,6	67%
Gaiserwald	4	8 018	0,5	3	8 033	0,4	-25%
Au (SG)	84	7 097	11,8	110	7 228	15,2	31%
Grabs	5	6 943	0,7	11	6 982	1,6	120%
Rorschacherberg	2	7 027	0,3	9	6 965	1,3	350%
Thal	8	6 351	1,3	10	6 433	1,6	25%
Oberuzwil	2	6 011	0,3	10	6 193	1,6	400%
Uznach	6	5 998	1,0	9	6 144	1,5	50%
Diepoldsau	67	5 957	11,2	63	6 066	10,4	-6%
Sargans	27	5 779	4,7	21	5 964	3,5	-22%
St. Margrethen	132	5 742	23,0	143	5 728	25,0	8%
Bad Ragaz	4	5 590	0,7	1	5 681	0,2	-75%
Walenstadt	2	5 432	0,4	0	5 481	0,0	-100%
Wartau	12	5 163	2,3	3	5 220	0,6	-75%
Sennwald	15	4 949	3,0	17	5 038	3,4	13%
Gommiswald	4	4 896	0,8	0	4 979	0,0	-100%
Ebnat-Kappel	7	4 945	1,4	9	4 977	1,8	29%
Flums	2	4 889	0,4	1	4 876	0,2	-50%
Zuzwil (SG)	5	4 720	1,1	2	4 741	0,4	-60%
Sevelen	10	4 676	2,1	17	4 679	3,6	70%
Kaltbrunn	19	4 546	4,2	3	4 621	0,6	-84%
Bütschwil-Ganterschwil	7	4 540	1,5	0	4 541	0,0	-100%
Vilters-Wangs	0	4 488	0,0	2	4 538	0,4	–
Balgach	4	4 530	0,9	6	4 536	1,3	50%
Übrige Gemeinden	127	92 880	–	127	93 548	–	0%

© BFS, Neuchâtel 2015

**Tabelle 8:** Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden



## 2.4 Beschuldigte Personen nach Gesetzen

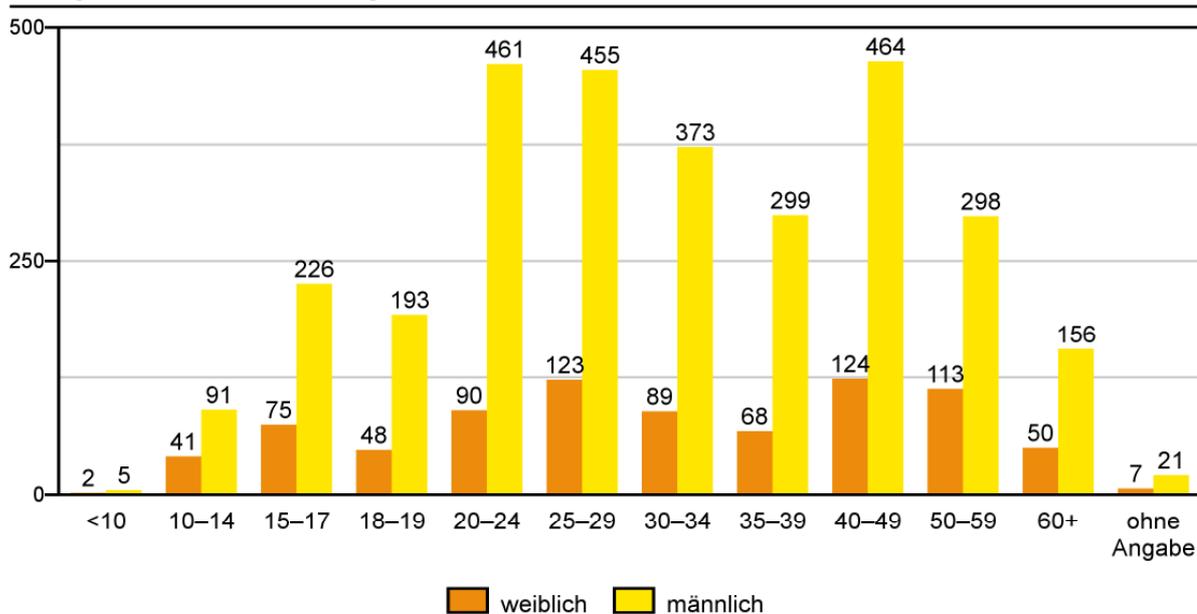
Eine Person wird unabhängig davon, wie viele Straftaten ihr zugeschrieben werden, nur einmal als reale Person gezählt. So bleibt der Bezug zu den Bevölkerungszahlen gewährleistet.

### 2.4.1 Verteilung Alter/Geschlecht nach Gesetzen

Die nachfolgend ausgewiesenen Beschuldigtenpopulationen umfassen auch Personen, die nicht der Wohnbevölkerung zugerechnet werden. Ein Vergleich mit der Wohnbevölkerung ist deshalb nur für Beschuldigte aus der Wohnbevölkerung und unter Berücksichtigung von Alterskategorie und Geschlecht zulässig.

#### 2.4.1.1 Strafgesetzbuch (StGB)

##### Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

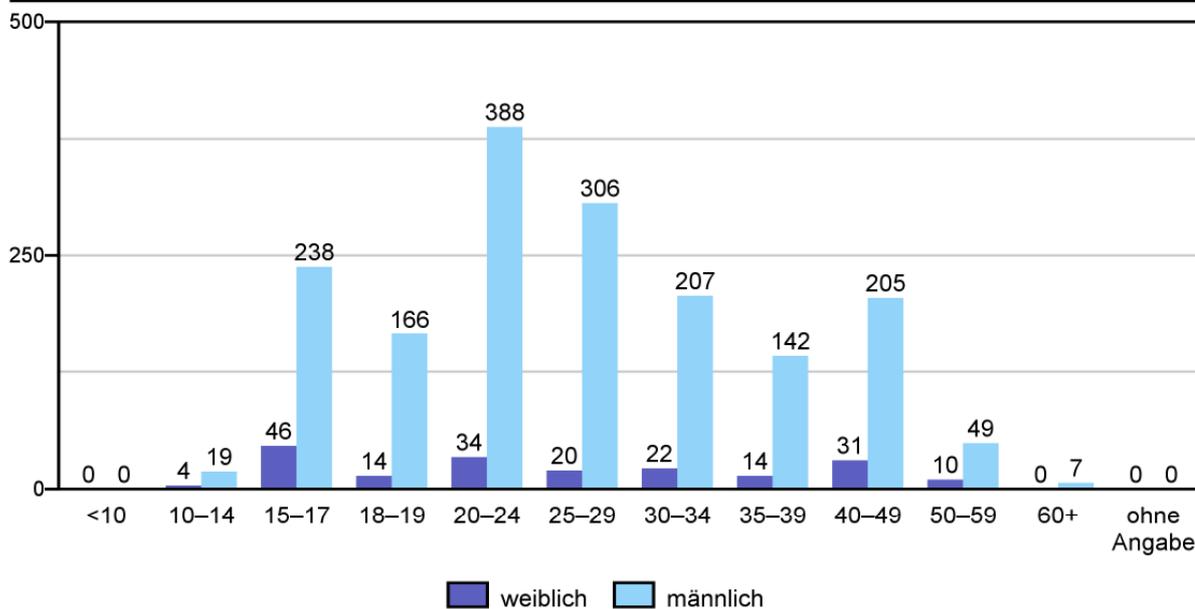
© BFS, Neuchâtel 2015

**Abbildung 10:** Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht



### 2.4.1.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

#### Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht



Stand der Datenbank: 12.2.2015

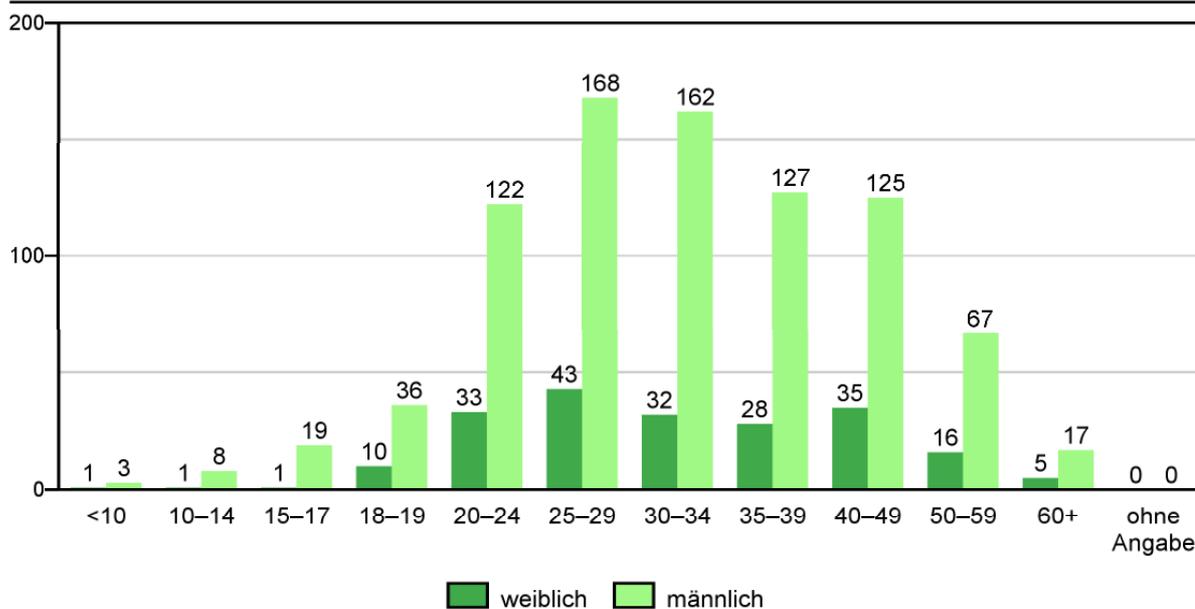
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

Abbildung 11: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht

### 2.4.1.3 Ausländergesetz (AuG)

#### Ausländergesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

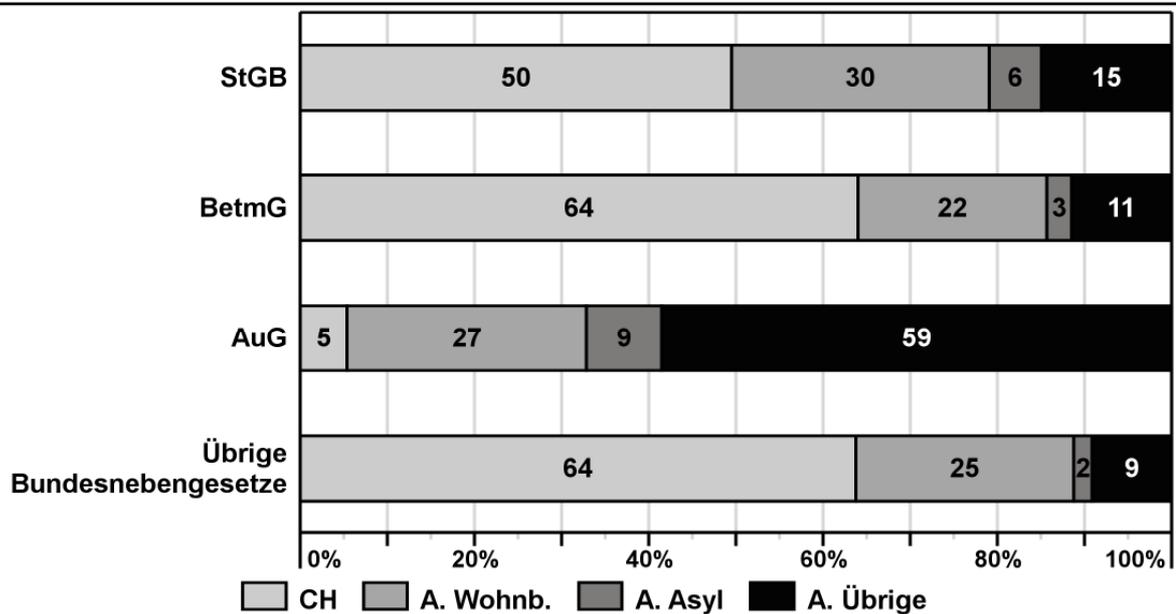
© BFS, Neuchâtel 2015

Abbildung 12: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht



## 2.4.2 Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)

### Beschuldigte: Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

**Abbildung 13:** Beschuldigte: Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)

In der PKS werden Ausländer nach ihrer Aufenthaltsbewilligung (bzw. dem Fehlen einer solchen) in drei Kategorien unterteilt:

#### **Ständige ausländische Wohnbevölkerung (A. Wohnb.):**

- Aufenthaltler (Ausweis B)
- Niedergelassene (Ausweis C)
- Aufenthaltsbewilligung mit Erwerbstätigkeit (Diplom. Personal, intern. Funktionäre (Ausweis Ci))

#### **Asylbevölkerung (A. Asyl):**

- Vorläufig aufgenommen Ausländer (Ausweis F)
- Asylsuchende (Ausweis N)
- Schutzbedürftige (Ausweis S)

#### **Übrige ausländische Bevölkerung (A. Übrige):**

- Kurzaufenthalter (Ausweis L)
- Grenzgänger (Ausweis G)
- Touristen/Legal Anwesende ohne ausweispflichtigen Status
- Asylsuchende mit Nichteintretensentscheid
- Abgewiesene Asylsuchende mit Sozialhilfestopp
- Rückweisung an der Grenze
- Illegaler Aufenthalt
- Im Meldeverfahren
- Aufenthaltsstatus unbekannt oder fehlend



Bei dieser letzten Kategorie (A. Übrige) sind Analysen aufgeschlüsselt nach Unterkategorien nicht möglich, weil der Anteil der Personen mit unbekanntem oder von der Polizei nicht erfasstem Aufenthaltsstatus beträchtlich ist.

Bei STATPOP (s. methodisches Glossar) werden Kurzaufenthalter (Ausweis L), vorläufig aufgenommene Ausländer (Ausweis F) und Asylsuchende (Ausweis N) zur ständigen Wohnbevölkerung gezählt, sobald ihr Aufenthalt in der Schweiz länger als 12 Monate dauert. Diese Unterscheidung kann in der PKS nicht gemacht werden, weil die Aufenthaltsdauer nicht bekannt ist.

Anmerkung zum AuG: Schweizer können nur beschränkt gegen das Ausländergesetz verstossen, z.B. durch die unbewilligte Beschäftigung oder die Erleichterung des illegalen Aufenthaltes von Ausländern.

### 2.4.3 Nationalität nach Gesetzen und Aufenthaltskategorien

Um die Vergleichbarkeit unter den Nationalitäten zu gewährleisten, müsste die Anzahl beschuldigter Personen einer Nationalität zusätzlich zur effektiv anwesenden Anzahl entsprechender Staatsangehöriger in Bezug gesetzt und auf 1000 Personen umgerechnet werden. Dies ergibt lediglich auf nationaler Ebene Sinn, da die kantonalen Zahlen teilweise sehr tief sind und die interkantonale Mobilität der Beschuldigten nicht zu unterschätzen ist. Insbesondere bei kleinen Personenzahlen darf aber selbst die so berechnete Belastungsrate nicht überinterpretiert werden, da bereits die Zu-/Abnahme um eine einzelne Person zu einer starken Veränderung eben dieser Zahl führt.

Die Nationalitäten Serbien und Serbien-Montenegro mussten leider gruppiert werden. Da die politischen Veränderungen in diesen Ländern noch nicht sehr lange zurückliegen, haben viele Personen noch keine aktualisierten Ausweispapiere; eine differenzierte Zuordnung ist noch nicht möglich.

#### 2.4.3.1 *Strafgesetzbuch (StGB)*

##### **Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus**

	<b>Aufenthaltsstatus</b>			
	<b>Total</b>	<b>Ständige Wohnbev.</b>	<b>Asylbereich<sup>3</sup></b>	<b>Übrige Ausländer</b>
<b>Total</b>	<b>3 872</b>	<b>3 061</b>	<b>232</b>	<b>579</b>
Schweiz	1 917	1 917		
<b>Total Ausländer</b>	<b>1 955</b>	<b>1 144</b>	<b>232</b>	<b>579</b>
Deutschland	199	152	0	47
Serbien/Montenegro	198	151	2	45
Italien	144	123	0	21
Mazedonien	111	100	0	11
Kosovo	111	87	3	21

<sup>3</sup> Im Gegensatz zur Statistik der Bevölkerung und Haushalte weist die PKS beschuldigte Personen aus dem Asylbereich auch nach einjährigem Aufenthalt in der Schweiz weiterhin im Asylbereich und nicht in der Wohnbevölkerung aus, da statistische Angaben zur Aufenthaltsdauer nicht vorliegen.



### Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asylbereich <sup>3</sup>	Übrige Ausländer
Rumänien	104	6	0	98
Türkei	104	90	1	13
Bosnien und Herzegowina	82	69	0	13
Österreich	78	54	0	24
Portugal	54	52	0	2
Georgien	50	0	37	13
Tunesien	48	8	35	5
Algerien	45	7	27	11
Kroatien	41	31	0	10
Unbekannt	29	0	1	28
Spanien	28	22	1	5
Marokko	28	2	19	7
Polen	26	9	0	17
Eritrea	25	18	7	0
Liechtenstein	23	5	0	18
Nigeria	23	3	5	15
Sri Lanka	23	13	9	1
Ungarn	20	4	0	16
Litauen	20	0	1	19
Irak	18	11	4	3
Albanien	16	1	1	14
Bulgarien	16	2	0	14
Ukraine	16	5	7	4
Slowakei	15	9	0	6
China	15	8	2	5
Syrien	14	2	10	2
Frankreich	13	4	0	9
Brasilien	13	11	0	2
Russland	12	5	3	4
Moldova	11	0	0	11
Dominikanische Republik	11	9	0	2
Übrige Nationalitäten	171	71	57	43

© BFS, Neuchâtel 2015

**Tabelle 9:** Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus



### 2.4.3.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

#### Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asylbereich <sup>4</sup>	Übrige Ausländer
<b>Total</b>	<b>1 922</b>	<b>1 647</b>	<b>54</b>	<b>221</b>
Schweiz	1 230	1 230		
<b>Total Ausländer</b>	<b>692</b>	<b>417</b>	<b>54</b>	<b>221</b>
Serbien/Montenegro	77	39	1	37
Italien	76	67	0	9
Deutschland	75	61	0	14
Österreich	70	27	0	43
Nigeria	54	0	21	33
Türkei	38	31	1	6
Mazedonien	37	33	0	4
Kosovo	29	27	0	2
Bosnien und Herzegowina	26	25	0	1
Portugal	23	15	0	8
Liechtenstein	16	1	0	15
Spanien	16	15	0	1
Kroatien	14	13	0	1
Ungarn	11	6	0	5
Übrige Nationalitäten	130	57	31	42

© BFS, Neuchâtel 2015

**Tabelle 10:** Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

<sup>4</sup> Im Gegensatz zur Statistik der Bevölkerung und Haushalte weist die PKS beschuldigte Personen aus dem Asylbereich auch nach einjährigem Aufenthalt in der Schweiz weiterhin im Asylbereich und nicht in der Wohnbevölkerung aus, da statistische Angaben zur Aufenthaltsdauer nicht vorliegen.



### 2.4.3.3 Ausländergesetz (AuG)

#### Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asylbereich <sup>5</sup>	Übrige Ausländer
<b>Total</b>	<b>1 059</b>	<b>348</b>	<b>91</b>	<b>620</b>
Schweiz	57	57		
<b>Total Ausländer</b>	<b>1 002</b>	<b>291</b>	<b>91</b>	<b>620</b>
Kosovo	113	25	0	88
Mazedonien	66	32	1	33
Deutschland	64	44	0	20
Serbien/Montenegro	64	18	0	46
Nigeria	57	3	14	40
Afghanistan	49	1	9	39
Syrien	46	0	11	35
Italien	44	37	0	7
Türkei	42	22	3	17
Rumänien	36	2	0	34
Österreich	35	23	0	12
Bosnien und Herzegowina	22	4	0	18
Algerien	22	0	9	13
Irak	21	4	3	14
Marokko	17	0	5	12
Albanien	16	1	0	15
Portugal	16	14	0	2
Tunesien	16	1	2	13
Eritrea	14	4	2	8
Sri Lanka	12	5	4	3
Ungarn	11	2	0	9
Pakistan	11	1	2	8
China	10	2	2	6
Übrige Nationalitäten	198	46	24	128

© BFS, Neuchâtel 2015

**Tabelle 11:** Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

<sup>5</sup> Im Gegensatz zur Statistik der Bevölkerung und Haushalte weist die PKS beschuldigte Personen aus dem Asylbereich auch nach einjährigem Aufenthalt in der Schweiz weiterhin im Asylbereich und nicht in der Wohnbevölkerung aus, da statistische Angaben zur Aufenthaltsdauer nicht vorliegen.



#### 2.4.4 Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Die Straftaten können sowohl in Tateinheit (zur gleichen Zeit am gleichen Ort) geschehen oder aber über verschiedene Tateinheiten in einem Jahr verteilt sein.

##### 2.4.4.1 Strafgesetzbuch (StGB)

#### Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5-10	>10	
<b>Total Minderjährige</b>	<b>263</b>	<b>98</b>	<b>36</b>	<b>9</b>	<b>22</b>	<b>12</b>	<b>440</b>
Schweizer	168	57	24	5	12	10	276
Ausländer	95	41	12	4	10	2	164
Wohnbevölkerung	78	36	8	2	2	0	126
Asylsuchende	7	3	1	2	1	0	14
Übrige Ausländer	10	2	3	0	7	2	24
<b>Total Erwachsene</b>	<b>1 954</b>	<b>766</b>	<b>335</b>	<b>132</b>	<b>175</b>	<b>70</b>	<b>3 432</b>
Schweizer	930	380	147	76	85	23	1 641
Ausländer	1 024	386	188	56	90	47	1 791
Wohnbevölkerung	587	244	92	36	42	17	1 018
Asylsuchende	109	46	32	8	18	5	218
Übrige Ausländer	328	96	64	12	30	25	555

© BFS, Neuchâtel 2015

**Tabelle 12:** Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Häufigere 2er- oder 3er-Straftatenkombinationen gemäss StGB sind der Einschleichdiebstahl (Hausfriedensbruch und Diebstahl) oder der Einbruchdiebstahl in Immobilien (Sachbeschädigung, Hausfriedensbruch und Diebstahl).



#### 2.4.4.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

**Betäubungsmittelgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person**

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
<b>Total Minderjährige</b>	<b>110</b>	<b>154</b>	<b>21</b>	<b>10</b>	<b>12</b>	<b>0</b>	<b>307</b>
Schweizer	88	121	18	9	11	0	247
Ausländer	22	33	3	1	1	0	60
Wohnbevölkerung	17	29	3	1	1	0	51
Asylsuchende	2	0	0	0	0	0	2
Übrige Ausländer	3	4	0	0	0	0	7
<b>Total Erwachsene</b>	<b>660</b>	<b>590</b>	<b>188</b>	<b>103</b>	<b>67</b>	<b>7</b>	<b>1 615</b>
Schweizer	409	326	125	73	45	5	983
Ausländer	251	264	63	30	22	2	632
Wohnbevölkerung	156	138	34	19	17	2	366
Asylsuchende	25	23	3	0	1	0	52
Übrige Ausländer	70	103	26	11	4	0	214

© BFS, Neuchâtel 2015

**Tabelle 13:** Betäubungsmittelgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Die häufigste 2er-Straftatenkombination im Bereich der Betäubungsmitteldelinquenz ist der Besitz resp. die Sicherstellung im Zusammenhang mit dem Konsum von illegalen Substanzen. In diesem Bereich der Delinquenz sind aber auch wiederholte Verzeigungen derselben Person wesentlich häufiger als in anderen Bereichen.

#### 2.4.4.3 Ausländergesetz (AuG)

**Ausländergesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person**

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
<b>Total Minderjährige</b>	<b>29</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>33</b>
Schweizer	0	0	0	0	0	0	0
Ausländer	29	4	0	0	0	0	33
Wohnbevölkerung	1	0	0	0	0	0	1
Asylsuchende	6	0	0	0	0	0	6
Übrige Ausländer	22	4	0	0	0	0	26
<b>Total Erwachsene</b>	<b>783</b>	<b>207</b>	<b>23</b>	<b>7</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>1 026</b>
Schweizer	51	6	0	0	0	0	57
Ausländer	732	201	23	7	6	0	969
Wohnbevölkerung	256	28	5	1	0	0	290
Asylsuchende	71	10	1	1	2	0	85
Übrige Ausländer	405	163	17	5	4	0	594

© BFS, Neuchâtel 2015

**Tabelle 14:** Ausländergesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Im Bereich des Ausländergesetzes sind mehrere Widerhandlungen einer Person relativ häufig. Eine illegale Einreise hat z.B. auch einen illegalen Aufenthalt zur Konsequenz.



#### 2.4.5 Registrierte Beschuldigte pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch (StGB)

##### Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch

	Anzahl beschuldigte Personen					
	1	2	3	4	5–10	>10
Anzahl Straftaten	5 719	946	222	146	97	2

© BFS, Neuchâtel 2015

**Tabelle 15:** Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch

Verzeigungen im Bereich des Betäubungsmittelgesetzes aber auch im Bereich des Ausländergesetzes werden oftmals pro Person bearbeitet, insofern kann statistisch nicht mehr sichtbar gemacht werden, ob Straftaten alleine oder vereint begangen wurden. Auf eine entsprechende Auswertung im Betäubungsmittelbereich und im Bereich des Ausländergesetzes wird daher verzichtet.

### 3 Detailbereiche

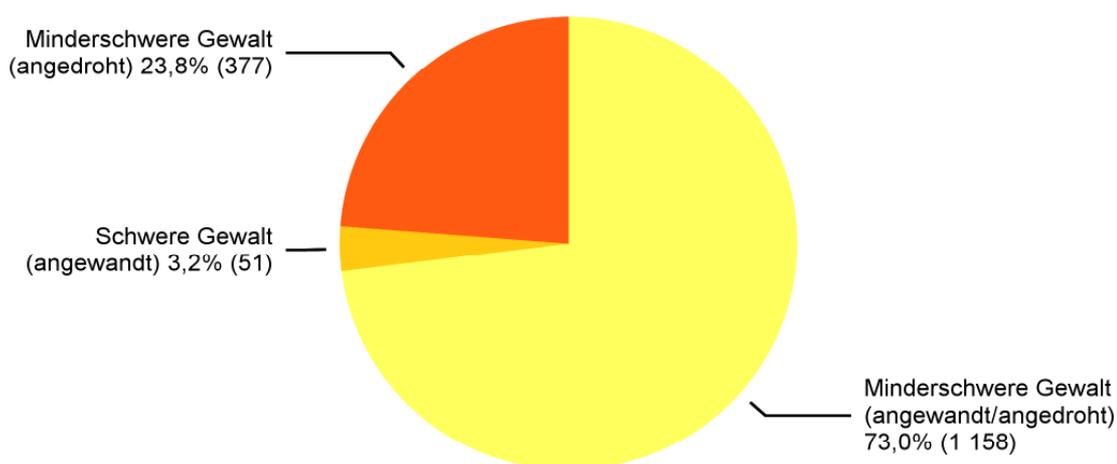
#### 3.1 Gewaltstraftaten

Unter Gewaltstraftaten werden sämtliche Straftatbestände zusammengefasst, welche die vorsätzliche Anwendung oder Androhung von Gewalt gegen Personen beinhalten. Gewaltanwendung gegen Sachen wird ausgeschlossen (siehe Sachbeschädigung).

##### 3.1.1 Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form

###### **Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form**

---



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

**Abbildung 14:** Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form



### 3.1.2 Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

#### Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2013		2014		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
<b>Total Gewaltstraftaten</b>	<b>1 848</b>	<b>85%</b>	<b>1 586</b>	<b>86%</b>	<b>-14%</b>
<b>Schwere Gewalt (angewandt)</b>	<b>49</b>	<b>82%</b>	<b>51</b>	<b>84%</b>	<b>4%</b>
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	14	93%	6	100%	-57%
Tötungsdelikt mit Schusswaffe	5	100%	1	100%	-80%
Tötungsdelikt mit Schneid-/Stichwaffe	5	80%	4	100%	-20%
Tötungsdelikt mit Schlag-/Hiebwaffe	1	100%	1	100%	0%
Tötungsdelikt mit Körpergewalt	1	100%	0	–	-100%
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	2	100%	0	–	-100%
Tötungsdelikt ohne Angabe / unbekannt	0	–	0	–	0%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	15	87%	15	93%	0%
Schw. Körperverl. mit Schusswaffe	0	–	0	–	0%
Schw. Körperverl. mit Schneid-/Stichwaffe	5	100%	6	100%	20%
Schw. Körperverl. mit Schlag-/Hiebwaffe	0	–	1	100%	–
Schw. Körperverl. mit Körpergewalt	5	100%	4	100%	-20%
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	5	60%	2	100%	-60%
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	0	–	2	50%	–
Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124)	0	–	0	–	0%
Geiselnahme (Art. 185)	0	–	0	–	0%
Vergewaltigung (Art. 190)	20	70%	29	79%	45%
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	0	–	1	0%	–
<b>Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)</b>	<b>1 375</b>	<b>83%</b>	<b>1 158</b>	<b>84%</b>	<b>-16%</b>
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	252	79%	245	77%	-3%
Tätlichkeiten (Art. 126)	569	93%	457	92%	-20%
Beteiligung Raufhandel (Art. 133) <sup>6</sup>	36	100%	52	100%	44%
Beteiligung Angriff (Art. 134) <sup>6</sup>	59	76%	80	83%	36%
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	133	39%	94	35%	-29%
Nötigung (Art. 181)	97	54%	66	79%	-32%
Zwangsheirat (Art. 181a)	0	–	0	–	0%
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	9	56%	13	85%	44%
Freiheitsb./Entf. schwerer Fall (Art. 184)	0	–	0	–	0%
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	28	82%	27	78%	-4%
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	192	86%	124	99%	-35%
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	0	–	0	–	0%
<b>Minderschwere Gewalt (angedroht)</b>	<b>424</b>	<b>92%</b>	<b>377</b>	<b>92%</b>	<b>-11%</b>
Drohung (Art. 180)	410	92%	348	96%	-15%
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	14	64%	29	41%	107%

© BFS, Neuchâtel 2015

**Tabelle 16:** Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

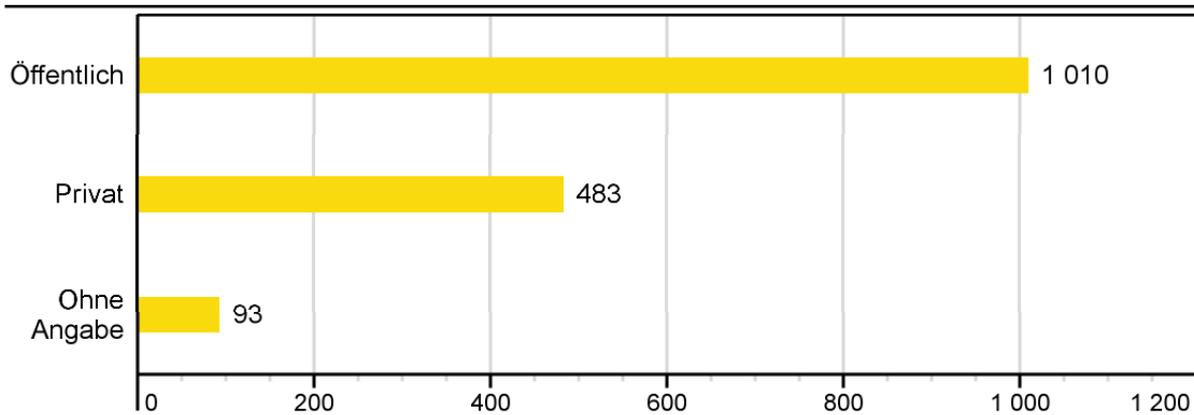
<sup>6</sup> Bei Raufhandel und Angriff wird explizit die Beteiligung sanktioniert. Deshalb entspricht hier die Zahl der Beteiligten (also Beschuldigten) der Zahl der Straftaten.



### 3.1.3 Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit

#### 3.1.3.1 Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat

##### Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat



Stand der Datenbank: 12.2.2015

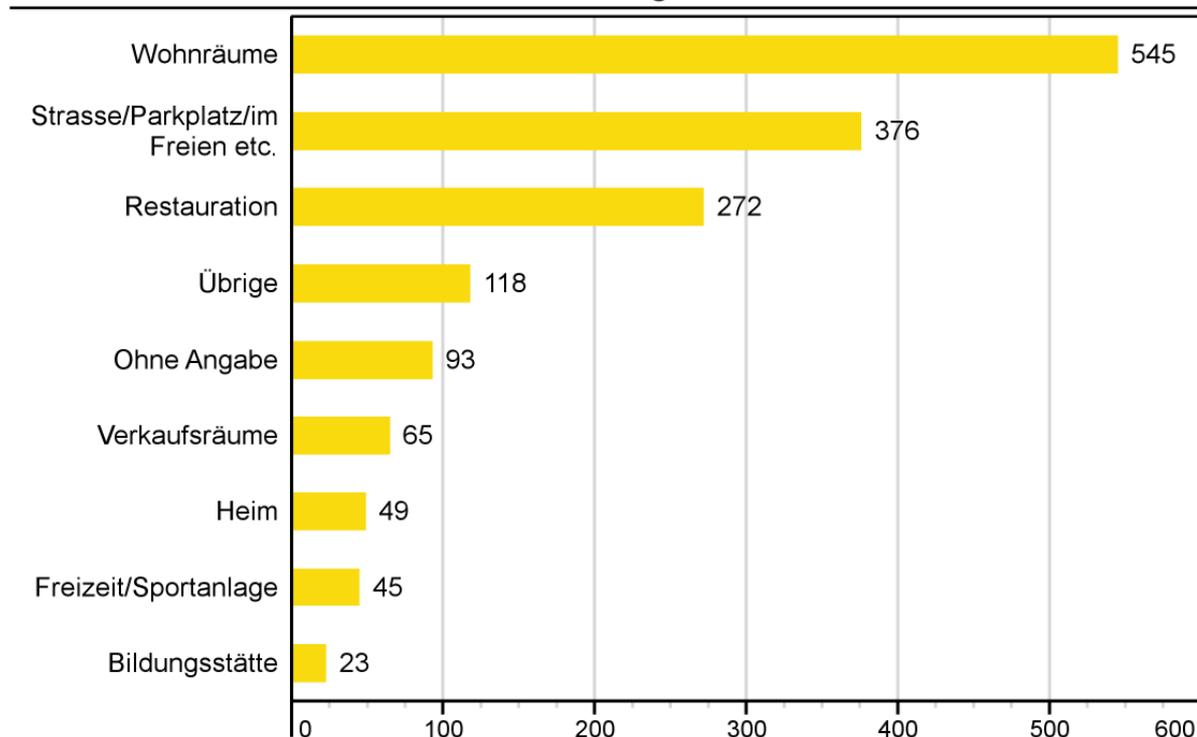
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

**Abbildung 15:** Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat

### 3.1.3.2 Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

#### Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

**Abbildung 16:** Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

Unter privatem Raum werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden.

Ein Raum gilt beispielsweise als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (bspw. auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

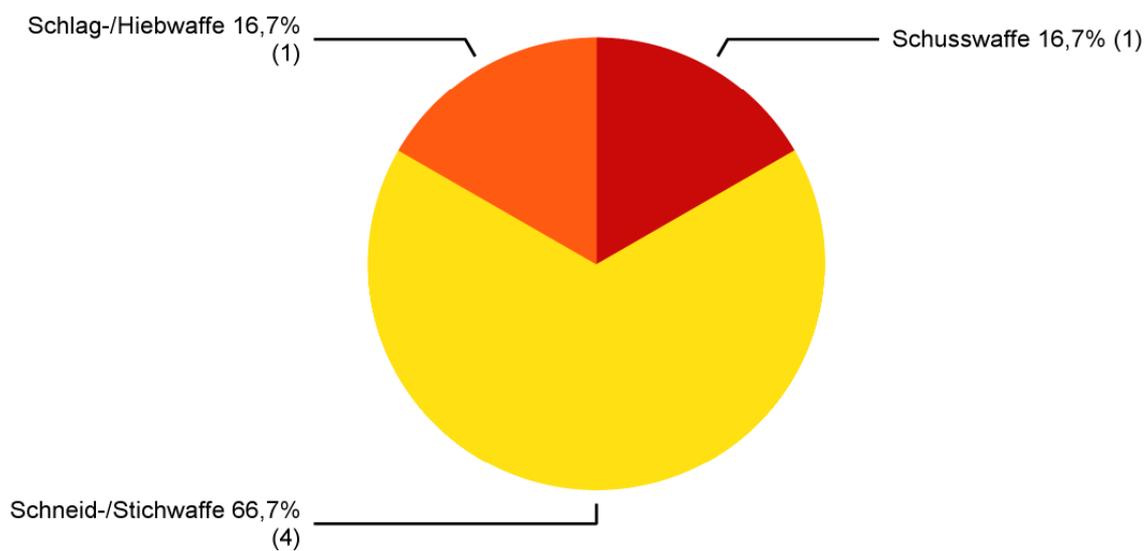


### 3.1.4 Gewaltstraftaten: Tatmittel

#### 3.1.4.1 Tötungsdelikte

##### **Tötungsdelikte (Art. 111–113/116): Tatmittel**

---



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

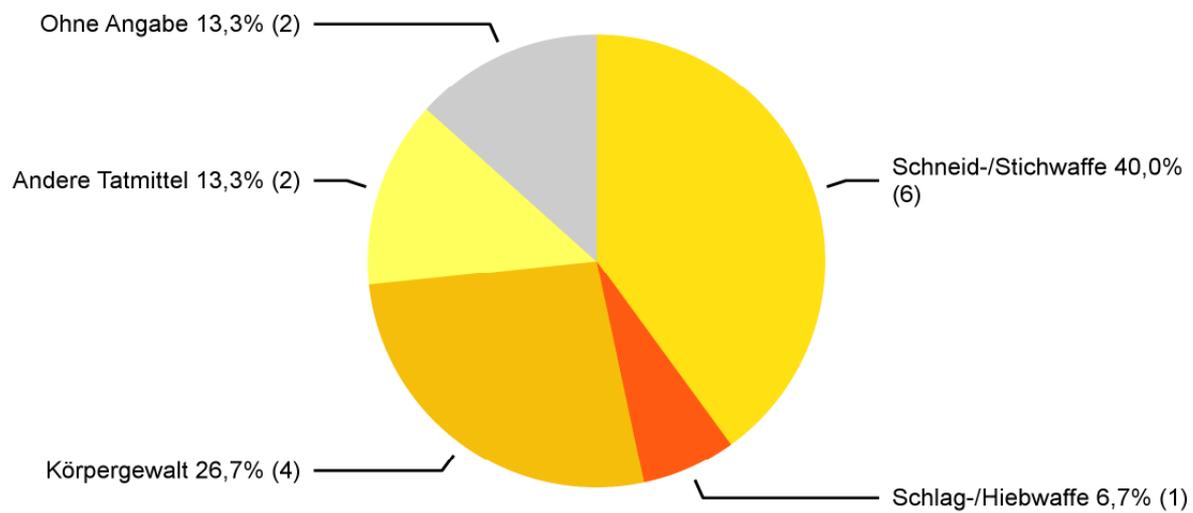
© BFS, Neuchâtel 2015

**Abbildung 17:** Tötungsdelikte (Art. 111–113/116): Tatmittel

### 3.1.4.2 Schwere Körperverletzung

#### Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel

---



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

**Abbildung 18:** Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel



### 3.1.5 Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit

#### Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit

	Total	Alter/Geschlecht				Ausländer/Status	
		<18	18–24	>24	M	Total	Wohnb.
<b>Total Gewaltstraftaten</b>	<b>1 121</b>	<b>126</b>	<b>260</b>	<b>735</b>	<b>956</b>	<b>530</b>	<b>424</b>
<b>Schwere Gewalt (angewandt)</b>	<b>46</b>	<b>8</b>	<b>9</b>	<b>29</b>	<b>43</b>	<b>32</b>	<b>26</b>
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	5	0	0	5	3	4	4
Tötungsdelikt Schusswaffe	1	0	0	1	1	1	1
Tötungsdelikt Schneid-/Stichwaffe	3	0	0	3	2	2	2
Tötungsdelikt Schlag-/Hiebwaffe	1	0	0	1	0	1	1
Tötungsdelikt Körpergewalt	0	0	0	0	0	0	0
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	0	0	0	0	0	0	0
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	0	0	0	0	0	0	0
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	16	0	4	12	15	11	8
Schw. Körperverl. Schusswaffe	0	0	0	0	0	0	0
Schw. Körperverl. Schneid-/Stichwaffe	5	0	0	5	5	4	2
Schw. Körperverl. Schlag-/hiebwaffe	1	0	0	1	1	1	1
Schw. Körperverl. Körpergewalt	6	0	2	4	6	6	5
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	2	0	0	2	2	0	0
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	2	0	2	0	1	0	0
Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124)	0	0	0	0	0	0	0
Geiselnahme (Art. 185)	0	0	0	0	0	0	0
Vergewaltigung (Art. 190)	26	8	5	13	26	18	15
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	0	0	0	0	0	0	0
<b>Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)</b>	<b>899</b>	<b>109</b>	<b>225</b>	<b>565</b>	<b>769</b>	<b>414</b>	<b>334</b>
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	199	15	52	132	176	95	73
Tätlichkeiten (Art. 126)	438	43	85	310	357	201	175
Beteiligung Raufhandel (Art. 133)	49	5	26	18	47	21	20
Beteiligung Angriff (Art. 134)	52	11	19	22	46	32	26
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	54	19	21	14	51	30	20
Nötigung (Art. 181)	68	4	25	39	64	28	26
Zwangsheirat (Art. 181a)	0	0	0	0	0	0	0
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	15	8	2	5	13	5	3
Freiheitsberaubung/Entführung schwerer Fall (Art. 184)	0	0	0	0	0	0	0
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	22	5	5	12	21	10	9
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	102	14	26	62	87	35	18
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	0	0	0	0	0	0	0
<b>Minderschwere Gewalt (angedroht)</b>	<b>355</b>	<b>15</b>	<b>58</b>	<b>282</b>	<b>308</b>	<b>190</b>	<b>157</b>
Drohung (Art. 180)	337	14	57	266	294	177	150
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	18	1	1	16	14	13	7

© BFS, Neuchâtel 2015

**Tabelle 17:** Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit



### 3.1.6 Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

#### Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

	Total	Alter			Geschlecht		
		<18	18–24	>24	M	W	jur. P.
<b>Total Gewaltstraftaten</b>	<b>1 343</b>	<b>133</b>	<b>275</b>	<b>912</b>	<b>785</b>	<b>535</b>	<b>23</b>
<b>Schwere Gewalt (angewandt)</b>	<b>50</b>	<b>11</b>	<b>10</b>	<b>29</b>	<b>16</b>	<b>34</b>	<b>0</b>
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	6	2	0	4	4	2	0
Tötungsdelikt mit Schusswaffe	1	0	0	1	1	0	0
Tötungsdelikt mit Schneid-/Stichwaffe	4	2	0	2	2	2	0
Tötungsdelikt mit Schlag-/Hiebwaffe	1	0	0	1	1	0	0
Tötungsdelikt mit Körpergewalt	0	0	0	0	0	0	0
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	0	0	0	0	0	0	0
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	0	0	0	0	0	0	0
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	15	1	2	12	12	3	0
Schw. Körperverl. mit Schusswaffe	0	0	0	0	0	0	0
Schw. Körperverl. mit Schneid-/Stichwaffe	6	0	2	4	6	0	0
Schw. Körperverl. mit Schlag-/Hiebwaffe	1	0	0	1	1	0	0
Schw. Körperverl. mit Körpergewalt	4	0	0	4	2	2	0
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	2	0	0	2	1	1	0
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	2	1	0	1	2	0	0
Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124)	0	0	0	0	0	0	0
Geiselnahme (Art. 185)	0	0	0	0	0	0	0
Vergewaltigung (Art. 190)	29	8	8	13	0	29	0
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	1	0	0	1	1	0	0
<b>Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)</b>	<b>1 056</b>	<b>107</b>	<b>232</b>	<b>696</b>	<b>638</b>	<b>397</b>	<b>21</b>
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	241	20	70	151	189	52	0
Tätlichkeiten (Art. 126)	445	49	94	302	228	217	0
Beteiligung Raufhandel (Art. 133)	15	0	9	6	14	1	0
Beteiligung Angriff (Art. 134)	29	3	8	18	26	3	0
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	127	17	37	58	76	36	15
Nötigung (Art. 181)	68	9	16	42	34	33	1
Zwangsheirat (Art. 181a)	0	0	0	0	0	0	0
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	14	5	4	5	4	10	0
Freiheitsb./Entf. schwerer Fall (Art. 184)	0	0	0	0	0	0	0
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	27	12	4	11	1	26	0
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	153	0	11	137	112	36	5
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	0	0	0	0	0	0	0
<b>Minderschwere Gewalt (angedroht)</b>	<b>403</b>	<b>29</b>	<b>69</b>	<b>303</b>	<b>193</b>	<b>208</b>	<b>2</b>
Drohung (Art. 180)	373	24	62	286	169	203	1
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	30	5	7	17	24	5	1

© BFS, Neuchâtel 2015

**Tabelle 18:** Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht



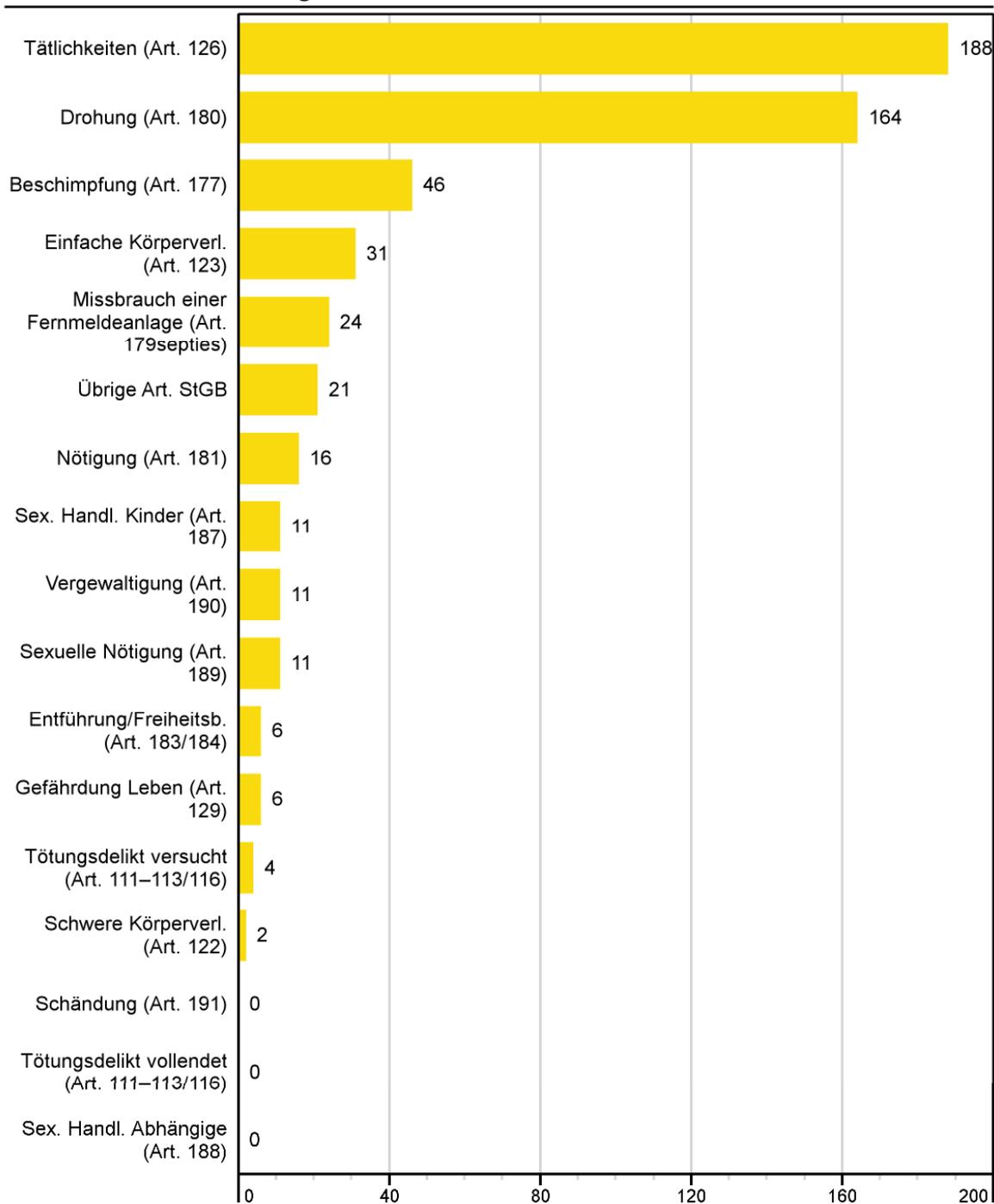
### **3.2 Häusliche Gewalt**

Unter häuslicher Gewalt wird die Anwendung oder Androhung von Gewalt unter Paaren in bestehender oder aufgelöster ehelicher oder partnerschaftlicher Beziehung, zwischen Eltern (auch Stief-/Pflegeeltern) und Kind oder zwischen weiteren Verwandten verstanden.



### 3.2.1 Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen

#### Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

**Abbildung 19:** Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen



### 3.2.2 Häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich

#### Straftaten häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich

	2013	2014	Differenz Vorjahr
<b>Polizeiliche Intervention im häuslichen Bereich</b>	<b>1017</b>	<b>966</b>	<b>-5%</b>
	<b>Straftaten</b>	<b>Straftaten</b>	<b>Differenz Vorjahr</b>
<b>Total ausgewählte Straftaten häusliche Gewalt</b>	<b>614</b>	<b>541</b>	<b>-12%</b>
Tötungsdelikt vollendet (Art. 111–113/116)	2	0	-100%
Tötungsdelikt versucht (Art. 111–113/116)	4	4	0%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	3	2	-33%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	39	31	-21%
Tätlichkeiten (Art. 126)	235	188	-20%
Gefährdung Leben (Art. 129)	7	6	-14%
Beschimpfung (Art. 177)	34	46	35%
Missbrauch einer Fernmeldeanlage (Art. 179septies)	30	24	-20%
Drohung (Art. 180)	185	164	-11%
Nötigung (Art. 181)	28	16	-43%
Entführung/Freiheitsberaubung (Art. 183/184)	3	6	100%
Sex. Handl. Kinder (Art. 187)	13	11	-15%
Sex. Handl. Abhängige (Art. 188)	0	0	0%
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	7	11	57%
Vergewaltigung (Art. 190)	7	11	57%
Schändung (Art. 191)	1	0	-100%
Übrige ausgewählte Artikel des StGB <sup>7</sup>	16	21	31%

© BFS, Neuchâtel 2015

**Tabelle 19:** Straftaten häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich

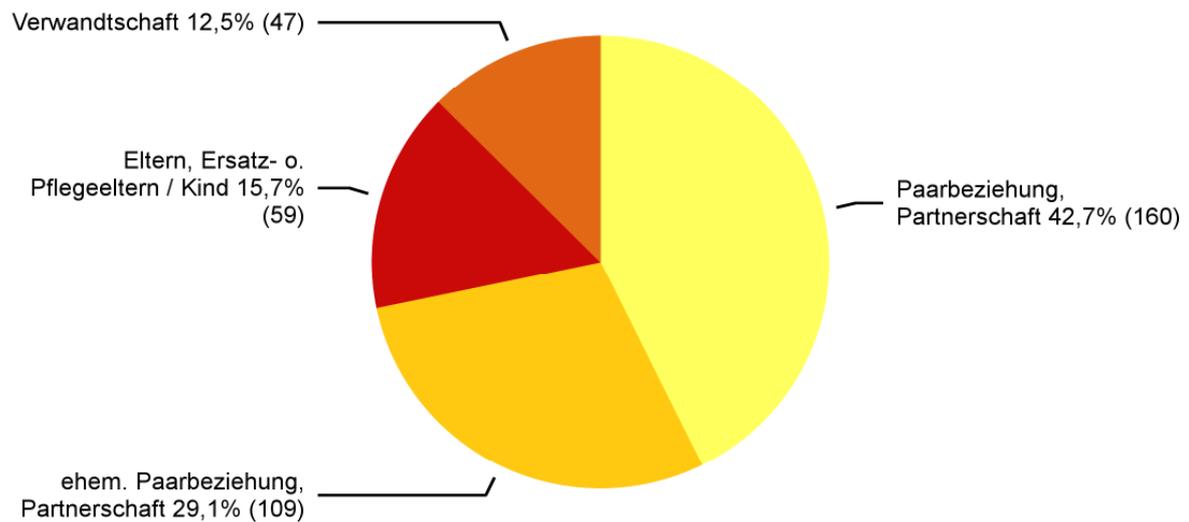
Für die statistische Erfassung der häuslichen Gewalt wird in einer Auswahl von für den häuslichen Bereich relevanten Straftaten die Beziehung zwischen der beschuldigten und der geschädigten Person erfasst. In 36 Prozent dieser Straftaten wurde eine häusliche Beziehung registriert.

Ein ebenfalls häufig auftretender Straftatbestand im Rahmen häuslicher Gewalt ist der Hausfriedensbruch. Aufgrund der sehr grossen Menge an Hausfriedensbrüchen (v.a. im Zusammenhang mit Diebstahl) wird aus Gründen des Aufwandes auf die obligatorische Angabe der Beziehung zwischen der beschuldigten und geschädigten Person verzichtet. Damit kann auch die Vollständigkeit der Angabe nicht gewährleistet werden, weshalb dieser Straftatbestand nicht in die Darstellung aufgenommen wird.

<sup>7</sup> Übrige Artikel des StGB: Verleitung und Beihilfe zum Selbstmord (Art. 115 StGB), strafbarer Schwangerschaftsabbruch ohne Einwilligung der Schwangeren (Art. 118.2 StGB), Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124 StGB), Aussetzung (Art. 127 StGB), Verabreichen gesundheitsgefährdender Stoffe an Kinder (Art. 136 StGB), üble Nachrede (Art. 173 StGB), Verleumdung (Art. 174 StGB), Zwangsheirat/erzwungene eingetragene Partnerschaft (Art. 181a StGB), Geiselnahme (Art. 185 StGB), Ausnützung der Notlage (Art. 193 StGB), sexuelle Belästigung (Art. 198 StGB), strafbare Vorbereitungshandlungen zu vorsätzlicher Tötung, Mord, Körperverletzung, Entführung oder Geiselnahme (Art. 260bis StGB).

### 3.2.3 Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person

#### Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

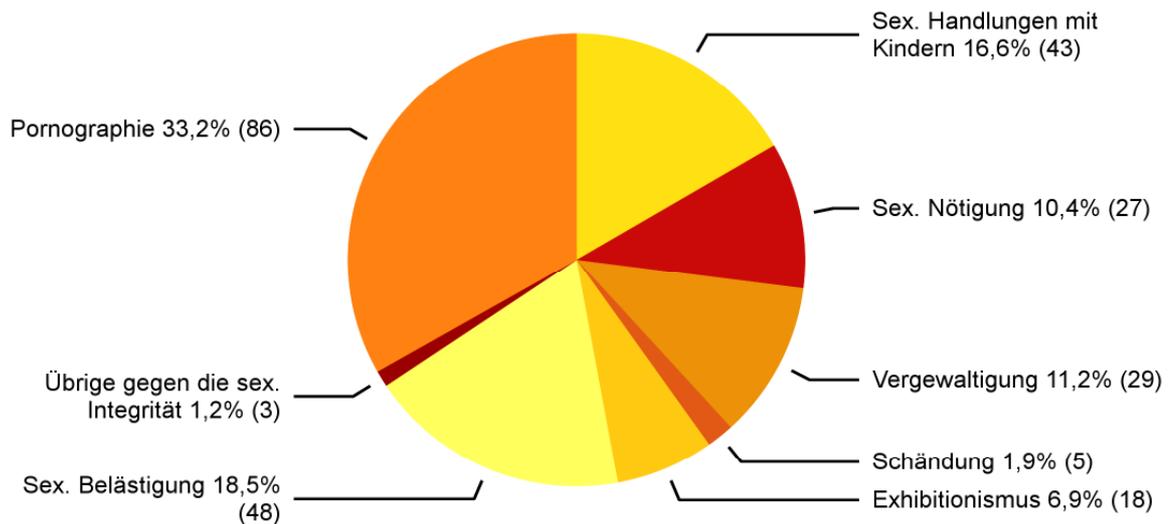
**Abbildung 20:** Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person

Eine polizeilich registrierte Straftat wird aufgrund der Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person dem Bereich der häuslichen Gewalt zugewiesen. In dieser Grafik wird jede geschädigte Person pro Beziehungsart einmal ausgewiesen. Eine Person kann somit möglicherweise wiederholt enthalten sein. Beispiel: Jemand wird Opfer eines Angriffs durch den Partner und die beiden Kinder. Diese geschädigte Person wird einmal mit Beziehungsart „Paarbeziehung“ und einmal mit Beziehungsart „Eltern/Kind“ gezählt.

### 3.3 Straftaten gegen die sexuelle Integrität

#### 3.3.1 Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten

##### Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

**Abbildung 21:** Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten

#### 3.3.2 Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

##### Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

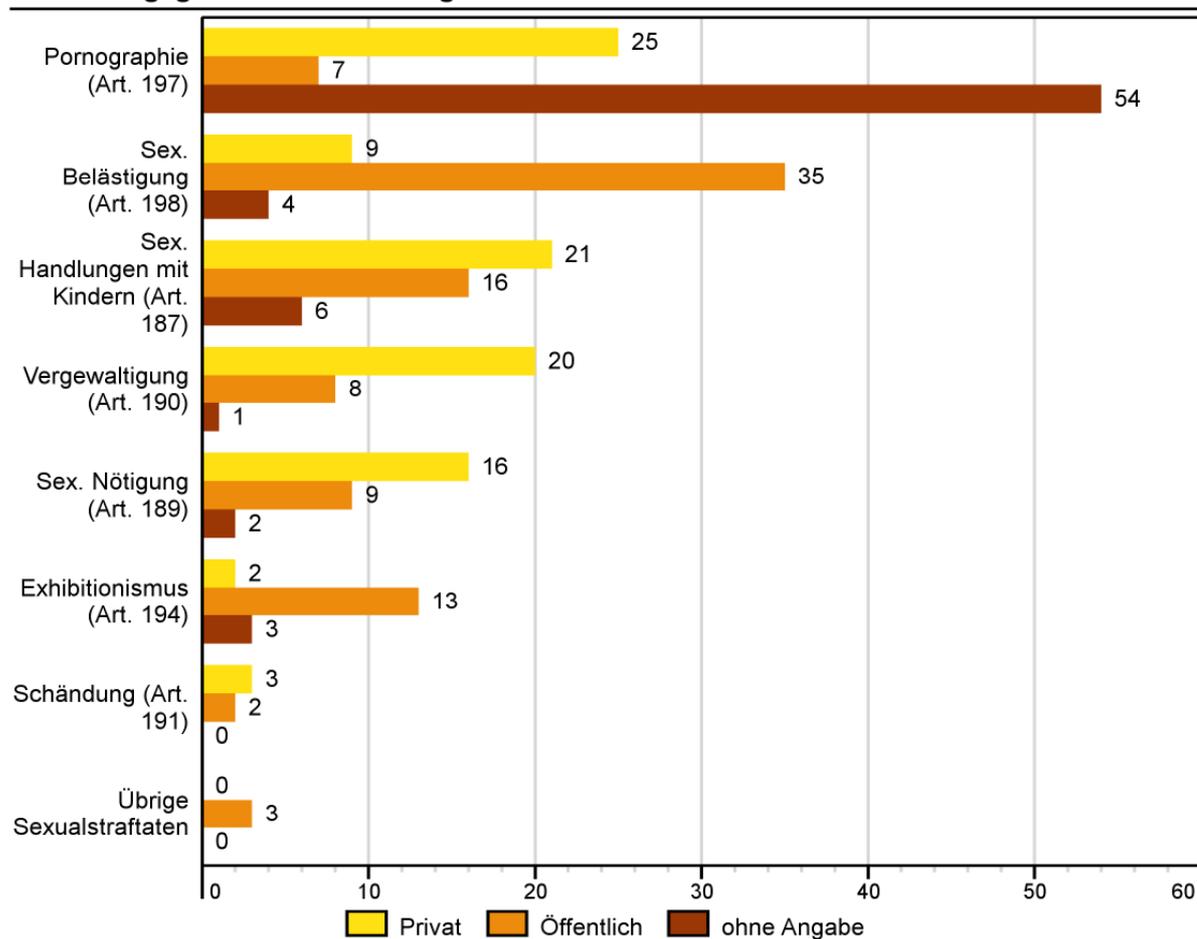
	2013		2014		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
<b>Total Straftaten gegen die sexuelle Integrität</b>	<b>236</b>	<b>81%</b>	<b>259</b>	<b>83%</b>	<b>10%</b>
Sexuelle Handlungen mit Kindern (Art. 187)	44	89%	43	88%	-2%
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	28	82%	27	78%	-4%
Vergewaltigung (Art. 190)	20	70%	29	79%	45%
Schändung (Art. 191)	4	75%	5	100%	25%
Exhibitionismus (Art. 194)	13	54%	18	50%	38%
Pornographie (Art. 197)	66	88%	86	97%	30%
Sexuelle Belästigung (Art. 198)	53	74%	48	71%	-9%
Übrige Straftaten gegen die sex. Integrität	8	100%	3	100%	-63%

© BFS, Neuchâtel 2015

**Tabelle 20:** Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

### 3.3.3 Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit

#### Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

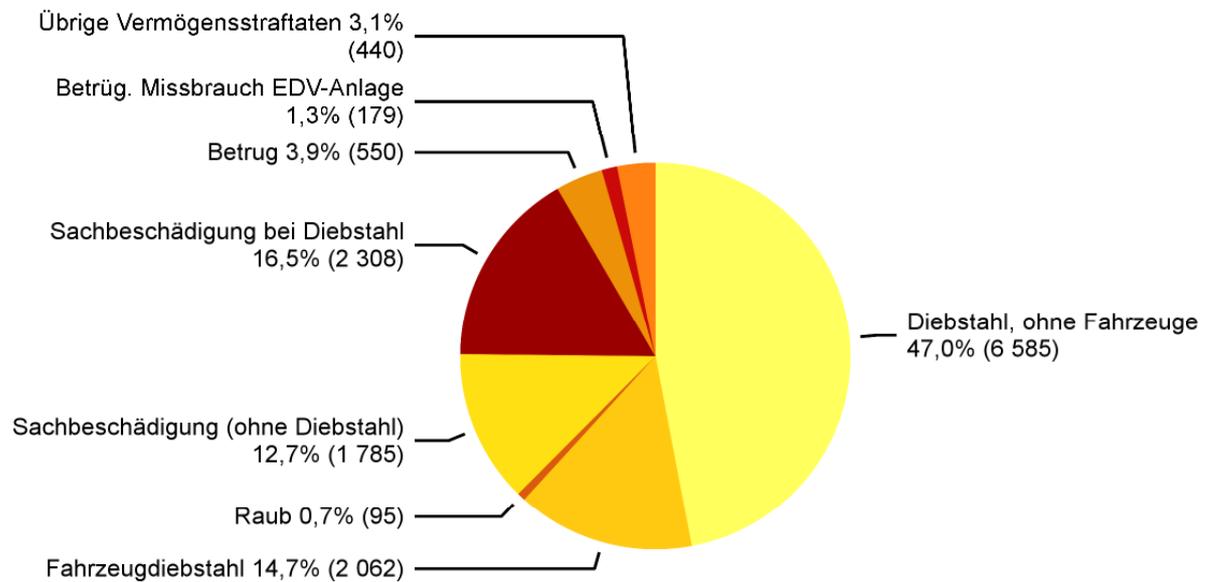
**Abbildung 22:** Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit

Unter privatem Raum werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden. Ein Raum gilt jedoch als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (beispielsweise auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

### 3.4 Straftaten gegen das Vermögen

#### 3.4.1 Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten

##### **Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten**



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

**Abbildung 23:** Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten

Eine der häufigsten Straftaten gegen das Vermögen ist die Sachbeschädigung. Ein wesentlicher Teil der Sachbeschädigungen erfolgt im Zusammenhang mit Diebstählen (Einbruch in Immobilien, Automaten, Fahrzeuge etc.).



### 3.4.2 Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

#### Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2013		2014		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
<b>Total gegen das Vermögen</b>	<b>15 190</b>	<b>23,0%</b>	<b>14 004</b>	<b>25,2%</b>	<b>-8%</b>
Unrechtmässige Aneignung (Art. 137)	65	27,7%	70	27,1%	8%
Veruntreuung (Art. 138)	48	91,7%	63	88,9%	31%
Diebstahl, ohne Fahrzeuge (Art. 139)	7 830	22,6%	6 585	26,1%	-16%
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139)	1 870	5,3%	2 062	4,5%	10%
Raub (Art. 140)	133	39,1%	95	34,7%	-29%
Sachentziehung (Art. 141)	60	91,7%	45	91,1%	-25%
Unbefugte Datenbeschaffung (Art. 143)	57	5,3%	30	13,3%	-47%
Unbefugtes Eindringen Datensystem (Art. 143bis)	10	50,0%	9	11,1%	-10%
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	1 748	23,8%	1 785	21,6%	2%
Sachbeschädigung bei Diebstahl (Art 144)	2 433	17,4%	2 308	19,9%	-5%
Betrug (Art. 146)	406	75,6%	550	85,8%	35%
Betrüg. Missbrauch EDV-Anlage (Art. 147)	282	22,3%	179	32,4%	-37%
Zechprellerei (Art. 149)	43	95,3%	29	86,2%	-33%
Erschleichen Leistung (Art. 150)	38	97,4%	23	100,0%	-39%
Erpressung (Art. 156)	14	64,3%	29	41,4%	107%
Ungetreue Geschäftsbesorgung (Art. 158)	8	100,0%	9	100,0%	13%
Missbrauch Lohnabzüge (Art. 159)	2	100,0%	1	100,0%	-50%
Hehlerei (Art. 160)	78	96,2%	64	98,4%	-18%
Betrüg. Konkurs u. Pfändungsbegehren (Art. 163)	5	100,0%	16	100,0%	220%
Verfügung mit Beschlag belegte Vermögenswerte (Art. 169)	39	100,0%	17	100,0%	-56%
Übrige Vermögensstraftaten	21	81,0%	35	68,6%	67%

© BFS, Neuchâtel 2015

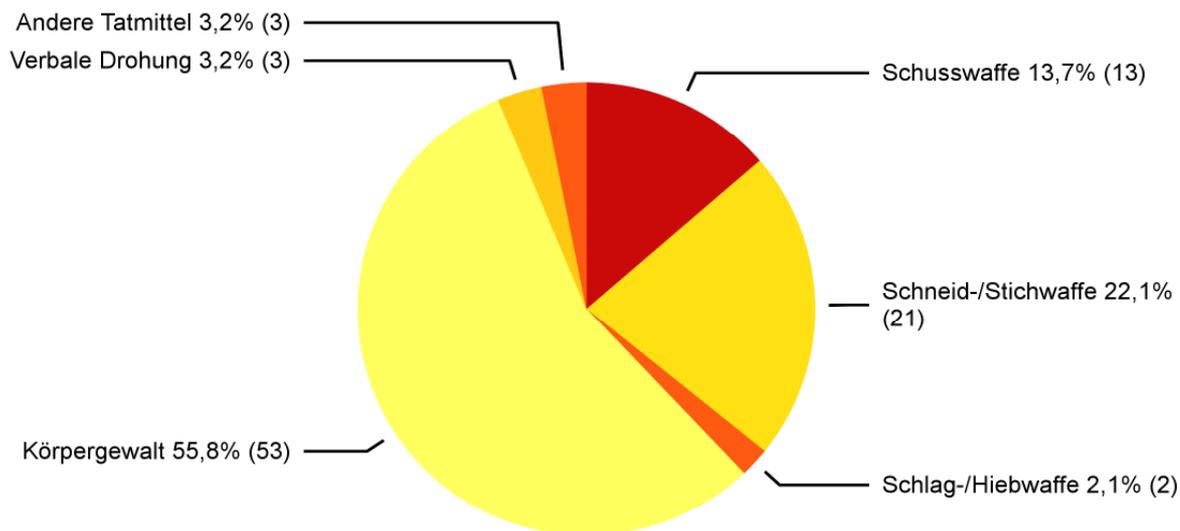
**Tabelle 21:** Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich



### 3.5 Raub

#### 3.5.1 Tatmittel bei Raub

##### Raub (Art. 140): Tatmittel



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

Abbildung 24: Raub (Art. 140): Tatmittel

#### 3.5.2 Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

##### Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2013		2014		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
<b>Total Raub (Art. 140)</b>	<b>133</b>	<b>39%</b>	<b>95</b>	<b>35%</b>	<b>-29%</b>
Schusswaffe	23	39%	13	39%	-43%
Schneid-/Stichwaffe	29	59%	21	29%	-28%
Schlag-/Hiebwaffe	3	33%	2	100%	-33%
Körpergewalt	66	29%	53	34%	-20%
Verbale Drohung	11	55%	3	33%	-73%
Anderes Tatmittel	1	0%	3	33%	200%
Unbekanntes Tatmittel	0	–	0	–	0%

© BFS, Neuchâtel 2015

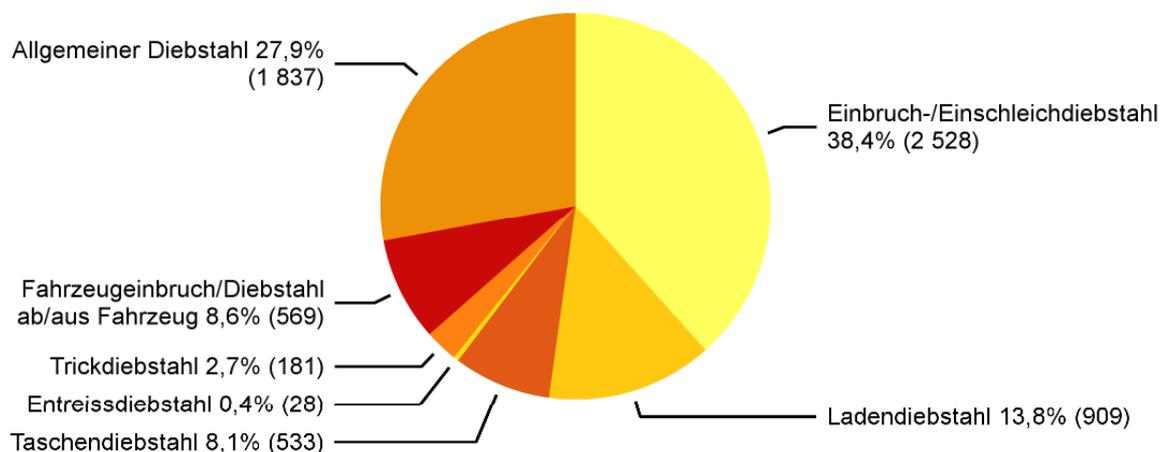
Tabelle 22: Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

## 3.6 Diebstahl

### 3.6.1 Verteilung nach Diebstahlsformen

#### Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)

---



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

**Abbildung 25:** Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)

Das Gesetz definiert den Diebstahl in Artikel 139 StGB nur allgemein. Die Polizei unterscheidet nicht Vorgehen oder Örtlichkeit, jedoch verschiedene Formen des Diebstahls.

Zu berücksichtigen ist beim besonders häufigen Ladendiebstahl, dass einzelne Kantone vereinfachte Verfahren kennen, mit denen in Einkaufsgeschäften festgestellte Ladendiebstähle direkt über die Justiz (z.B. Regierungsstatthalter) abgewickelt werden können. Die effektive Zahl der registrierten Ladendiebstähle wird somit höher liegen, als von der Polizei ausgewiesen werden kann.



### 3.6.2 Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

#### Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2013		2014		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
<b>Total Diebstähle (ohne Fahrzeugdiebstahl)</b>	<b>7 830</b>	<b>23%</b>	<b>6 585</b>	<b>26%</b>	<b>-16%</b>
Allgemeiner Diebstahl	2 359	13%	1 828	17%	-23%
Einbruchdiebstahl	1 939	18%	1 915	20%	-1%
Einschleichdiebstahl	628	13%	613	19%	-2%
Ladendiebstahl	1 050	84%	909	86%	-13%
Entreissdiebstahl	40	8%	28	43%	-30%
Taschendiebstahl	842	4%	533	1%	-37%
Trickdiebstahl	263	9%	181	7%	-31%
Fahrzeugeinbruchdiebstahl	320	14%	276	13%	-14%
Diebstahl ab/aus Fahrzeug	380	10%	293	17%	-23%
Hausgenossendiebstahl	9	78%	9	67%	0%

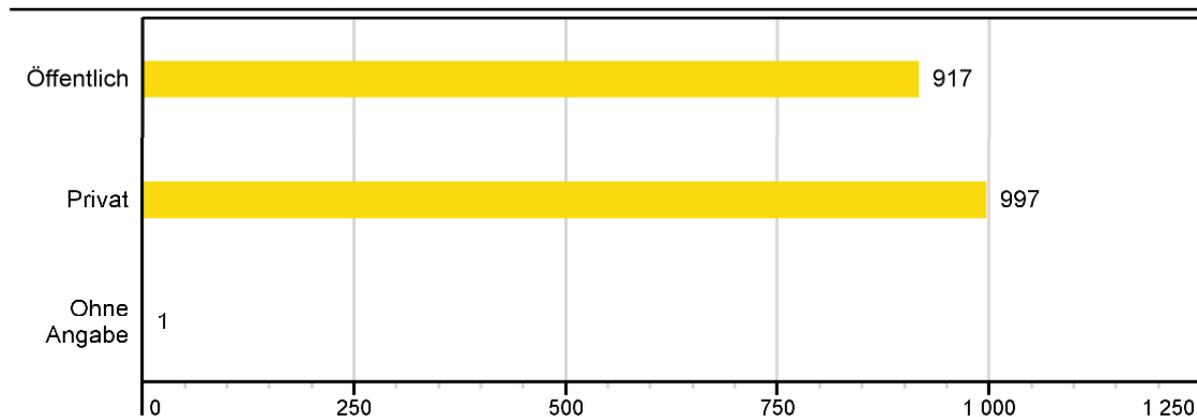
© BFS, Neuchâtel 2015

**Tabelle 23:** Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

### 3.6.3 Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit

#### 3.6.3.1 Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich-Privat

##### Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

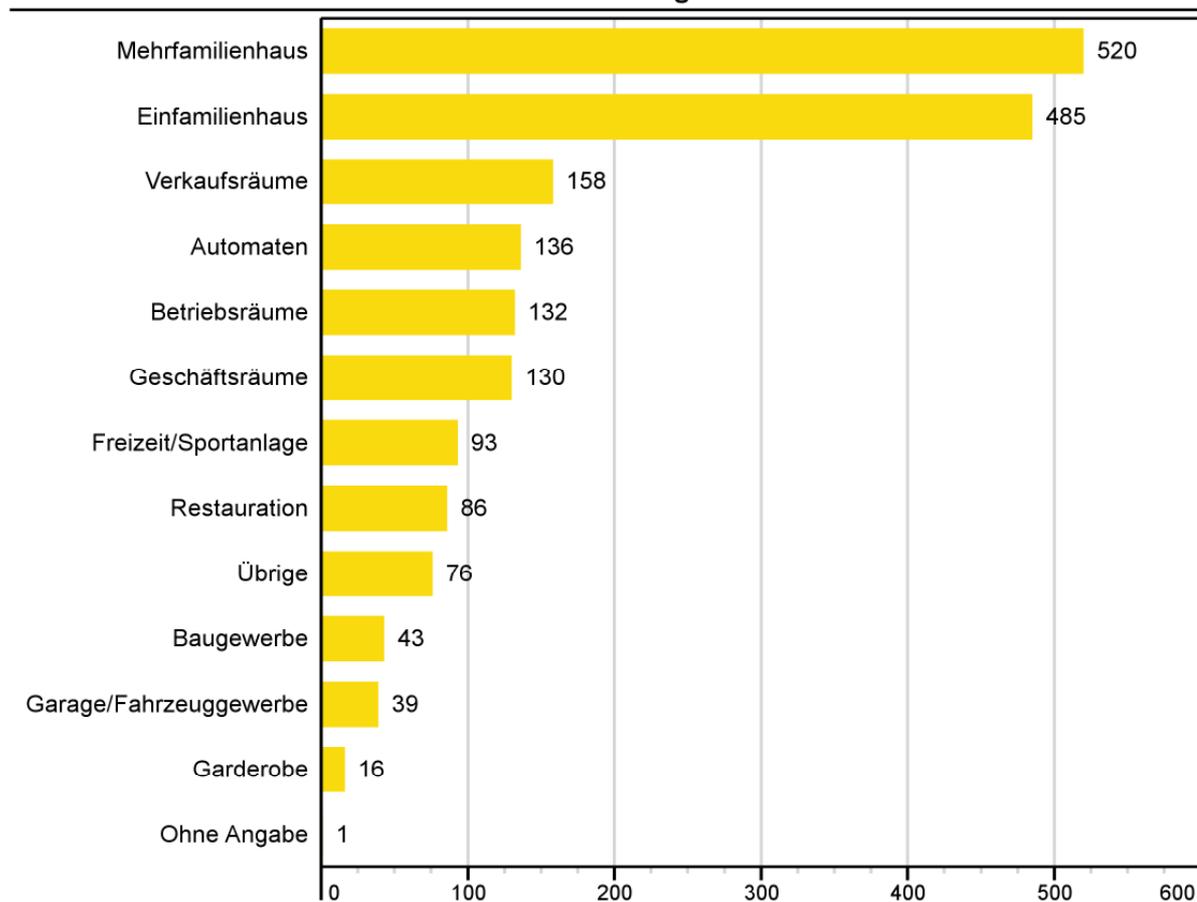
**Abbildung 26:** Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat

Unter privatem Raum werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden. Ein Raum gilt jedoch als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (beispielsweise auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).



### 3.6.3.2 Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

#### Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

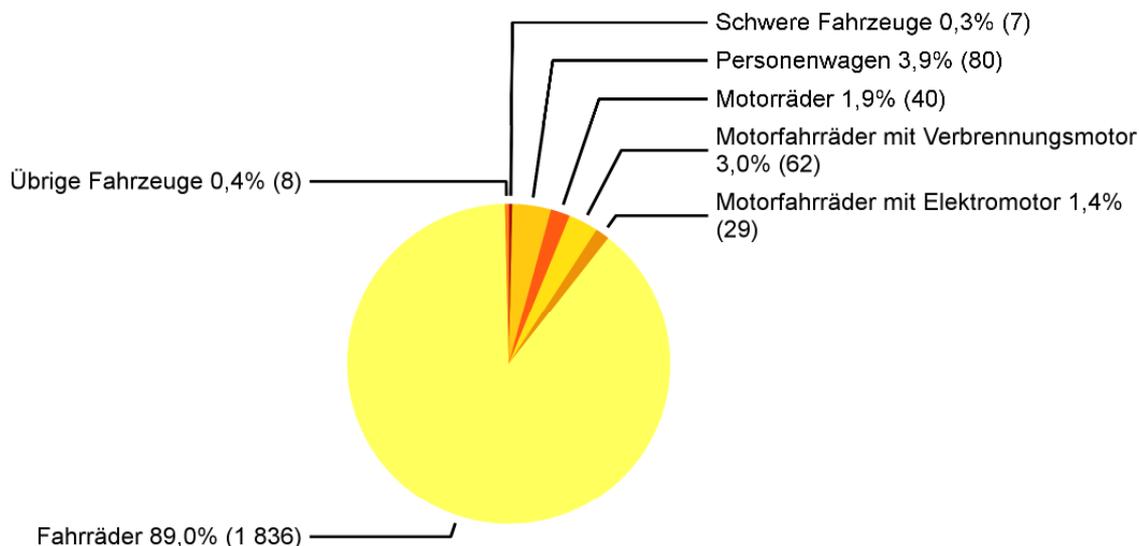
**Abbildung 27:** Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien



### 3.7 Fahrzeugdiebstahl

#### 3.7.1 Fahrzeugdiebstahl nach Fahrzeugtyp

##### Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

Abbildung 28: Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp

#### 3.7.2 Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

##### Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2013		2014		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
<b>Total Fahrzeugdiebstahl</b>	<b>1 870</b>	<b>5%</b>	<b>2 062</b>	<b>5%</b>	<b>10%</b>
Schwere Fahrzeuge	15	80%	7	43%	-53%
Personenwagen	86	50%	80	56%	-7%
Motorräder	27	37%	40	28%	48%
Motorfahräder <sup>8</sup>	72	7%	91	8%	26%
davon mit Verbrennungsmotor	–	–	62	11%	–
davon mit Elektromotor	–	–	29	0%	–
Fahrräder	1 650	2%	1 836	1%	11%
Übrige Fahrzeuge	20	20%	8	13%	-60%

© BFS, Neuchâtel 2015

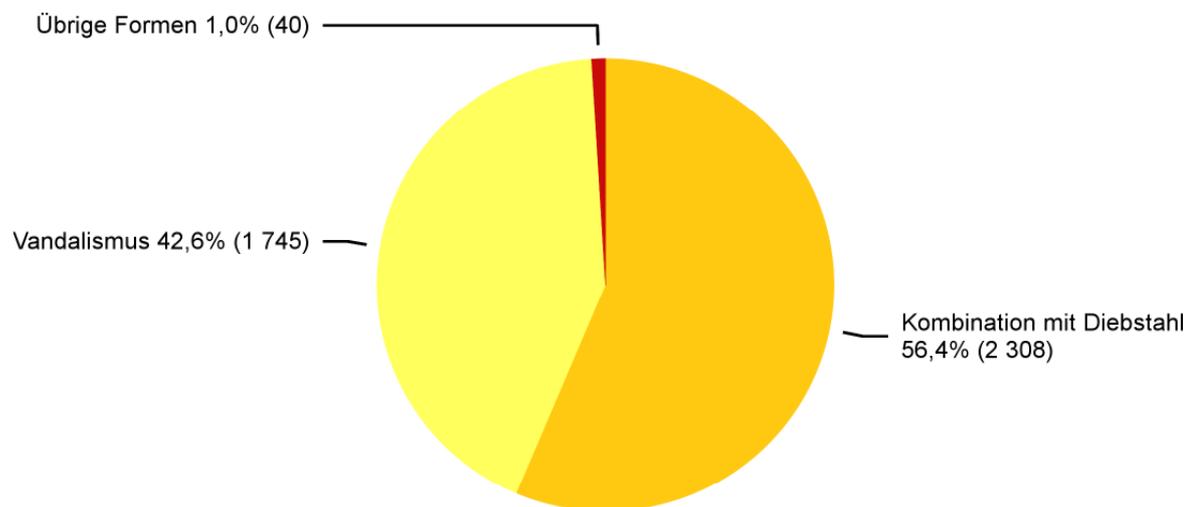
Tabelle 24: Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

<sup>8</sup> Die statistische Unterscheidung der Motorfahräder nach Antriebsart ist erst seit 2014 möglich.

### 3.8 Sachbeschädigung

#### 3.8.1 Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext

##### Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

**Abbildung 29:** Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext

Der Artikel 144 StGB Sachbeschädigung kann in verschiedenen Kontexten vorkommen. Besonders häufig ist die Kombination mit Diebstahl, wenn z.B. bei einem Einbruchdiebstahl durch das gewaltsame Vorgehen ein Sachschaden entsteht. Daneben kann Sachbeschädigung aber auch bei gewalttätigen Auseinandersetzungen etc. vorkommen. Unter Vandalismus werden nur die Formen der mutwilligen Sachbeschädigungen verstanden, bei denen es um reine Zerstörungslust ohne weiteren Zweck geht, dies unabhängig von der entstandenen Schadenssumme.

#### 3.8.2 Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich

##### Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich der Straftaten

	2013		2014		Differenz zu Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
<b>Total Sachbeschädigungen</b>	<b>4 181</b>	<b>20%</b>	<b>4 093</b>	<b>21%</b>	<b>-2%</b>
Im Kombination mit Diebstahl	2 433	17%	2 308	20%	-5%
Vandalismus	1 680	22%	1 745	21%	4%
Übrige Formen	68	74%	40	68%	-41%

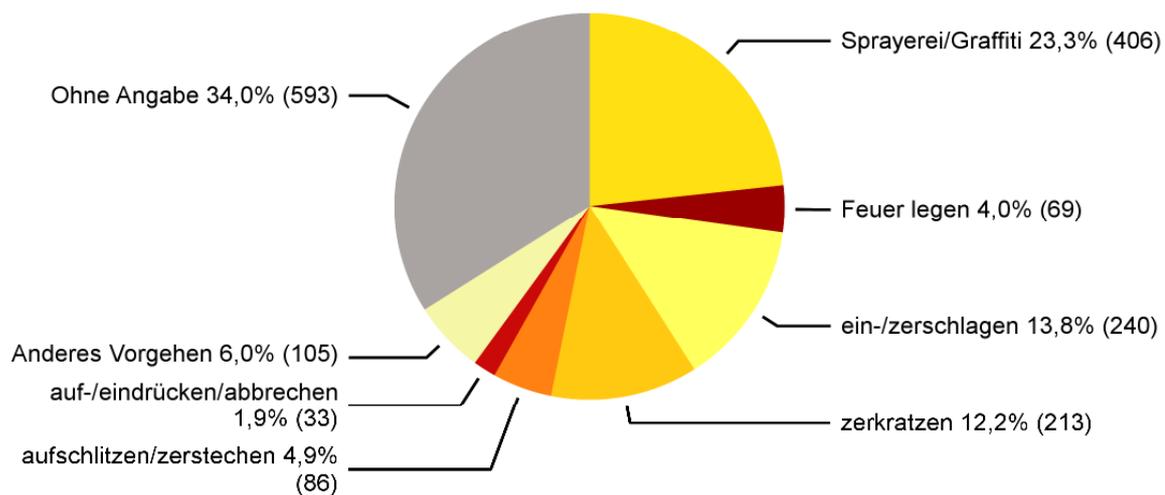
© BFS, Neuchâtel 2015

**Tabelle 25:** Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich der Straftaten

### 3.8.3 Vandalismus nach Vorgehensweise

#### Vandalismus nach Vorgehensweise

---



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

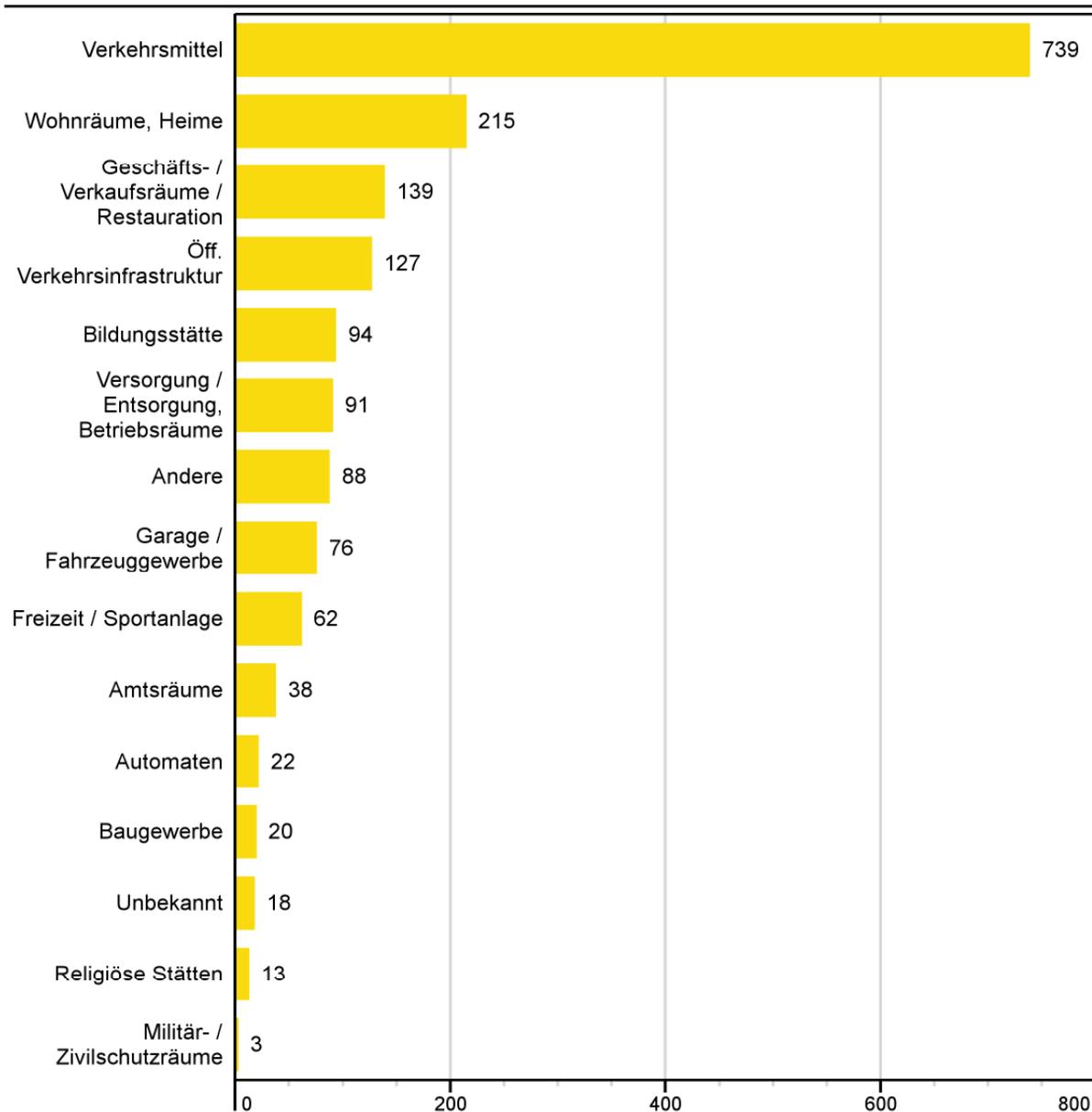
© BFS, Neuchâtel 2015

**Abbildung 30:** Vandalismus nach Vorgehensweise



### 3.8.4 Vandalismus nach Örtlichkeit

#### Vandalismus nach Örtlichkeit



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

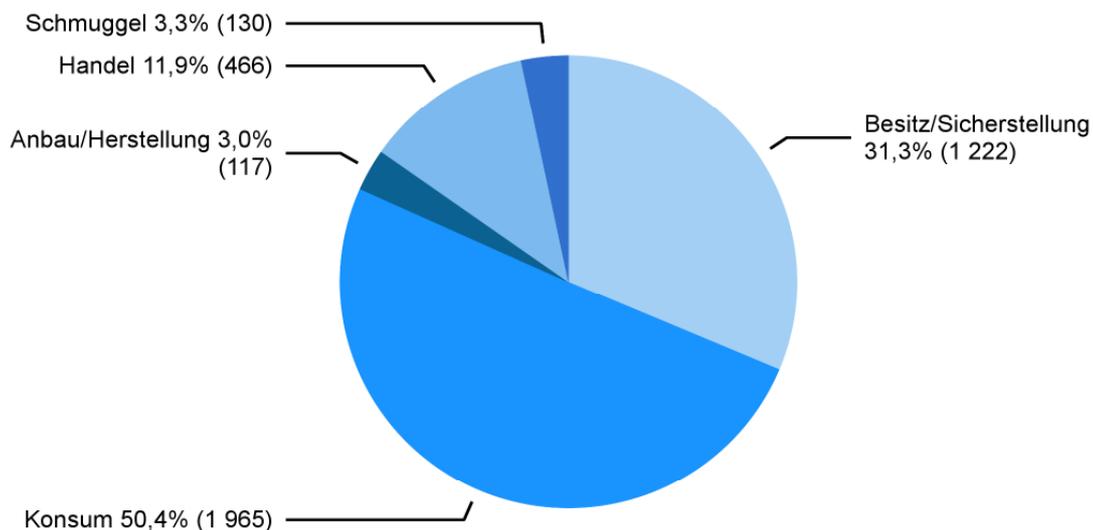
**Abbildung 31:** Vandalismus nach Örtlichkeit

### 3.9 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

#### 3.9.1 Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

##### **Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung**

---



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

**Abbildung 32:** Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz, die klar im Zusammenhang mit dem Eigenkonsum stehen, werden als Übertretungen geahndet. Sobald Formen des Handels von illegalen Substanzen feststellbar sind, fallen die Widerhandlungen je nach Menge und Vorgehensweise (bandenmässig, gewerbsmässig) unter Vergehen oder Verbrechen und werden mit einem höheren Strafmass geahndet.



### 3.9.2 Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

#### Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2013		2014		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
<b>Total Widerhandlungen gegen das BetmG<sup>9</sup></b>	<b>3 952</b>	<b>100%</b>	<b>3 900</b>	<b>100%</b>	<b>-1%</b>
<b>Total Besitz/Sicherstellung</b>	<b>1 295</b>	<b>100%</b>	<b>1 222</b>	<b>100%</b>	<b>-6%</b>
Besitz/Sicherstellung Übertretung	195	100%	63	100%	-68%
Besitz/Sicherstellung leichter Fall	1 077	100%	1 144	100%	6%
Besitz/Sicherstellung schwerer Fall	23	100%	15	100%	-35%
<b>Total Konsum</b>	<b>2 007</b>	<b>100%</b>	<b>1 965</b>	<b>100%</b>	<b>-2%</b>
<b>Total Anbau/Herstellung</b>	<b>80</b>	<b>99%</b>	<b>117</b>	<b>100%</b>	<b>46%</b>
Anbau/Herstellung Übertretung	15	100%	20	100%	33%
Anbau/Herstellung leichter Fall	59	98%	93	100%	58%
Anbau/Herstellung schwerer Fall	6	100%	4	100%	-33%
<b>Total Handel</b>	<b>442</b>	<b>99%</b>	<b>466</b>	<b>100%</b>	<b>5%</b>
Handel leichter Fall	405	99%	423	100%	4%
Handel schwerer Fall	37	100%	43	100%	16%
<b>Total Schmuggel</b>	<b>128</b>	<b>100%</b>	<b>130</b>	<b>100%</b>	<b>2%</b>
Einfuhr, Ausfuhr, Transit leichter Fall	101	100%	117	100%	16%
Einfuhr, Ausfuhr, Transit schwerer Fall	27	100%	13	100%	-52%

© BFS, Neuchâtel 2015

**Tabelle 26:** Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

<sup>9</sup> Am 1. Oktober 2013 ist die Änderung des Betäubungsmittelgesetzes in Kraft getreten. Der Konsum eines Betäubungsmittels des Wirkungstyps Cannabis durch Erwachsene kann nun mit einer Ordnungsbusse bestraft werden, wenn die Menge des Mittels zehn Gramm nicht übersteigt. Die Anzahl Ordnungsbussen ist in den Grafiken/Tabellen nicht ersichtlich. Diese umfassen nur die Anzeigen.

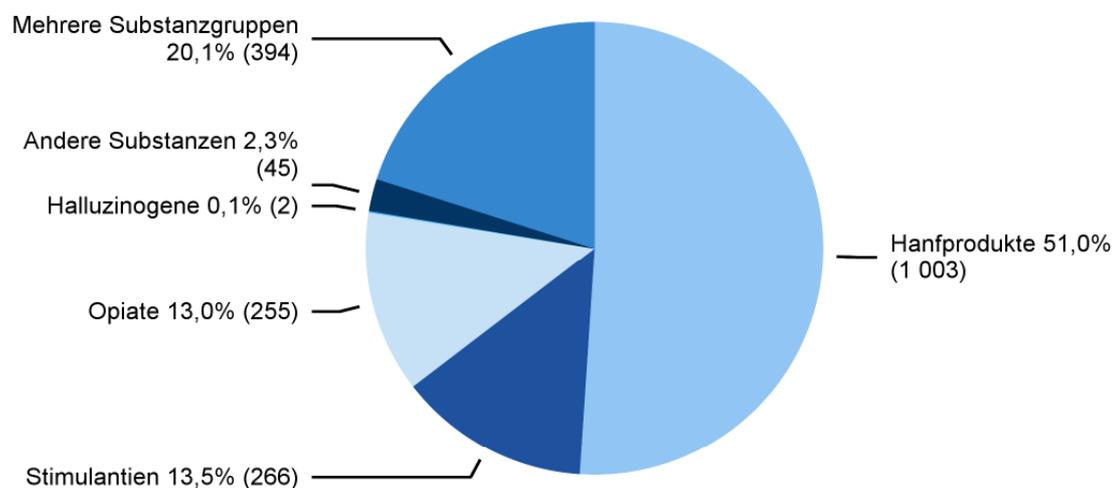
### 3.9.3 Betäubungsmittelgesetz: Substanzen nach Form der Widerhandlung

Die illegalen Substanzen werden nach Anzahl registrierter Widerhandlungen und nicht nach involvierten Drogenmengen ausgewiesen. Lediglich bei den sichergestellten Substanzen kann die Menge resp. das Gewicht der Drogen zuverlässig angegeben werden, für Konsum und die verschiedenen Formen von Handel ist dies nicht möglich.

#### 3.9.3.1 Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln

##### Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln

---



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

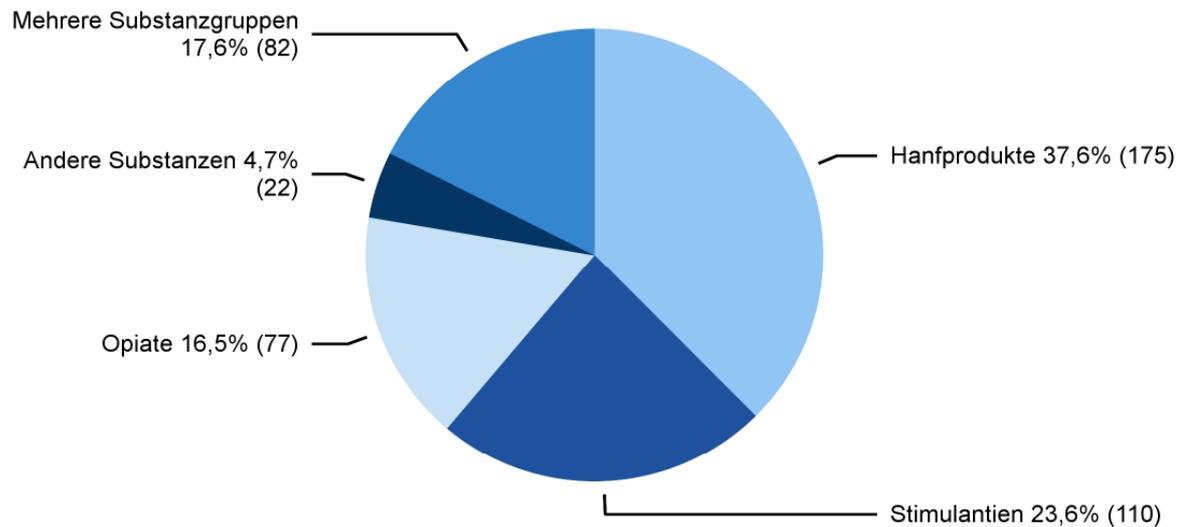
© BFS, Neuchâtel 2015

**Abbildung 33:** Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln



### 3.9.3.2 Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln

#### Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

Abbildung 34: Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln

### 3.9.4 Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte

#### 3.9.4.1 Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

##### Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

	Total	<10	10–14	15–17	18–19	20–24	25–29	30–39	40–49	50–59	60+	o.A.
Schweizer	1 014	0	14	187	121	240	162	157	98	33	2	0
Ausländer	485	0	5	41	34	97	97	134	67	9	1	0
Wohnbevölkerung	339	0	4	37	23	67	65	89	46	7	1	0
Asylbereich	19	0	0	2	1	5	1	7	2	1	0	0
Übrige Ausländer	127	0	1	2	10	25	31	38	19	1	0	0
Schweizerinnen	129	0	3	33	8	23	13	23	22	4	0	0
Ausländerinnen	48	0	1	13	3	7	4	11	5	4	0	0
Wohnbevölkerung	33	0	0	10	1	5	2	7	5	3	0	0
Asylbereich	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Ausländerinnen	15	0	1	3	2	2	2	4	0	1	0	0

© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 27: Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit



### 3.9.4.2 Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

**Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit**

	Total	<10	10– 14	15– 17	18– 19	20– 24	25– 29	30– 39	40– 49	50– 59	60+	o.A.
Schweizer	206	0	0	26	29	48	38	27	29	7	2	0
Ausländer	186	0	1	6	15	40	40	49	31	4	0	0
Wohnbevölkerung	67	0	1	5	8	9	13	16	13	2	0	0
Asylbereich	37	0	0	0	3	12	7	9	5	1	0	0
Übrige Ausländer	82	0	0	1	4	19	20	24	13	1	0	0
Schweizerinnen	23	0	0	2	2	3	4	4	6	2	0	0
Ausländerinnen	10	0	0	0	2	1	1	1	3	2	0	0
Wohnbevölkerung	9	0	0	0	1	1	1	1	3	2	0	0
Asylbereich	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Ausländerinnen	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0

© BFS, Neuchâtel 2015

**Tabelle 28:** Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

### 3.9.4.3 Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr

**Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr**

	Anzahl Registrierungen (Fälle)						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
<b>Total Minderjährige</b>	<b>270</b>	<b>26</b>	<b>9</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>307</b>
Schweizer	215	22	8	2	0	0	247
Ausländer	55	4	1	0	0	0	60
Wohnbevölkerung	46	4	1	0	0	0	51
Asylbereich	2	0	0	0	0	0	2
Übrige Ausländer	7	0	0	0	0	0	7
<b>Total Erwachsene</b>	<b>1 429</b>	<b>134</b>	<b>30</b>	<b>13</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>1 615</b>
Schweizer	862	84	21	9	7	0	983
Ausländer	567	50	9	4	2	0	632
Wohnbevölkerung	317	37	7	3	2	0	366
Asylbereich	51	0	0	1	0	0	52
Übrige Ausländer	199	13	2	0	0	0	214

© BFS, Neuchâtel 2015

**Tabelle 29:** Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr



### 3.9.5 Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich

#### Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich

	2013	2014	Differenz Vorjahr
Männer	5	12	140%
Frauen	5	2	-60%
Erwachsene	10	14	40%
Minderjährige	0	0	0%
Schweizer/innen	6	11	83%
Ausländer/innen	4	3	-25%
<b>Total registrierte Drogentote</b>	<b>10</b>	<b>14</b>	<b>40%</b>

© BFS, Neuchâtel 2015

**Tabelle 30:** Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich

Die Festlegung der Todesursache einer Person fällt nicht in den Kompetenzbereich der Polizei. Eine Zuordnung nach medizinischen Kriterien ist daher nicht möglich. Die Polizei wird oftmals – aber bestimmt nicht immer – hinzugerufen, wenn eine Person an den Folgen des Drogenkonsums verstirbt. Die ausgewiesenen Zahlen sind insofern als Angabe zu verstehen, wie oft die Polizei bei einer Intervention von einem Drogentoten ausging. Die Zahl der medizinisch diagnostizierten «Drogentoten» wird deshalb von den polizeilichen Zahlen abweichen.



### 3.9.6 Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln

#### Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln

	Fälle	Stück/Tabletten/ Dosis/Joints	Kilo	ml	Pflanzen
<b>Hanfprodukte</b>					
Hanf (Pflanze mit Blüten: frisch)	32	–	12,316	–	1 940
Hanf (Pflanze mit Blüten: getrocknet)	16	–	1,493	–	358
Haschisch	92	–	3,172	–	–
Haschischöl	5	–	0,016	–	–
Marihuana	553	113	55,409	–	26
<b>Stimulantien</b>					
Amphetamin	93	112	6,641	–	–
Crack	–	–	–	–	–
Ecstasy	42	630	0,035	–	–
Khat	2	–	30,046	–	–
Kokablätter	–	–	–	–	–
Kokain	235	–	1,998	26	–
Methamphetamin (Thaipillen, Ice, Crystal)	16	11	0,038	–	–
Mephedron	–	–	–	–	–
<b>Opiate</b>					
Heroin	299	9	22,624	–	–
Morphin-/Heroin-Base	1	–	0,000	–	–
Opium	2	–	0,004	–	–
Methadon	17	184	0,477	437	–
Andere Substitutionsprodukte	–	–	–	–	–
<b>Halluzinogene</b>					
Halluzinogene Pilze (Psilocybin)	16	29	6,626	–	–
LSD	14	37	0,002	0	–
Mescaline	2	–	0,356	–	–
Andere Halluzinogene	–	–	–	–	–
<b>Andere Substanzen</b>					
GHB/GBL	5	–	0,020	829	–
Andere Betäubungsmittel	26	381	0,441	–	2
Rohmaterialien und Erzeugnisse mit vermuteter betäubungsmittelähnlicher Wirkung (Swissmedic Verzeichnis e)	–	–	–	–	–
Rezeptpflichtige betäubungsmittelhaltige Medikamente	68	2 152	–	–	–
Rezeptfreie betäubungsmittelhaltige Medikamente	1	3	–	–	–
Substanzart noch unbekannt	2	–	–	25	–

© BFS, Neuchâtel 2015

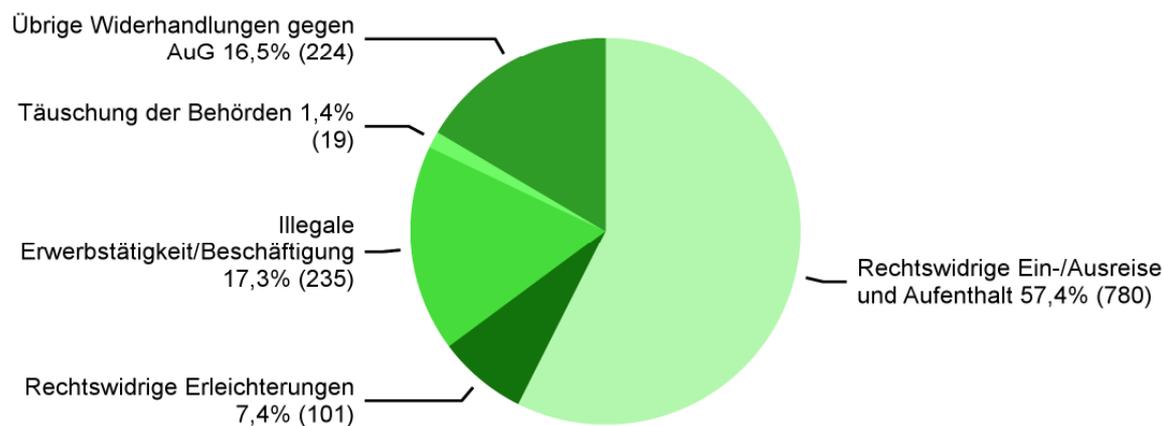
**Tabelle 31:** Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln

### 3.10 Ausländergesetz (AuG)

#### 3.10.1 Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

##### Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

---



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

**Abbildung 35:** Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung



### 3.10.2 Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

#### Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2013		2014		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
<b>Gesamttotal Widerhandlungen gegen AuG</b>	<b>1 385</b>	<b>100%</b>	<b>1 359</b>	<b>100%</b>	<b>-2%</b>
<b>Total rechtswidrige Ein-/Ausreise und Aufenthalt</b>	<b>825</b>	<b>100%</b>	<b>780</b>	<b>100%</b>	<b>-5%</b>
Verletzung Einreisebestimmungen	418	100%	389	100%	-7%
Rechtswidriger Aufenthalt	407	100%	390	100%	-4%
Ein-/Ausreise nicht bewilligte Grenzübergangsstelle	0	–	0	–	0%
Verletzung der Einreisebestimmungen ins Ausland	0	–	1	100%	–
<b>Total rechtswidrige Erleichterungen</b>	<b>99</b>	<b>100%</b>	<b>101</b>	<b>100%</b>	<b>2%</b>
Förderung der rechtsw. Ein-/Ausreise oder Aufenthalts	78	100%	83	100%	6%
Erleichterung der Einreise ins Ausland	3	100%	6	100%	100%
Erleichterungen mit Bereicherungsabsicht/organisiert	18	100%	12	100%	-33%
<b>Total illegale Erwerbstätigkeit/Beschäftigung</b>	<b>232</b>	<b>100%</b>	<b>235</b>	<b>100%</b>	<b>1%</b>
Unbewilligte Erwerbstätigkeit	126	100%	132	100%	5%
Verschaffen unbewilligter Erwerbstätigkeit	18	100%	17	100%	-6%
Beschäftigung von Ausländern ohne Bewilligung	83	100%	80	100%	-4%
Wiederh. Beschäftigung ohne Bewilligung	5	100%	3	100%	-40%
Stellenwechsel ohne Bewilligung	0	–	3	100%	–
<b>Total Täuschung der Behörden</b>	<b>11</b>	<b>100%</b>	<b>19</b>	<b>100%</b>	<b>73%</b>
Falsche Angaben/Verschweigen wichtiger Tatsachen	11	100%	17	100%	55%
Scheinehe eingehen, vermitteln etc.	0	–	2	100%	–
<b>Total weitere Widerhandlungen gegen AuG</b>	<b>218</b>	<b>100%</b>	<b>224</b>	<b>100%</b>	<b>3%</b>
Missachtung Ein-/Ausgrenzung	42	100%	27	100%	-36%
Verletzung An- und Abmeldepflicht	100	100%	108	100%	8%
Kantonaler Wohnortwechsel ohne Bewilligung	3	100%	6	100%	100%
Nichteinhalten von Bedingungen	36	100%	47	100%	31%
Mitwirkungspflicht bei der Papierbeschaffung	3	100%	4	100%	33%
Andere Widerhandlungen gegen das AuG	34	100%	32	100%	-6%

© BFS, Neuchâtel 2015

**Tabelle 32:** Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich



## 4 Zeitreihen

### 4.1 Tabellen

#### 4.1.1 Straftaten nach Gesetzen

##### Straftaten nach Gesetzen

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Strafgesetzbuch (StGB)	23 718	24 162	23 286	23 389	24 632	21 866	20 242
Betäubungsmittelgesetz (BetmG)	3 009	3 039	3 475	3 137	3 727	3 952	3 900
Ausländergesetz (AuG)	858	1 029	1 066	973	1 049	1 385	1 359
Bundesnebengesetze	455	536	591	584	527	710	654

© BFS, Neuchâtel 2015

**Tabelle 33:** Straftaten nach Gesetzen



#### 4.1.2 Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten

##### Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
<b>Gesamttotal Strafgesetzbuch</b>	<b>23 718</b>	<b>24 162</b>	<b>23 286</b>	<b>23 389</b>	<b>24 632</b>	<b>21 866</b>	<b>20 242</b>
<b>Total gegen Leib und Leben</b>	<b>1 412</b>	<b>1 468</b>	<b>1 404</b>	<b>1 409</b>	<b>1 296</b>	<b>1 018</b>	<b>940</b>
Tötungsdelikte vollendet (Art. 111–113/116)	4	2	3	5	1	4	1
Tötungsdelikte versucht (Art. 111–113/116)	2	6	8	13	6	10	5
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	19	17	18	20	21	15	15
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	379	366	354	339	351	252	245
<b>Total gegen das Vermögen</b>	<b>17 531</b>	<b>17 228</b>	<b>16 327</b>	<b>16 591</b>	<b>17 114</b>	<b>15 190</b>	<b>14 004</b>
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	6 823	7 766	7 135	7 678	8 587	7 830	6 585
davon Einbruchdiebstahl	1 883	1 534	1 676	1 620	2 137	1 939	1 915
davon Entreisssdiebstahl	43	32	33	36	54	40	28
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139) <sup>10</sup>	3 882	3 426	2 962	2 681	2 132	1 870	2 062
Raub (Art. 140)	112	130	108	115	128	133	95
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	3 234	2 718	2 750	2 556	2 168	1 748	1 785
Betrug (Art. 146)	276	351	511	320	425	406	550
Erpressung (Art. 156)	4	15	10	7	15	14	29
Konkurs, Betreibungsdelikte (Art. 163–171)	12	24	34	15	55	50	48
<b>Total gegen Ehre, Geheim, Privatbereich</b>	<b>330</b>	<b>861</b>	<b>340</b>	<b>405</b>	<b>549</b>	<b>425</b>	<b>403</b>
Ehrverletzung + Verleumdung (Art. 173 + 174)	42	29	41	56	73	68	76
<b>Total gegen die Freiheit</b>	<b>3 356</b>	<b>3 059</b>	<b>3 355</b>	<b>3 201</b>	<b>3 741</b>	<b>3 418</b>	<b>3 310</b>
Drohung (Art. 180)	527	474	534	455	506	410	348
Nötigung (Art. 181)	123	104	96	85	96	97	66
Menschenhandel (Art. 182)	0	1	0	8	1	0	0
Freiheitsberaubung (Art. 183)	8	14	6	15	12	9	13
Hausfriedensbruch ohne Diebstahl (Art. 186)	227	201	291	265	246	202	186
<b>Total gegen die sexuelle Integrität</b>	<b>240</b>	<b>289</b>	<b>245</b>	<b>265</b>	<b>219</b>	<b>236</b>	<b>259</b>
Sexuelle Handlungen Kind (Art. 187)	48	73	45	48	29	44	43
Vergewaltigung (Art. 190)	25	20	26	35	31	20	29
Exhibitionismus (Art. 194)	22	35	25	35	21	13	18
Pornografie (Art. 197)	54	65	55	32	60	66	86
<b>Total gemeingefährliche Verbrechen, Vergehen</b>	<b>167</b>	<b>134</b>	<b>153</b>	<b>149</b>	<b>170</b>	<b>125</b>	<b>145</b>
Brandstiftung (Art. 221)	65	55	29	17	46	23	17
<b>Total gegen die öffentliche Gewalt</b>	<b>205</b>	<b>283</b>	<b>382</b>	<b>412</b>	<b>529</b>	<b>487</b>	<b>325</b>
Gewalt und Drohung gegen Beamte (Art. 285)	95	110	142	172	188	192	124
<b>Total gegen die Rechtspflege</b>	<b>60</b>	<b>62</b>	<b>113</b>	<b>88</b>	<b>80</b>	<b>69</b>	<b>81</b>
Geldwäscherei (Art. 305bis)	3	12	44	20	7	5	10
Übrige gegen das StGB	417	778	967	869	934	898	775

© BFS, Neuchâtel 2015

**Tabelle 34:** Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten

<sup>10</sup> Seit 2013 wird der Art. 94 SVG "Entwendung zum Gebrauch" bei den Fahrzeugdiebstählen nicht mehr berücksichtigt.



#### 4.1.3 Strafgesetzbuch: Straftaten nach Regionen

##### Strafgesetzbuch: Straftaten nach Regionen

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
St. Gallen	6 291	7 278	6 247	6 762	6 927	6 004	5 442
Bodensee-Rheintal	5 170	5 089	4 975	4 568	5 097	4 662	4 171
Werdenberg-Sarganserland	3 365	3 491	3 283	3 264	3 570	3 317	3 093
Linthgebiet-Toggenburg	3 891	3 416	3 256	3 371	3 210	2 855	2 962
Fürstenland-Neckertal	4 917	4 826	5 227	5 337	5 736	4 952	4 522
Unbekannt	84	62	298	87	92	76	52

© BFS, Neuchâtel 2015

**Tabelle 35:** Strafgesetzbuch: Straftaten nach Regionen



#### 4.1.4 Strafgesetzbuch: Straftaten nach Gemeinden

##### Strafgesetzbuch: Straftaten nach Gemeinden

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
St. Gallen	6 291	7 278	6 247	6 762	6 927	6 004	5 442
Wil (SG)	1 624	1 551	1 614	1 770	2 011	1 417	1 466
Rapperswil-Jona	1 884	1 845	1 777	1 728	1 440	1 275	1 395
Gossau (SG)	829	913	849	819	898	777	754
Buchs (SG)	849	863	881	950	858	737	737
Rorschach	883	703	765	728	876	645	504
Uzwil	598	613	656	679	704	600	482
Flawil	344	369	410	442	383	476	433
Altstätten	444	591	547	501	475	521	422
St. Margrethen	421	573	562	440	574	391	388
Sargans	326	311	298	296	432	377	362
Wittenbach	290	361	378	326	411	355	356
Wattwil	442	287	301	356	391	266	340
Au (SG)	369	352	336	311	304	296	307
Mels	291	297	302	231	293	283	276
Widnau	359	314	224	221	184	303	265
Goldach	407	335	351	332	346	349	249
Walenstadt	255	237	255	202	239	283	245
Oberriet (SG)	211	279	229	215	232	234	220
Bad Ragaz	341	321	278	304	257	330	219
Uznach	267	245	233	170	205	179	218
Thal	336	302	290	244	270	218	213
Gaiserwald	192	160	230	177	251	219	199
Sennwald	204	225	144	182	205	157	184
Eschenbach (SG)	185	168	159	177	193	169	183
Kirchberg (SG)	217	202	255	210	195	219	180
Diepoldsau	134	136	124	168	206	159	174
Flums	203	259	179	179	226	217	169
Grabs	173	167	225	178	156	185	165
Wartau	158	190	108	135	163	176	162
Zuzwil (SG)	117	130	119	155	217	203	156
Schänis	150	160	144	164	162	161	153
Rheineck	142	186	175	141	223	166	152
Vilters-Wangs	71	98	63	84	99	110	150
Sevelen	111	178	136	114	224	99	144
Quarten	154	151	186	220	191	162	136
Ebnat-Kappel	124	100	70	82	97	85	134
Oberbüren	124	142	149	283	213	180	134
Schmerikon	119	118	97	111	146	101	126
Rorschacherberg	225	156	228	196	182	130	124
Übrige Gemeinden	2 854	2 296	2 712	2 406	2 573	2 652	2 124

© BFS, Neuchâtel 2015

**Tabelle 36:** Strafgesetzbuch: Straftaten nach Gemeinden



#### 4.1.5 Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

##### Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
<b>Total Widerhandlungen gegen das BetmG<sup>11</sup></b>	<b>3 009</b>	<b>3 039</b>	<b>3 475</b>	<b>3 137</b>	<b>3 727</b>	<b>3 952</b>	<b>3 900</b>
<b>Total Besitz/Sicherstellung</b>	<b>1 002</b>	<b>1 043</b>	<b>1 111</b>	<b>1 051</b>	<b>1 234</b>	<b>1 295</b>	<b>1 222</b>
Besitz/Sicherstellung Übertretung	132	105	179	97	103	195	63
Besitz/Sicherstellung leichter Fall	866	926	918	927	1 115	1 077	1 144
Besitz/Sicherstellung schwerer Fall	4	12	14	27	16	23	15
<b>Total Konsum</b>	<b>1 471</b>	<b>1 436</b>	<b>1 729</b>	<b>1 588</b>	<b>1 892</b>	<b>2 007</b>	<b>1 965</b>
<b>Total Anbau/Herstellung</b>	<b>61</b>	<b>85</b>	<b>83</b>	<b>67</b>	<b>79</b>	<b>80</b>	<b>117</b>
Anbau/Herstellung Übertretung	1	2	6	3	4	15	20
Anbau/Herstellung leichter Fall	57	81	73	64	74	59	93
Anbau/Herstellung schwerer Fall	3	2	4	0	1	6	4
<b>Total Handel</b>	<b>415</b>	<b>399</b>	<b>469</b>	<b>370</b>	<b>403</b>	<b>442</b>	<b>466</b>
Handel leichter Fall	385	352	416	308	366	405	423
Handel schwerer Fall	30	47	53	62	37	37	43
<b>Total Schmuggel</b>	<b>60</b>	<b>76</b>	<b>83</b>	<b>61</b>	<b>119</b>	<b>128</b>	<b>130</b>
Einfuhr, Ausfuhr, Transit leichter Fall	56	43	63	48	106	101	117
Einfuhr, Ausfuhr, Transit schwerer Fall	4	33	20	13	13	27	13

© BFS, Neuchâtel 2015

**Tabelle 37:** Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

#### 4.1.6 Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Regionen

##### Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Regionen

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
St. Gallen	1 264	1 238	1 544	1 157	1 496	1 454	1 552
Bodensee-Rheintal	411	430	540	515	743	728	690
Werdenberg-Sarganserland	551	482	537	527	492	597	510
Linthgebiet-Toggenburg	266	368	368	360	420	452	466
Fürstenland-Neckertal	503	489	449	536	512	647	639
Unbekannt	14	32	37	42	64	74	43

© BFS, Neuchâtel 2015

**Tabelle 38:** Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Regionen

<sup>11</sup> Am 1. Oktober 2013 ist die Änderung des Betäubungsmittelgesetzes in Kraft getreten. Der Konsum eines Betäubungsmittels des Wirkungstyps Cannabis durch Erwachsene kann nun mit einer Ordnungsbusse bestraft werden, wenn die Menge des Mittels zehn Gramm nicht übersteigt. Die Anzahl Ordnungsbussen ist in den Grafiken/Tabellen nicht ersichtlich. Diese umfassen nur die Anzeigen.



#### 4.1.7 Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Gemeinden

##### Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Gemeinden

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
St. Gallen	1 264	1 238	1 544	1 157	1 496	1 454	1 552
Wil (SG)	211	173	133	221	165	244	237
Buchs (SG)	197	216	212	231	244	318	187
Wattwil	35	70	39	43	25	36	109
Au (SG)	45	42	64	80	121	117	103
Rapperswil-Jona	98	112	124	146	179	184	103
St. Margrethen	37	38	63	54	84	66	91
Gossau (SG)	100	80	64	55	75	143	89
Rorschach	57	27	100	72	84	110	76
Altstätten	29	60	27	34	56	47	59
Diepoldsau	42	59	44	33	53	47	53
Sargans	81	59	65	48	47	33	53
Thal	16	36	10	20	30	37	52
Flawil	34	66	35	31	54	40	49
Uzwil	93	27	77	47	48	37	49
Walenstadt	39	16	36	18	20	14	47
Mels	40	36	32	26	37	41	46
Widnau	20	29	30	42	69	43	45
Flums	57	30	5	20	19	13	43
Ebnat-Kappel	5	8	16	11	10	38	41
Schänis	24	26	25	20	45	51	41
Bad Ragaz	36	28	24	18	16	13	35
Oberuzwil	11	8	22	40	27	8	35
Eschenbach (SG)	13	21	36	40	32	15	34
Rheineck	33	37	51	29	12	51	34
Goldach	19	8	33	19	42	26	31
Jonschwil	0	7	2	10	12	9	30
Oberriet (SG)	45	15	31	40	41	39	29
Gaiserwald	4	22	24	7	10	20	27
Lichtensteig	7	20	11	7	6	18	27
Schmerikon	7	4	24	15	21	14	26
Sevelen	15	16	51	13	32	16	24
Wittenbach	7	9	15	24	29	26	24
Niederhelfenschwil	4	14	0	3	0	2	23
Rorschacherberg	14	11	15	7	1	20	22
Kirchberg (SG)	5	18	18	33	23	23	21
Gams	2	2	1	9	1	17	18
Kaltbrunn	40	19	31	28	50	26	18
Uznach	15	34	19	18	28	35	17
Sennwald	22	13	29	47	30	41	16
Übrige Gemeinden	186	285	293	321	353	420	284

© BFS, Neuchâtel 2015

**Tabelle 39:** Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Gemeinden



#### 4.1.8 Straftaten gegen das Ausländergesetz

##### Straftaten gegen das Ausländergesetz

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
<b>Gesamttotal Widerhandlungen gegen das AuG</b>	<b>858</b>	<b>1 029</b>	<b>1 066</b>	<b>973</b>	<b>1 049</b>	<b>1 385</b>	<b>1 359</b>
<b>Total rechtswidrige Ein-/Ausreise und Aufenthalt</b>	<b>455</b>	<b>640</b>	<b>556</b>	<b>572</b>	<b>616</b>	<b>825</b>	<b>780</b>
Verletzung der Einreisebestimmungen	206	364	254	257	310	418	389
Rechtswidriger Aufenthalt	235	269	291	310	304	407	390
Ein-/Ausreise nicht bewilligt Grenzübergangsstelle	11	5	8	4	0	0	0
Verletzung der Einreisebestimmungen ins Ausland	3	2	3	1	2	0	1
<b>Total rechtswidrige Erleichterungen</b>	<b>109</b>	<b>89</b>	<b>86</b>	<b>60</b>	<b>56</b>	<b>99</b>	<b>101</b>
Förderung der rechtswidrigen Ein-/Ausreise oder Aufenthalts	88	76	73	55	44	78	83
Erleichterung der Einreise ins Ausland	8	6	6	2	2	3	6
Erleichterungen mit Bereicherungsabsicht/organisiert	13	7	7	3	10	18	12
<b>Total illegale Erwerbstätigkeit/Beschäftigung</b>	<b>196</b>	<b>199</b>	<b>183</b>	<b>138</b>	<b>175</b>	<b>232</b>	<b>235</b>
Unbewilligte Erwerbstätigkeit	97	89	98	89	92	126	132
Verschaffen unbewilligter Erwerbstätigkeit	5	1	9	2	15	18	17
Beschäftigung von Ausländern ohne Bewilligung	89	104	74	45	65	83	80
Wiederholte Beschäftigung ohne Bewilligung	5	3	2	2	2	5	3
Stellenwechsel ohne Bewilligung	0	2	0	0	1	0	3
<b>Total Täuschung der Behörden</b>	<b>8</b>	<b>12</b>	<b>20</b>	<b>22</b>	<b>11</b>	<b>11</b>	<b>19</b>
Falsche Angaben/Verschweigen wichtiger Tatsachen	6	9	15	17	9	11	17
Scheinehe eingehen, vermitteln etc.	2	3	5	5	2	0	2
<b>Total weitere Widerhandlungen gegen das AuG</b>	<b>90</b>	<b>89</b>	<b>221</b>	<b>181</b>	<b>191</b>	<b>218</b>	<b>224</b>
Missachtung Ein-/Ausgrenzung	5	26	22	21	28	42	27
Verletzung An- und Abmeldepflicht	52	54	112	107	99	100	108
Kantonaler Wohnortwechsel ohne Bewilligung	6	4	5	10	14	3	6
Nichteinhalten von Bedingungen	4	4	50	17	15	36	47
Mitwirkungspflicht bei der Papierbeschaffung	0	1	3	0	3	3	4
Andere Widerhandlungen gegen das AuG	23	0	29	26	32	34	32

© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 40: Straftaten gegen das Ausländergesetz

#### 4.1.9 Ausländergesetz: Straftaten nach Regionen

##### Ausländergesetz: Straftaten nach Regionen

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
St. Gallen	133	204	201	172	171	255	243
Bodensee-Rheintal	342	366	374	341	302	490	553
Werdenberg-Sarganserland	190	261	217	224	287	308	286
Linthgebiet-Toggenburg	64	77	108	91	92	86	123
Fürstenland-Neckertal	115	111	150	134	192	238	148
Unbekannt	14	10	16	11	5	8	6

© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 41: Ausländergesetz: Straftaten nach Regionen



#### 4.1.10 Ausländergesetz: Straftaten nach Gemeinden

##### Ausländergesetz: Straftaten nach Gemeinden

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
St. Gallen	133	204	201	172	171	255	243
Buchs (SG)	108	190	109	129	175	200	178
St. Margrethen	92	140	119	114	118	132	143
Au (SG)	38	29	51	54	44	84	110
Wil (SG)	43	27	36	42	58	69	71
Diepoldsau	35	37	27	53	27	67	63
Rorschach	32	27	25	36	32	54	55
Oberriet (SG)	23	36	14	8	19	38	54
Rapperswil-Jona	21	29	26	13	29	29	54
Altstätten	18	28	30	7	7	15	25
Mels	5	4	7	13	3	14	21
Rheineck	38	19	48	27	14	34	21
Sargans	14	16	6	19	25	27	21
Gossau (SG)	12	25	21	12	50	50	18
Sennwald	15	6	23	11	9	15	17
Sevelen	5	14	14	1	8	10	17
Goldach	7	1	6	8	3	19	16
Schänis	1	4	14	0	1	2	16
Kirchberg (SG)	11	0	10	8	20	16	12
Grabs	2	9	2	0	5	5	11
Schmerikon	2	5	0	7	25	4	11
Widnau	19	11	7	11	0	9	11
Oberuzwil	4	4	7	4	3	2	10
Thal	15	7	18	3	9	8	10
Ebnat-Kappel	1	0	4	2	3	7	9
Rorschacherberg	2	1	5	3	9	2	9
Uznach	8	3	4	35	2	6	9
Flawil	9	7	5	5	2	31	8
Benken (SG)	2	2	0	0	0	3	7
Degersheim	0	2	1	0	3	5	7
Uzwil	10	18	29	20	8	24	7
Balgach	0	0	2	3	1	4	6
Mörschwil	0	0	4	2	2	4	6
Gams	0	5	1	1	7	0	5
Lichtensteig	5	1	10	7	6	3	5
Wattwil	2	9	14	6	14	3	5
Wildhaus-Alt St. Johann	0	3	9	15	6	17	5
Jonschwil	3	0	7	0	0	3	4
Marbach (SG)	2	3	0	3	0	3	4
Nesslau	1	1	1	2	2	0	4
Übrige Gemeinden	120	102	149	117	129	112	51

© BFS, Neuchâtel 2015

**Tabelle 42:** Ausländergesetz: Straftaten nach Gemeinden



#### 4.1.11 Gewaltstraftaten

##### Gewaltstraftaten

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
<b>Total Gewaltstraftaten</b>	<b>2 243</b>	<b>2 245</b>	<b>2 238</b>	<b>2 218</b>	<b>2 189</b>	<b>1 848</b>	<b>1 586</b>
<b>Schwere Gewalt (angewandt)</b>	<b>52</b>	<b>45</b>	<b>57</b>	<b>73</b>	<b>59</b>	<b>49</b>	<b>51</b>
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	6	8	11	18	7	14	6
Tötungsdelikt mit Schusswaffe	4	1	0	4	3	5	1
Tötungsdelikt mit Schneid-/Stichwaffe	1	0	7	10	4	5	4
Tötungsdelikt mit Schlag-/Hiebwaffe	0	0	0	4	0	1	1
Tötungsdelikt mit Körpergewalt	0	1	2	0	0	1	0
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	0	4	2	0	0	2	0
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	1	2	0	0	0	0	0
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	19	17	18	20	21	15	15
Schw. Körperverl. mit Schusswaffe	0	1	1	0	0	0	0
Schw. Körperverl. mit Schneid-/Stichwaffe	7	9	6	4	3	5	6
Schw. Körperverl. mit Schlag-/Hiebwaffe	2	0	1	2	2	0	1
Schw. Körperverl. mit Körpergewalt	10	4	9	11	14	5	4
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	0	3	1	3	2	5	2
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	0	0	0	0	0	0	2
Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124)	–	–	–	–	0	0	0
Geiselnahme (Art. 185)	2	0	0	0	0	0	0
Vergewaltigung (Art. 190)	25	20	26	35	31	20	29
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	0	0	2	0	0	0	1
<b>Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. androht)</b>	<b>1 660</b>	<b>1 711</b>	<b>1 638</b>	<b>1 683</b>	<b>1 609</b>	<b>1 375</b>	<b>1 158</b>
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	379	366	354	339	351	252	245
Tätlichkeiten (Art. 126)	703	705	723	700	639	569	457
Beteiligung Raufhandel (Art. 133) <sup>12</sup>	87	105	66	113	94	36	52
Beteiligung Angriff (Art. 134) <sup>12</sup>	133	162	118	118	73	59	80
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	112	130	106	115	128	133	94
Nötigung (Art. 181)	123	104	96	85	96	97	66
Zwangsheirat (Art. 181a)	–	–	–	–	–	0	0
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	8	14	6	15	12	9	13
Freiheitsb./Entf. schwerer Fall (Art. 184)	0	0	0	0	0	0	0
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	20	15	26	26	28	28	27
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	95	110	142	172	188	192	124
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	0	0	1	0	0	0	0
<b>Minderschwere Gewalt (angedroht)</b>	<b>531</b>	<b>489</b>	<b>543</b>	<b>462</b>	<b>521</b>	<b>424</b>	<b>377</b>
Drohung (Art. 180)	527	474	534	455	506	410	348
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	4	15	9	7	15	14	29

© BFS, Neuchâtel 2015

**Tabelle 43:** Gewaltstraftaten

<sup>12</sup> Bei Raufhandel und Angriff wird explizit die Beteiligung sanktioniert. Deshalb entspricht hier die Zahl der Beteiligten (also Beschuldigten) der Zahl der Straftaten.



#### 4.1.12 Straftaten häusliche Gewalt

##### Straftaten häusliche Gewalt

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
<b>Total ausgewählte Straftaten häusliche Gewalt</b>	<b>684</b>	<b>520</b>	<b>735</b>	<b>589</b>	<b>713</b>	<b>614</b>	<b>541</b>
Tötungsdelikt vollendet (Art. 111–113/116)	4	2	0	3	0	2	0
Tötungsdelikt versucht (Art. 111–113/116)	0	4	4	1	2	4	4
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	9	1	3	2	5	3	2
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	55	37	41	36	41	39	31
Tätlichkeiten (Art. 126)	260	196	291	240	279	235	188
Gefährdung Leben (Art. 129)	6	6	10	4	4	7	6
Beschimpfung (Art. 177)	37	23	40	37	57	34	46
Missbrauch einer Fernmeldeanlage (Art. 179septies)	31	40	38	40	43	30	24
Drohung (Art. 180)	204	165	237	155	216	185	164
Nötigung (Art. 181)	35	20	31	23	20	28	16
Entführung/Freiheitsberaubung (Art. 183/184)	3	5	3	5	6	3	6
Sex. Handlungen Kinder (Art. 187)	16	8	8	8	7	13	11
Sex. Handlungen Abhängige (Art. 188)	0	0	0	0	0	0	0
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	8	3	3	7	7	7	11
Vergewaltigung (Art. 190)	6	2	9	12	8	7	11
Schändung (Art. 191)	0	0	0	3	0	1	0
Übrige ausgewählte Artikel des StGB <sup>13</sup>	10	8	17	13	18	16	21

© BFS, Neuchâtel 2015

**Tabelle 44:** Straftaten häusliche Gewalt

<sup>13</sup> Übrige Artikel des StGB: Verleitung und Beihilfe zum Selbstmord (Art. 115 StGB), strafbarer Schwangerschaftsabbruch ohne Einwilligung der Schwangeren (Art. 118.2 StGB), Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124 StGB), Aussetzung (Art. 127 StGB), Verabreichen gesundheitsgefährdender Stoffe an Kinder (Art. 136 StGB), üble Nachrede (Art. 173 StGB), Verleumdung (Art. 174 StGB), Zwangsheirat/erzwungene eingetragene Partnerschaft (Art. 181a StGB), Geiselnahme (Art. 185 StGB), Ausnützung der Notlage (Art. 193 StGB), sexuelle Belästigung (Art. 198 StGB), strafbare Vorbereitungshandlungen zu vorsätzlicher Tötung, Mord, Körperverletzung, Entführung oder Geiselnahme (Art. 260bis StGB).



#### 4.1.13 Straftaten gegen das Vermögen

##### Straftaten gegen das Vermögen

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
<b>Total gegen das Vermögen<sup>14</sup></b>	<b>17 545</b>	<b>17 240</b>	<b>16 342</b>	<b>16 599</b>	<b>17 134</b>	<b>15 190</b>	<b>14 004</b>
Unrechtmässige Aneignung (Art. 137)	138	94	95	91	103	65	70
Veruntreuung (Art. 138)	67	74	78	65	62	48	63
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	6 823	7 766	7 135	7 678	8 587	7 830	6 585
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139)	3 882	3 426	2 962	2 681	2 132	1 870	2 062
Raub (Art. 140)	112	130	108	115	128	133	95
Sachentziehung (Art. 141)	46	60	53	56	69	60	45
Unbefugte Datenbeschaffung (Art. 143)	4	7	9	62	106	57	30
Unbefugtes Eindringen Datensystem (Art. 143bis)	2	3	11	7	8	10	9
Sachbeschädigung (Art. 144)	3 217	2 718	2 750	2 556	2 168	1 748	1 785
Sachbeschädigung bei Diebstahl (Art 144)	2 598	2 177	2 139	2 465	2 778	2 433	2 308
Betrug (Art. 146)	276	351	511	320	425	406	550
Betrüg. Missbrauch EDV-Anlage (Art. 147)	179	194	251	233	314	282	179
Zechprellerei (Art. 149)	51	56	47	62	26	43	29
Erschleichen Leistung (Art. 150)	18	9	32	64	49	38	23
Erpressung (Art. 156)	4	15	10	7	15	14	29
Ungetreue Geschäftsbesorgung (Art. 158)	3	5	4	10	7	8	9
Missbrauch Lohnabzüge (Art. 159)	0	1	0	0	1	2	1
Hehlerei (Art. 160)	103	116	93	91	87	78	64
Betrüg. Konkurs u. Pfändungsbegehren (Art. 163)	3	6	10	3	6	5	16
Verfügung mit Beschlag belegte Vermögenswerte (Art. 169)	7	12	17	10	42	39	17
Übrige Vermögensstraftaten	12	20	27	23	21	21	35

© BFS, Neuchâtel 2015

**Tabelle 45:** Straftaten gegen das Vermögen

<sup>14</sup> Seit 2013 wird der Art. 94 SVG "Entwendung zum Gebrauch" bei den Fahrzeugdiebstählen nicht mehr berücksichtigt.

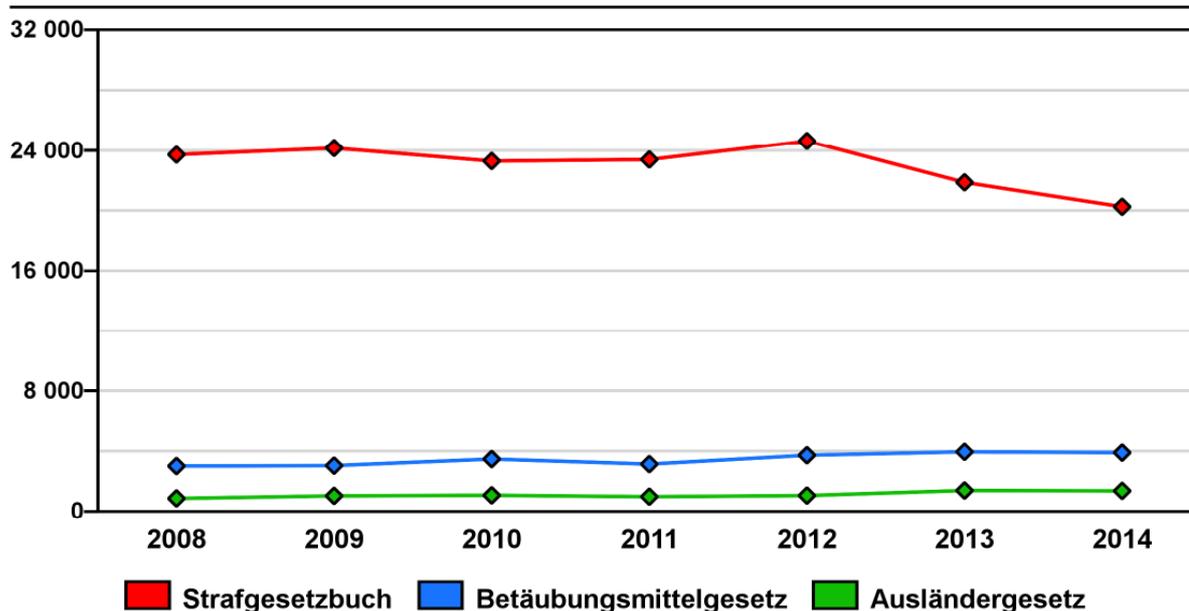


## 4.2 Grafiken

Anhand einer Auswahl von Grafiken soll die Beurteilung der Entwicklung der polizeilich registrierten Kriminalität erleichtert werden. Dabei wird in den Grafiken mit einer schwarzen Linie jeweils das Total des Gesetzes (StGB und BetmG) oder des Titels des StGB dargestellt. In anderen Farben wird zusätzlich die Entwicklung für eine Auswahl von Straftaten oder Kriminalitätsbereichen dargestellt.

### 4.2.1 Straftaten nach Gesetzen

**Straftaten nach Gesetzen**



Stand der Datenbank: 12.2.2015

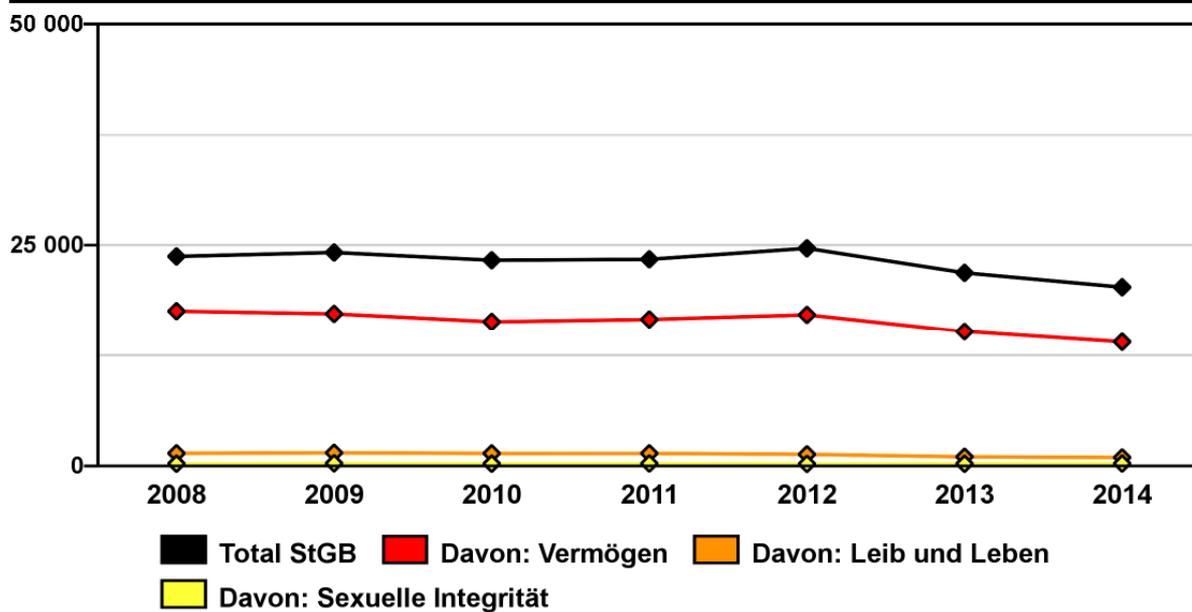
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

**Abbildung 36:** Straftaten nach Gesetzen

#### 4.2.2 Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln

##### Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln



Stand der Datenbank: 12.2.2015

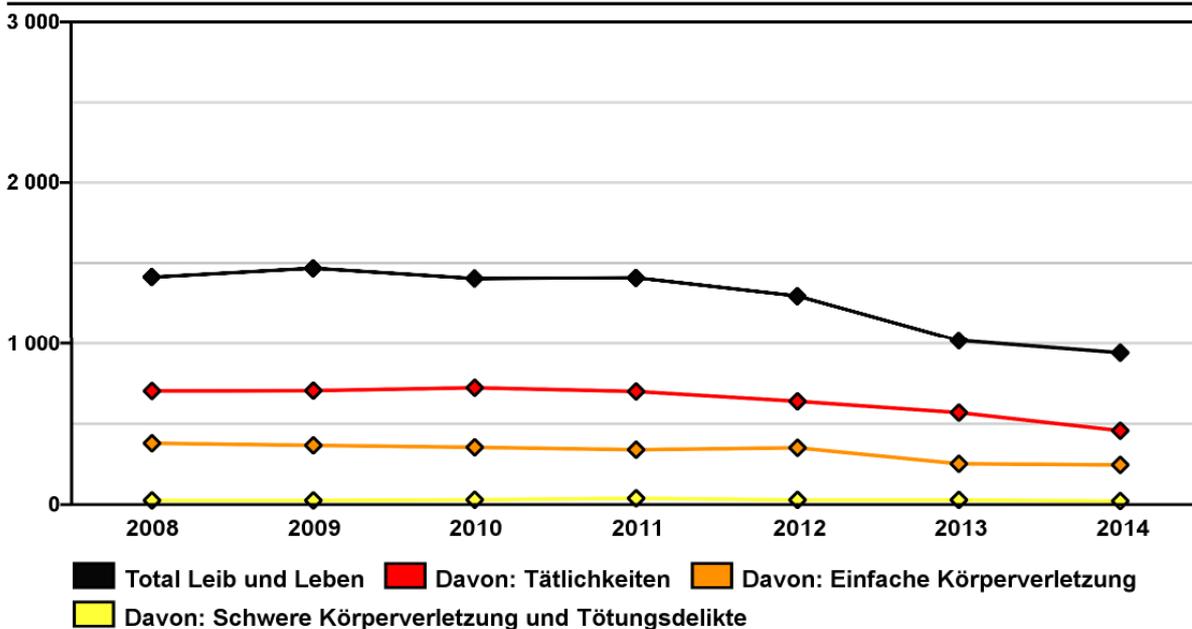
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

Abbildung 37: Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln

#### 4.2.3 Straftaten gegen Leib und Leben

##### Straftaten gegen Leib und Leben



Stand der Datenbank: 12.2.2015

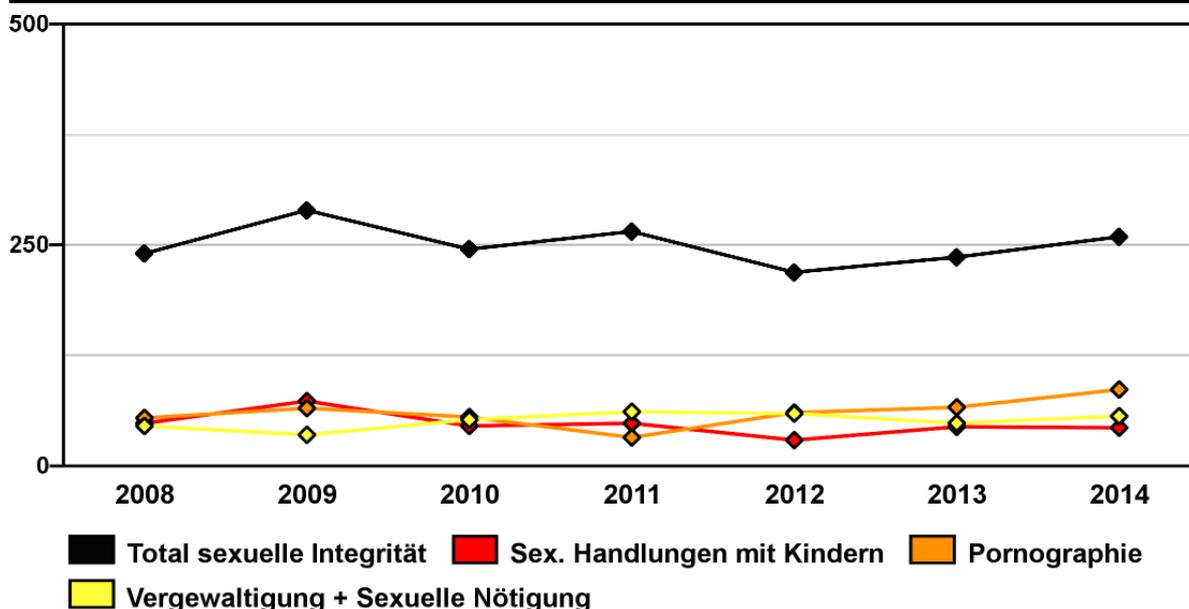
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

Abbildung 38: Straftaten gegen Leib und Leben

#### 4.2.4 Straftaten gegen die sexuelle Integrität

##### Straftaten gegen die sexuelle Integrität



Stand der Datenbank: 12.2.2015

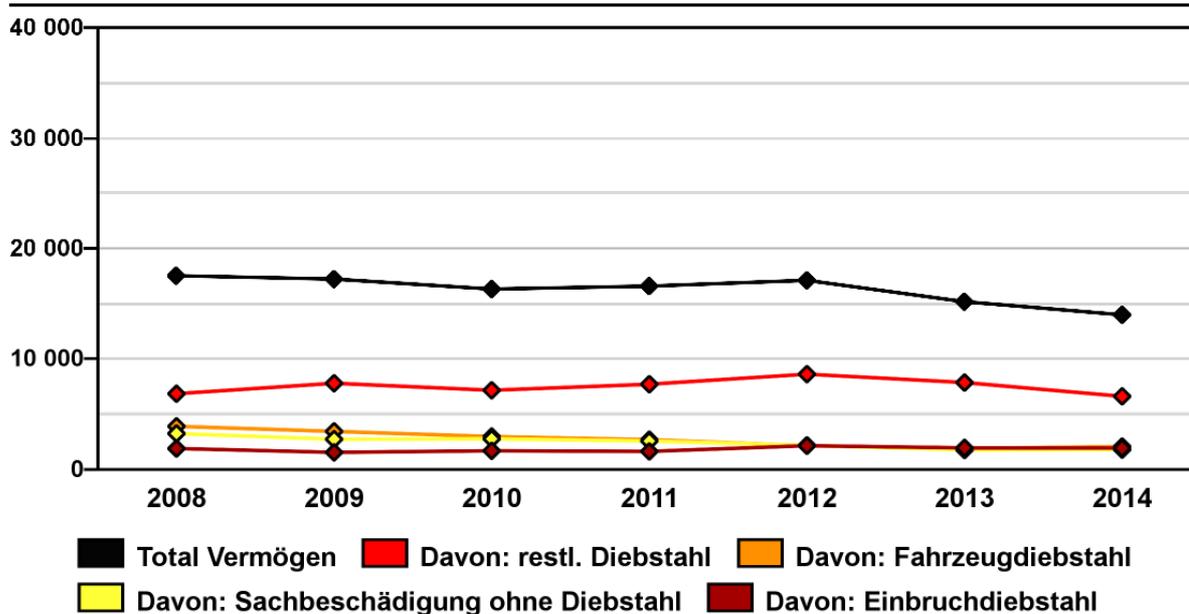
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

Abbildung 39: Straftaten gegen die sexuelle Integrität

#### 4.2.5 Straftaten gegen das Vermögen

##### Straftaten gegen das Vermögen



Stand der Datenbank: 12.2.2015

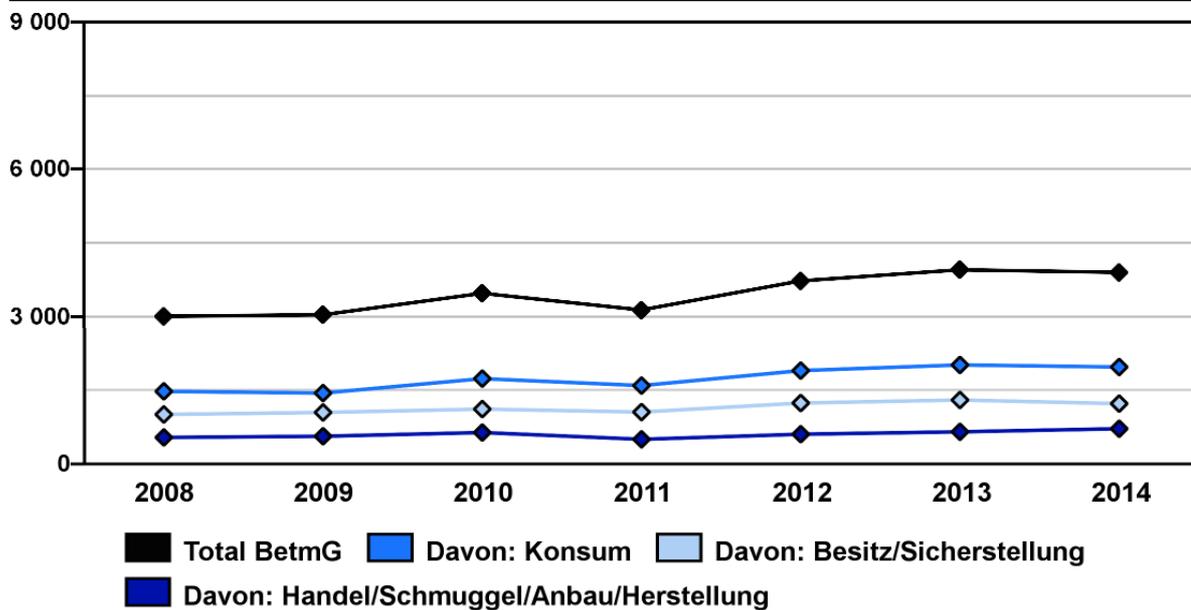
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

Abbildung 40: Straftaten gegen das Vermögen

#### 4.2.6 Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz<sup>15</sup>

##### Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

Abbildung 41: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

<sup>15</sup> Am 1. Oktober 2013 ist die Änderung des Betäubungsmittelgesetzes in Kraft getreten. Der Konsum eines Betäubungsmittels des Wirkungstyps Cannabis durch Erwachsene kann nun mit einer Ordnungsbusse bestraft werden, wenn die Menge des Mittels zehn Gramm nicht übersteigt. Die Anzahl Ordnungsbussen ist in den Grafiken/Tabellen nicht ersichtlich. Diese umfassen nur die Anzeigen.

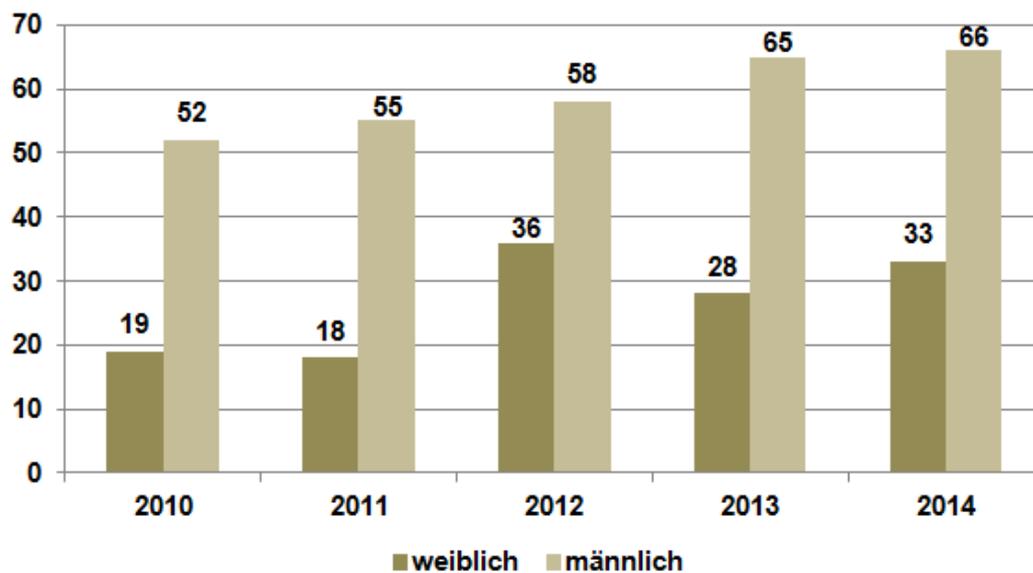


## 5 Kantonale Ereignisse

### 5.1 Polizeilich registrierte Suizide und Suizidversuche

#### 5.1.1 Polizeilich registrierte Suizide und Suizid-Versuche

##### Polizeilich registrierte Suizide: Vorjahresvergleich



Stand der Datenbank: 12.02.2015

Quelle(n): Kanton SG – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© Kanton, St. Gallen 2015



### 5.1.2 Polizeilich registrierte Suizide und Suizid-Versuche: im Detail

#### Auswahl von Ereignissen mit polizeilichen Interventionen

	2013	2014	Differenz zu Vorjahr
<b>Total Suizide</b>	<b>93</b>	<b>99</b>	<b>6%</b>
davon durch Erschiessen	10	7	-30%
davon durch Erhängen	28	22	-21%
davon durch Ertrinken	3	5	67%
davon durch Gas	1	2	100%
davon durch Gift	0	0	0%
davon durch Medikamente	4	3	-25%
davon durch Überfahrenlassen	7	9	29%
davon durch Sturz aus der Höhe	9	15	50%
davon durch Selbstverletzung	4	3	-25%
davon durch Ersticken	2	1	-50%
davon durch Verbrennen	0	0	0%
davon durch Sprengen	0	0	0%
davon mit Sterbehilfeorganisation	25	32	33%
davon durch Strom	0	0	0%
davon anderes/unbekanntes Vorgehen	0	0	0%
<b>Total Suizidversuche</b>	<b>70</b>	<b>67</b>	<b>-4%</b>

© BFS, Neuchâtel 2015

**Tabelle 46:** Auswahl von Ereignissen mit polizeilichen Interventionen



## 6 Methodisches Glossar

### 6.1 Einführung

In der PKS werden die polizeilich registrierten, strafrechtlich relevanten Sachverhalte aufgenommen. Sämtliche Artikel des Strafgesetzbuches aber auch strafrechtlich relevante Artikel diverser Nebengesetze werden erfasst. Zusätzlich werden auch Widerhandlungen gegen das AuG und das BetmG detailliert aufgenommen, jedoch separat ausgewertet.

Nicht enthalten sind gesetzeswidrige Handlungen, die der Polizei nicht zur Kenntnis gelangen (Dunkelfeld) oder die über andere Wege direkt in ein Justizverfahren münden. Ebenfalls nicht vollständig enthalten sind Widerhandlungen im Zusammenhang mit dem Strassenverkehr.

### 6.2 Definitionen

#### 6.2.1 Fall

Unter einem Fall wird die Gesamtheit aller Straftaten verstanden, die innerhalb einer Anzeige oder eines polizeilichen Ermittlungsverfahrens registriert werden. Eine absolut einheitliche Erfassung ist auf der Fallebene nicht möglich, da die verschiedenen Kantone unterschiedliche Zuständigkeitsaufteilungen aber auch unterschiedliche Rapporttraditionen haben, die nur mit viel Aufwand harmonisiert werden könnten. Fallzahlen werden zwar ausgewiesen, die Zählung der Fälle innerhalb der PKS steht aber nicht im Vordergrund.

#### 6.2.2 Straftat

Eine Handlung wird als eine oder auch mehrere Straftaten registriert, wenn sie gegen einen oder mehrere Gesetzesartikel verstösst. Der für die PKS verwendete Handlungsbegriff orientiert sich an der vom Gesetzestext vorgegebenen Definition (z.B. Tötung, Beteiligung an Raufhandel, ungetreue Geschäftsbesorgung etc.). Gezählt werden die eindeutig abgrenzbaren, strafbaren Akte, ungeachtet der Anzahl Geschädigter; diese werden separat ausgewertet.

#### 6.2.3 Aufgeklärte Straftat/Beschuldigte Person

Eine Straftat gilt als aufgeklärt, wenn nach polizeilichem Ermessen zumindest eine Person als Urheber dieser Straftat identifiziert werden kann. Handelt es sich um eine Täterschaft, d.h. um eine Gruppe beschuldigter Personen, gilt eine Straftat bereits als aufgeklärt, auch wenn erst eine Person der Täterschaft bekannt ist. Diese Person erscheint in der PKS als Beschuldigter. Als Beschuldigte gelten auch Anstifter, Mittäter oder Gehilfen. Der zugeordnete Status bildet den momentanen Wissensstand der Polizei ab und sagt nichts über den weiteren Verlauf des möglicherweise anschliessenden Justizverfahrens aus.



#### 6.2.4 Geschädigte Person

Als Geschädigte werden Personen bezeichnet, die durch eine rechtswidrige Handlung in ihrer physischen, psychischen, sozialen oder wirtschaftlichen Integrität geschädigt worden sind. Darunter fallen auch juristische Personen, die einen materiellen resp. wirtschaftlichen Schaden (z.B. Ladendiebstahl) gemeldet haben. Anhand des zusätzlichen Merkmals «juristische» oder «natürliche» Person können die zwei Geschädigtenkategorien jedoch voneinander unterschieden werden.

#### 6.2.5 Ständige Wohnbevölkerung

Im Rahmen des neuen Volkszählungssystems wird die Statistik des jährlichen Bevölkerungsstandes (ESPOP) durch die Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP) ersetzt. Mit der Einführung von STATPOP wurde der Begriff der «ständigen Wohnbevölkerung» unter Berücksichtigung internationaler Empfehlungen neu definiert (Verordnung über die eidgenössische Volkszählung vom 19. Dezember 2008 SR 431.112.1, Art. 2, Abs. d). Die ständige Wohnbevölkerung, wie sie in der Statistik STATPOP ab 2010 verstanden wird, umfasst zusätzlich zu der in ESPOP betrachteten Bevölkerung auch Personen im Asylprozess mit einer Gesamtaufenthaltsdauer in der Schweiz von mindestens zwölf Monaten.

In Bezug auf die aktuelle polizeiliche Kriminalstatistik lässt sich für die Beschuldigten, die sich in einem Asylprozess befinden, nicht feststellen, ob die Aufenthaltsdauer mindestens zwölf Monate beträgt. Diese fallen deshalb alle in die Kategorie «Asyl» oder «Übrige».

#### 6.2.6 Gemeindestand

In der vorliegenden Broschüre stützen wir uns auf den Gemeindestand vom 1. Mai 2014. Zusammenführungen von Gemeinden wurden rückwirkend auf die vorangehenden Jahre übertragen, damit die Gemeinden über die Jahre verglichen werden können.

### 6.3 **Auswertungsprinzipien**

#### 6.3.1 Ausgangsstatistik

Als Standardauswertungsdatum wurde das Ausgangsdatum festgelegt.

Mit den Auswertungen nach dem Ausgangsdatum wird abgebildet, was die Polizei unmittelbar im Vormonat oder Vorjahr «endbearbeitet» und/oder verzeigt hat. Darunter können auch Kriminalfälle oder Ereignisse aus früheren Kalenderjahren sein.

#### 6.3.2 Tatortprinzip

Es werden nur Straftaten berücksichtigt, die auf Schweizer resp. dem entsprechenden kantonalen Territorium stattgefunden haben oder deren Schaden auf diesem Territorium eingetroffen ist, ohne dass die geschädigte Person dieses verlassen hätte.



### 6.3.3 Personen- oder Einfachzählung

Eine Person wird unabhängig davon, wie viele Straftaten ihr zugeschrieben werden, nur einmal als Realperson gezählt.

Bei Auflistungen verschiedener Straftatbestände werden Personen, denen verschiedene Straftaten zur Last gelegt werden, jedoch unweigerlich pro Straftatbestand, Titel oder Gesetz wiederholt ausgewiesen.

## 6.4 Kennzahlen

Für die Beschreibung des kriminalstatistischen Bereiches werden verschiedene Formen von Kennzahlen verwendet. Zentral ist die Unterscheidung von absoluten und relativen Zahlen.

### 6.4.1 Absolute Zahlen

Die absoluten Zahlen bilden die erfassten Häufigkeiten von Fällen, Straftaten, Beschuldigten, Geschädigten etc. als Einzelzahlen ab. Absolute Zahlen sind in der Regel wenig anschaulich und erlauben keinen Vergleich zwischen unterschiedlichen Ausgangsgrössen.

### 6.4.2 Relative Zahlen

Verhältniszahlen werden durch Division aus zwei absoluten Zahlen gebildet. Damit wird die zu messende Grösse (z.B. Anzahl Straftaten) in Relation gesetzt zu einer als Mass dienende Grösse (z.B. Bevölkerungszahl). Damit erhöhen Verhältniszahlen die Vergleichbarkeit zwischen verschiedenen Grundgesamtheiten (z.B. Vergleiche zwischen Kantonen oder zwischen verschiedenen Bevölkerungsteilen).

### Häufigkeitszahl (HZ)

Der Häufigkeitswert entspricht der Zahl der Straftaten, die insgesamt oder auf einen einzigen Gesetzesartikel registriert wurden, bezogen auf 1000 Einwohner/innen berechnet. Diese Berechnung beruht auf den Zahlen zur ständigen Wohnbevölkerung am Ende des Vorjahres. Bis 2010 werden die Zahlen der ESPOP verwendet und ab 2011 jene der neuen Statistik STATPOP.

$$\text{HZ} = \frac{\text{Registrierte Straftaten} \times 1000}{\text{Bevölkerungszahl}}$$

Die Aussagekraft der Häufigkeitszahl wird dadurch beeinträchtigt, dass nur ein Teil der begangenen Straftaten der Polizei bekannt wird und dass Durchreisende, Touristen, Besucher etc., d.h. sämtliche nicht amtlich angemeldeten Personen, in der Bevölkerungszahl der Schweiz nicht enthalten sind. Straftaten, die von Personen dieser Kategorie begangen wurden, werden in der polizeilichen Kriminalstatistik ebenfalls gezählt. Bei der Interpretation der Häufigkeitszahlen ist zu berücksichtigen, dass der Anteil dieser fluktuierenden Bevölkerung nicht überall gleich gross ist sondern in wirtschaftlichen, touristischen oder anderen Zentren am höchsten ist und dort zu entsprechenden Anstiegen führt.



### Beschuldigtenbelastungsrate (BBR)

Mit der Beschuldigtenbelastungszahl (BBR) wird die Zahl der ermittelten Beschuldigten, errechnet auf 1000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Minderjährige unter 10 Jahren, angegeben. Entsprechend der BBR kann auch die Geschädigtenbelastungszahl errechnet werden.

$$\text{BBR} = \frac{\text{Beschuldigte ab 10 Jahren} \times 1000}{\text{entspr. Bevölkerungsgruppe ab 10 Jahren}}$$

Die Problematik der BBR ergibt sich aus einem mehrfachen Dunkelfeld:

- Dunkelfeld nicht angezeigter Straftaten
- Dunkelfeld nicht aufgeklärter Straftaten

Die BBR kann daher nicht die tatsächliche, sondern allenfalls die von der Polizei registrierte Kriminalitätsbelastung einzelner Teilgruppen wiedergeben. Eine Berechnung der Belastungsrate für ausländische Beschuldigte ohne amtliche Registrierung (Übrige Ausländer) ist aufgrund der unbekanntem Ausgangsgrösse nicht möglich.

### 6.4.3 Grafiken

Wegen Rundungsfehlern entspricht die Summe der Prozentwerte in den Grafiken nicht immer 100%. Zum Beispiel ergibt drei mal 33.33% (gerundet: 33.3%) ein Total von 99.9% statt 100%.



## 7 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich .....	22
Tabelle 2: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich ...	24
Tabelle 3: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (%) und Vorjahresvergleich nach Regionen .....	27
Tabelle 4: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (%) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden.....	28
Tabelle 5: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (%) und Vorjahresvergleich nach Regionen.....	30
Tabelle 6: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (%) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden .....	31
Tabelle 7: Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (%) und Vorjahresvergleich nach Regionen .....	33
Tabelle 8: Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (%) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden .....	34
Tabelle 9: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus .....	39
Tabelle 10: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus .....	40
Tabelle 11: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus .....	41
Tabelle 12: Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person ..	42
Tabelle 13: Betäubungsmittelgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person.....	43
Tabelle 14: Ausländergesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person..	43
Tabelle 15: Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch .....	44
Tabelle 16: Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	46
Tabelle 17: Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit.....	51
Tabelle 18: Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht .....	52
Tabelle 19: Straftaten häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich .....	55
Tabelle 20: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	57
Tabelle 21: Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich .....	60
Tabelle 22: Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	61
Tabelle 23: Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich .....	63
Tabelle 24: Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich .....	65
Tabelle 25: Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich der Straftaten .....	66
Tabelle 26: Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	70
Tabelle 27: Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit.....	72
Tabelle 28: Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit .....	73
Tabelle 29: Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr .....	73
Tabelle 30: Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich .....	74
Tabelle 31: Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln.....	75
Tabelle 32: Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich .....	77
Tabelle 33: Straftaten nach Gesetzen .....	78
Tabelle 34: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten .....	79
Tabelle 35: Strafgesetzbuch: Straftaten nach Regionen .....	80
Tabelle 36: Strafgesetzbuch: Straftaten nach Gemeinden .....	81
Tabelle 37: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz .....	82
Tabelle 38: Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Regionen.....	82
Tabelle 39: Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Gemeinden.....	83
Tabelle 40: Straftaten gegen das Ausländergesetz.....	84
Tabelle 41: Ausländergesetz: Straftaten nach Regionen .....	84
Tabelle 42: Ausländergesetz: Straftaten nach Gemeinden .....	85
Tabelle 43: Gewaltstraftaten .....	86
Tabelle 44: Straftaten häusliche Gewalt.....	87
Tabelle 45: Straftaten gegen das Vermögen.....	88
Tabelle 46: Auswahl von Ereignissen mit polizeilichen Interventionen.....	94



## 8 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Verteilung der Straftaten nach Gesetzen .....	21
Abbildung 2: Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches.....	23
Abbildung 3: Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung (inkl. nachträglicher Aufklärungen).....	25
Abbildung 4: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Regionen .....	26
Abbildung 5: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden.....	27
Abbildung 6: Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Regionen .....	29
Abbildung 7: Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden .....	30
Abbildung 8: Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Regionen.....	32
Abbildung 9: Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden.....	33
Abbildung 10: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht.....	35
Abbildung 11: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht.....	36
Abbildung 12: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht .....	36
Abbildung 13: Beschuldigte: Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)..	37
Abbildung 14: Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form .....	45
Abbildung 15: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat .....	47
Abbildung 16: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien .....	48
Abbildung 17: Tötungsdelikte (Art. 111–113/116): Tatmittel.....	49
Abbildung 18: Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel.....	50
Abbildung 19: Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen .....	54
Abbildung 20: Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person.....	56
Abbildung 21: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten.....	57
Abbildung 22: Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit .....	58
Abbildung 23: Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten .....	59
Abbildung 24: Raub (Art. 140): Tatmittel .....	61
Abbildung 25: Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl).....	62
Abbildung 26: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat .....	63
Abbildung 27: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien.....	64
Abbildung 28: Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp .....	65
Abbildung 29: Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext.....	66
Abbildung 30: Vandalismus nach Vorgehensweise.....	67
Abbildung 31: Vandalismus nach Örtlichkeit .....	68
Abbildung 32: Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung.....	69
Abbildung 33: Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln .....	71
Abbildung 34: Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln.....	72
Abbildung 35: Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung .....	76
Abbildung 36: Straftaten nach Gesetzen.....	89
Abbildung 37: Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln.....	90
Abbildung 38: Straftaten gegen Leib und Leben .....	90
Abbildung 39: Straftaten gegen die sexuelle Integrität .....	91
Abbildung 40: Straftaten gegen das Vermögen.....	91
Abbildung 41: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz.....	92